

X. Unterricht.

Der Zeitraum, welchen der vorliegende Bericht behandelt, schließt ein für das Unterrichtswesen wichtiges Dezennium ab. Mit Beginn desselben traten die neuen Volksschulgesetze in Wirksamkeit und es liegt daher der Anlaß nahe, bei Betrachtung jener Vorkommnisse, welche der Rahmen des letzten Trienniums umfaßt, überall dort, wo dies von besonderem Interesse erscheint, auch vergleichende Rückblicke auf die früheren Jahre dieses Dezenniums anzustellen.

Die Errichtung und Erhaltung der nothwendigen Volksschulen, die Deckung aller sachlichen Bedürfnisse derselben, die Dotazion der Lehrstellen und die Bestreitung der sonstigen Schulauslagen, die Ernennung der Lehrer und ihre Beförderung, die Gebarung mit der Lehrer-Pensionskassa und die Verfügung über die Zahlungen aus derselben ist im Wirkungskreise des Gemeinderathes und des Magistrates, beziehungsweise (der Schulsektion des Gemeinderathes und des Schuldepartements (X) des Magistrates gelegen, die Schulaufsicht ist hingegen die Aufgabe der Schulbehörden.

Der Wirkungskreis des Gemeinderathes hinsichtlich der Volksschulen ergibt sich aus den beiden Landesgesetzen vom 5. April 1870 und dem Landesgesetze vom 12. Oktober 1870 und wurde genau präzisirt durch den Gemeinderaths-Beschluß vom 9. Mai 1871, betreffend die Abgränzung des Wirkungskreises des städtischen Bezirksschulrathes gegenüber dem Gemeinderathe der Stadt Wien.

Hinsichtlich der städtischen Mittelschulen und des Wiener Lehrerpädagogiums stehen dem Gemeinderathe (resp. der Mittelschuldeputazion und Pädagogiums-Aufsichtskommission desselben) alle jene Rechte zu, welche dem Gemeinderathe als Erhalter dieser Schulanstalten gesetzlich gebühren; die Schulaufsicht übt der Landeschulrath.

In Bezug auf den Organismus der Schulaufsichtsbehörden ist bereits im Verwaltungsberichte für die Jahre 1867 bis 1870 (Seite 185) die übersichtliche Darstellung enthalten.

In den Ressort des Schuldepartements des Magistrats gehören — theils die an den Gemeinderath zu erstattenden Vorlagen und zu stellenden Anträge vorbereitend, theils zur selbständigen Austragung seitens des Magistrates geeignet — folgende Agenden: 1. Alle Personalangelegenheiten der städtischen Volks- und

Bürger-, sowie der städt. Mittelschulen; 2. die Bestreitung aller Auslagen für städtische Schulen; 3. Schulgeldverhandlungen; 4. Verhandlungen, welche sich auf die Erwerbung von Baugründen für Schulen beziehen, wobei bemerkt wird, daß jene Verhandlungen, welche zur Erbauung, Fertigstellung und vollständigen Einrichtung eines neuen städtischen Schulhauses erforderlich sind, ferner die Agenden bezüglich jener Wohnungen in Schulhäusern, welche an Zinsparteien vermietet oder zu anderen als Schulzwecken eingeräumt sind, endlich die Errichtung und Erhaltung der Zentralheizungen dem Departement V (Wirtschaftsdepartement) zugewiesen sind.

Nach §. 31 des Schulaufsichtsgesetzes vom 12. Oktober 1870 wird in Städten, welche ein eigenes Gemeindestatut haben, dem Bezirksschulrathes das erforderliche Hilfspersonale beigegeben und der Aufwand für Kanzleierfordernisse aus Gemeindemitteln bestritten. Das Bureau des Bezirksschulrathes der Stadt Wien ist mit dem Schuldepartement des Magistrats verbunden, das erforderliche Personale wird vom Magistratspräsidium zugewiesen und die Kanzleierfordernisse des Bezirksschulrathes werden in derselben Weise wie für die Magistratsdepartements beige stellt.

In gleicher Weise verhält es sich mit der Beforgung der Geschäfte und Erfordernisse des Ortsschulrathes des I. Bezirkes (innere Stadt), welche ebenfalls dem Schuldepartement des Magistrates obliegt.

Die Zahl der Agenden der Schulsektion des Gemeinderathes, sowie des Schuldepartements, des Bezirksschulrathes und des Ortsschulrathes der zehn Bezirke wurde bereits in dem Abschnitte „Geschäftsführung im Allgemeinen“ ausgewiesen.

Bezüglich der Geschäftsführung des Bezirksschulrathes wird insbesondere Folgendes bemerkt:

Die Agenden desselben erfuhren auch im letzten Triennium eine nicht unbedeutende Steigerung. Ihre allmälige Vermehrung seit dem Bestande des Bezirksschulrathes, resp. seit dem Jahre 1872, macht die nachstehende Zusammenstellung ersichtlich. Es liefen ein

im Jahre 1871 .	2529	Geschäftsstücke	im Jahre 1876 .	5040	Geschäftsstücke
" " 1872 .	3165	"	" " 1877 .	5336	"
" " 1873 .	3400	"	" " 1878 .	5780	"
" " 1874 .	4178	"	" " 1879 .	5930	"
" " 1875 .	4553	"			

Während die Zunahme der Agenden im Jahre 1876 gegenüber jenen des Jahres 1873 sich mit 48.3% beziefft, beträgt die weitere Zunahme von 1876 bis 1879: 17.6%.

Von dem obigen Einlaufe entfielen auf die mit der Behandlung der Organisations-, Rechts-, Personal-, administrativen und ökonomischen Angelegenheiten betraute I. Sektion

im Jahre 1877	284	Geschäftsstücke
" " 1878	280	"
" " 1879	287	"

auf die II. Sektion, in deren Wirkungskreis die pädagogisch-didaktischen und wissenschaftlichen Angelegenheiten gehören,

im Jahre 1877	1030	Geschäftsstücke
" " 1878	1193	"
" " 1879	668	"
auf das Bureau		
im Jahre 1877	4022	"
" " 1878	4307	"
" " 1879	4975	"

Zur Berathung der Agenden wurden

im Jahre 1877	12 Plenar-,	17 Sitzungen der I.,	16 Sitzungen der II. Sekzion
" " 1878	11 "	18 "	18 "
" " 1879	14 "	20 "	16 "
außerdem im Jahre 1877			8 Komitéssitzungen
" " 1878			12 "
" " 1879			9 "

abgehalten.

In den Plenarsitzungen wurden

im Jahre 1877	326	Geschäftsstücke
" " 1878	274	"
" " 1879	299	"
referirt, dann aus den Sekzionen		
im Jahre 1877	988	"
" " 1878	1199	"
" " 1879	656	"
und vom Bureau direkte		
im Jahre 1877	4022	"
" " 1878	4307	"
" " 1879	4975	"

erledigt.

In Angelegenheit der Befreiung vom ferneren Schulbesuche sind seitens der Ortschulrätthe

im Jahre 1877	703	Eingaben mit den Gesuchen von	784	Parteien
" " 1878	712	" " " " "	791	"
" " 1879	740	" " " " "	819	"

und in Bezug auf Schulversäumnisse

im Jahre 1877	183	Eingaben mit Anzeigen gegen	587	Parteien
" " 1878	155	" " " " "	647	"
" " 1879	302	" " " " "	634	"

eingelaufen.

Die hierüber eingeleiteten Amtshandlungen führten

im Jahre 1877	in 236
" " 1878	" 226
" " 1879	" 175

Fällen zu Erkenntnissen auf Geld-, eventuell Arreststrafen.

Der auf Grund des Schulaufsichtsgesetzes vom 12. Oktober 1870, R. G. Bl. Nr. 51, zusammengesetzte, für die letzte dreijährige Funktionsperiode am 17. Jänner 1877 konstituirte Bezirksschulrath von Wien bestand aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien, d. i. bis Mitte 1878 Herr Dr. Kajetan Felder und hierauf Herr Dr. Julius Ritter v. Newald.

Gewählt von der Lehrerkonferenz des städtischen Schulbezirkes auf Grund des §. 20 b) des Schulaufsichtsgesetzes: Herr Franz Bobies, Direktor der städtischen Bürgerschule für Knaben, IV., Pfreßgasse Nr. 24; Herr Johann Klausberger, Oberlehrer an der Mädchenschule, VII., Neubaugasse Nr. 25 und nach dessen mit Ende 1877 erfolgtem Ausscheiden Herr Franz Frank, Oberlehrer an der Knabenschule, VII., Stiftgasse Nr. 35; Herr Franz Mair, Direktor der städtischen Bürgerschule für Mädchen, III., Rochusgasse Nr. 16.

Gewählt auf Grund des §. 20 c) durch den Landesschulrath aus den an den Lehrerbildungsanstalten wirkenden Direktoren und Lehrern: Herr Andreas Vielegg, Hauptlehrer an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt zu St. Anna.

Gewählt auf Grund des §. 20 c) von den Direktoren der in Wien befindlichen Mittelschulen: Herr Alexander Lamberger, Direktor der k. k. Unterrealschule im V. Bezirk; Herr Dr. Erasmus Schwab, Direktor des Kommunal-Real- und Obergymnasiums in Mariahilf.

Ernannt auf Grund des §. 20 d) vom Landeschef als Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes Herr P. Albert Gatscher, Direktor des Schottengymnasiums;

des evangelischen Religionsunterrichtes Herr Dr. Alfons Wig-Stoerber, Pfarrer der Wiener evangelischen Kirchengemeinde S. K.;

des israelitischen Religionsunterrichtes Herr Dr. Samuel Grünhut, Professor an der k. k. Wiener Universität, und nach dessen im Jahre 1877 erfolgtem Austritte Herr Emanuel Baumgarten, Mitglied des Vorstandes der israelitischen Kultusgemeinde in Wien.

Gewählt auf Grund des §. 20 e) von der Gemeindevertretung Wiens: Herr Leopold Dorfleuthner, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Karl Enzinger, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr P. Karl Feherseil, Direktor des k. k. Gymnasiums im VIII. Bezirk, und nach dessen im Jahre 1878 erfolgtem Ableben Herr Dr. Johann Litschke, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Friedrich Gerold, zugleich Vorsitzender-Stellvertreter, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Josef Gugler, k. k. Gymnasialprofessor und Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Alexander Krenn, Magistratsrath der Stadt Wien; Herr Dr. Josef Kluech, Mitglied des Wiener Gemeinderathes, und nach dessen im Jahre 1877 erfolgtem Tode Herr Dr. Josef Kühn, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Karl Landsteiner, Mitglied des Wiener Gemeinderathes und k. k. Gymnasialprofessor; Herr Alexander Ritter von Verchenthal, Mitglied des Wiener Gemeinderathes, und nach dessen Austritte im Jahre 1877 Herr Josef Bärtl, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Alois Marešch, Kaufmann in Wien; Herr Dr. Josef Pichl, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien; Herr Ferdinand Keder, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Josef Schmid, Mitglied des Wiener Gemeinderathes; Herr Franz Späth, Magistrats-Vizebürgermeister der Stadt Wien; Herr Franz Starnbacher, Mitglied des Wiener Gemeinderathes.

Ernannt vom Minister für Kultus und Unterricht aus den k. k. Bezirksschulinpektoren auf Grund des §. 27:

im Jahre 1877: Herr Raimund Hofbauer, Direktor der Knabenbürgerschule, I., Stubenbastei Nr. 3; Herr Josef Goldhann, Direktor der Mädchen-Bürgerschule, VI., Kopernikusgasse Nr. 13; Herr Karl Swoboda, Professor an der Kommunal-Oberrealschule auf der Wieden;

im Jahre 1878: Herr Paul Bernhard, Direktor der Knaben-Volksschule, II., Pazmanitengasse Nr. 17; Herr Josef Goldhann; Herr Laurenz Mayer, Direktor der Mädchen-Bürgerschule, II., Czerningasse 11a;

im Jahre 1879: die Herren Paul Bernhard, Raimund Hofbauer und Laurenz Mayer.

Ortsschulrath. Die Eröffnung neuer Schulen und Schulklassen veranlaßte die von den Ortsschulrathen des I. und III. Gemeindebezirkes angesuchte und vom Bezirkschulrath unterm 14. März und 5. September 1878 genehmigte Vermehrung der Zahl ihrer Mitglieder von 8 auf 10.

Die Ortsschulräthe der Gemeindebezirke I bis IX wurden, wie der Bezirkschulrath, im Jahre 1877, der Ortsschulrath des X. Gemeindebezirkes Favoriten, der sich am 4. Dezember 1875 konstituiert hatte und dessen Funktionsperiode daher erst im Jahre 1878 ablief, am 11. Dezember 1878 auf weitere drei Jahre gewählt. Seit dieser Neuwahl bestand der Ortsschulrath in den einzelnen Bezirken aus folgenden Mitgliedern:

I. Bezirk. Innere Stadt.

(Gewählt vom Gemeinderath am 20. April 1877; konstituiert am 28. April 1877.)

Obmann: Herr Dr. Adolf Ficker, k. k. Sekzionschef.

Obmann-Stellvertreter: Herr Dr. Ludwig August Frankl, Sekretär der israelitischen Kultusgemeinde.

Mitglieder: Die Herren Dr. Moriz Baron v. Hell, Hof- und Gerichtsadvokat; Karl Gröbner, Zivilarchitekt und Hauseigentümer; Josef Späth, Handelsmann; Bernhard Frieß, Gymnasialprofessor; Karl Czermak, Buchhändler; Dr. Alois von Egger, Hof- und Gerichtsadvokat.

In Folge der früher gedachten Vermehrung der Ortsschulraths-Mitglieder traten Mitte März 1878 die bisherigen Ersatzmänner, Herr Karl Radnizky, k. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste, und Herr Gustav Adolf Heyderich, Handelsmann, als Mitglieder in den Ortsschulrath und an ihre Stelle traten als Ersatzmänner die Herren Ferdinand Boos, Bäcker, und Adolf Parzer, Mandolettibäcker.

Da die Herren Gröbner, Czermak und Dr. von Egger im Dezember 1878 ihre Mandate niederlegten und Herr Josef Späth um dieselbe Zeit mit Tod abging, so ergaben sich vier Vakanz. In zwei der erledigten Stellen rückten die vorgenannten Herren Ersatzmänner ein; für die sohin noch zu besetzenden Stellen wählte der Gemeinderath in seiner Plenarsitzung vom 3. Jänner 1879:

als Mitglieder die Herren Georg Boschan, Kommissionswaaren-Händler, und Josef Nikola, Bürger und Hauseigentümer;

als Ersatzmänner die Herren Alfred Nizelberger, Professor am Schottengymnasium, und Med. Dr. Moriz Frey.

Vertreter der Lehrer: Herr Dr. Andreas Thurnwald, Professor am städtischen Pädagogium, und nach dessen im Oktober 1879 erfolgtem Ableben Herr Anton Moßbauer, Direktor der Mädchen-Uebungsschule am städtischen Pädagogium.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Christian Schüller, Religionslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt.

II. Bezirk. Leopoldstadt.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 11. April 1877; konstituiert am 7. Mai 1877.)

Obmann: Herr Josef Staudinger, Bürger und Hausbesitzer, und nach dessen Mandatsniederlegung im Februar 1879 Herr Dr. Leopold Hopfgartner, k. k. Polizeibezirksarzt.

Obmann-Stellvertreter: Herr Johann Heitzelmann, Bürger und Buchhändler, und nach dessen im Jänner 1879 erfolgter Wahl zum Bezirksvorstand Herr Georg Haberstumpf, Bürger und Hauseigentümer.

Mitglieder: Die Herren Karl Meißl, Bürger und Hauseigentümer; Josef Mumb, Bürger und Hauseigentümer; Karl Gungno, Bürger und Hauseigentümer; Karl Schwab, Bürger, Hauseigentümer, Schiefer- und Ziegeldedermeister; Dr. Leopold Hopfgartner, k. k. Polizeibezirksarzt (später Obmann); Dr. Alexander Wagner, k. k. Armenarzt; Josef Hinterleitner, Bürger, Hauseigentümer und Metallwaaren-Fabrikant; Karl Baumgarth,

Bürger, Buchbinder und Hauseigentümer; Anton Spiering, Bürger und Hauseigentümer; Georg Haberstumpf, Bürger und Hauseigentümer (später Obmann-Stellvertreter).

An die Stelle des am 30. Jänner 1878 verstorbenen Herrn Dr. Alexander Wagner trat der bisherige Ersatzmann Herr Franz Schmid, Hauseigentümer; an jene des Herrn Johann Heinzlmann nach dessen oben erwähntem Ausscheiden der Ersatzmann Herr Valentin Weiland, Bürger, Gastwirth und Hausbesitzer; an die des Herrn Franz Schmid nach dessen im Mai 1878 erfolgter Mandatsniederlegung der bisherige Ersatzmann Herr Franz Zeininger, Bürger, Gastwirth und Hauseigentümer. Da im Februar 1879 die Herren Josef Staudinger, Karl Meißl und Karl Schwab ihre Mandate niederlegten, so trat auch der Ersatzmann Herr Michael Mayer, Bürger und Gastwirth, als stimmberechtigtes Mitglied in den Ortsschulrath, zu dessen Komplettirung im März 1879 Herr Karl Schwab und Herr Med. Dr. Alexander Lerch als Mitglieder und die Herren Adolf Bechtel, k. k. Professor, und Leopold Mayer, Hausbesitzer, als Ersatzmänner, der Erstgenannte wieder-, die drei Letzteren neu gewählt wurden.

Vertreter der Lehrer: Herr Josef Stadler, Oberlehrer der städtischen Mädchen-Volksschule, II., Weintraubengasse Nr. 14.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Johann Schöffler, Kooperator bei St. Johann in der Praterstraße.

III. Bezirk. Landstraße.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 12. April 1877; konstituiert am 3. Mai 1877.)

Obmann: Herr Karl Weissenberger, Bürger und Hausbesitzer.

Obmann-Stellvertreter: Herr Ludwig Schember, Maschinenfabrikant.

Mitglieder: Die Herren Wenzel Arco, k. k. Rechnungsrevident, Bürger und Hausbesitzer; Ignaz Grieser, Bürger und Milchmeier; Josef Handl, k. k. Hofsekretär; Franz Seitschek, Bürger und Pfadler; Josef Zeininger jun., Sparkassabeamter; Josef Berza, Bürger und Hausbesitzer.

Die beiden Ersatzmänner Herr Georg Bösel, Beamter des Korrespondenzbureaus und Zeitungseigentümer, und Med.-Dr. Karl Reitter traten bei der Anfangs September 1878 eingetretenen Vermehrung der Zahl der Ortsschulraths-Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder in den Ortsschulrath und als Ersatzmänner wurden nunmehr die Herren Franz Mühlhofer, Bürger- und Gemischtwaaren-Händler, und Friedrich Diemmer, Sparkassabeamter, gewählt, welche nach der im September, resp. November 1878 erfolgten Resignazion der Herren Josef Handl und Franz Seitschek als Mitglieder in den Ortsschulrath kamen und durch die neugewählten Ersatzmänner, Herren Josef Scheier, Blechwaaren-Verfleißer, und Johann Schober, Hausbesitzer, ersetzt wurden. Als auch diese im Laufe des Jahres 1879 in Folge der Mandatsniederlegungen der Herren Georg Bösel und Ignaz Grieser als Mitglieder in den Ortsschulrath eintreten, wurden die Herren Josef Bösenkopf, Brunnenmachermeister und Hausbesitzer, und Dr. Friedrich Wildganz, Sekretär der n.-ö. Forst- und Domänenverwaltung, zu Ersatzmännern gewählt.

Vertreter der Lehrer: Herr Andreas Czatschkowitsch, Direktor der Knaben-Bürgerschule in der Sechskrügelgasse.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Dr. Rudolf Steinmann, Kooperator an der Pfarre St. Rochus auf der Landstraße.

IV. Bezirk. Wieden.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 16. April 1877; konstituiert am 30. April 1877.)

Obmann: Herr Dr. Theodor Schlosser, Bürger und Apotheker.

Obmann-Stellvertreter: Herr Franz Schottek, Professor am k. k. Taubstummen-Institute.

Mitglieder: Die Herren Mathias Treichl, k. k. Gymnasialprofessor am Theresianum; Georg Haußmann, Oberingenieur und Hausbesitzer; Josef Kühn, Doktor der Rechte; Dr. Karl Frischauf, k. k. Notar; Jakob Bätth, Hausbesitzer, und Eduard Hölzl, Buch- und Kunsthändler und Hausbesitzer.

Ersatzmann: Herr Dr. Robert Deutschmann, Hof- und Gerichtsadvokat, und nach dessen an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Josef Kühn im April 1878 erfolgtem Eintritt in den Ortsschulrath Herr Josef Siegl, Bürger und Bindermeister.

Vertreter der Lehrer und zugleich des katholischen Religionsunterrichtes: Herr Johann Baptist Schwöb, Direktor der Knaben-Bürgererschule zu St. Thekla (später am Phorus).

V. Bezirk. Margarethen.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 9. April 1877; konstituiert am 30. April 1877.)

Obmann: Herr Leopold Becher, k. k. jubilirter Ministerial-Rechnungsrath.

Obmann-Stellvertreter: Herr Rudolf Bayer, Sekretär der wechselseitigen Brand- schaden-Versicherungsanstalt „Janus“.

Mitglieder: Die Herren Karl Drechsler, Stoffdrucker; Moriz Kießling, Bildhauer; Karl Reißer, Inhaber einer Fabrik chemischer Produkte; August Schenner, Schönfärber und Hausbesitzer; Arnold Trebitsch, Privilegiums-Inhaber und Hausbesitzer; Josef Kling, Sparfassebeamter.

Ersatzmänner: Die Herren Joachim Schöller, Handschuhmacher, und Jakob Piegler, Produktenhändler und Hausbesitzer.

Vertreter der Lehrer: Herr Franz Rucker, Direktor der Knaben-Bürgererschule in der Rosfergasse.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Josef Friedrich, Kooperator der Pfarre Margarethen.

VI. Bezirk. Mariahilf.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 16. April 1877; konstituiert am 28. April 1877.)

Obmann: Herr Dr. Franz Froschauer, praktischer Arzt.

Obmann-Stellvertreter: Herr Dr. Johann Litschke, Hof- und Gerichtsadvokat, und nach dessen Anfangs Juni 1878 erfolgter Resignation Herr Karl Eggert, Badhausinhaber.

Mitglieder: Die Herren Karl Eggert (später Obmann-Stellvertreter); Wilhelm Bisritschan, Leinenwaaren-Erzeuger; Michael Markowitsch, Bürger, Goldarbeiter und Hausbesitzer; Karl Kunz, Modewaaren-Fabrikant; Theodor Kulisch, Apotheker; Ludwig Fürst, Modewaaren-Fabrikant; Franz Weinrank, Gürtler; Josef Daubel, Webwaaren-Fabrikant und Hauseigenthümer.

Als Ersatzmänner waren ursprünglich die Herren Franz Netschek, Bürger und Schneidermeister, und Martin Ghini, Bürger und Färbermeister, gewählt. Ersterer trat an Stelle des Ende Jänner 1878 ausgeschiedenen Herrn Michael Markowitsch als Mitglied in den Ortsschulrath, worauf Herr Dr. August v. Reuß zum Ersatzmann gewählt wurde. Als dieser und Herr Ghini in Folge der Mandatsniederlegungen der Herren Dr. Litschke und Netschek im Juli, beziehungsweise Juni 1878 stimmberechtigte Mitglieder des Ortsschulrathes geworden waren, wurden im September 1878 die Herren Julius Pach, Bürger und Lederhändler, und Franz Diesner, Bürger und Gürtler, — und als auch diese in Folge des Austrittes der Herren Ludwig Fürst und Franz Weinrank wirkliche Mitglieder wurden, die Herren Johann Friedrich Kast, Drechsler und Hausbesitzer, und Adolf Maria Heymann, k. k. Reichmeister-Adjunkt und Hausbesitzer, zu Ersatzmännern gewählt. — Herr J. F. Kast trat noch im Dezember 1879 an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Daubel und zum zweiten Ersatzmann wurde sohin Herr Karl Eulenstein, Bürger, Sesselrohrhändler und Hausbesitzer, gewählt.

Vertreter der Lehrer: Herr Johann Grabner, Oberlehrer der städtischen Knaben- schule in der Brückengasse.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Matthäus Rozaufel, Kooperator bei der Pfarre Mariahilf.

VII. Bezirk. Neubau.

(Gewählt in der Ausschusssitzung vom 7. April 1877; konstituiert am 2. Mai 1877.)

Obmann: Herr Alexander Riß, Direktor der Fünfhäuser Handels- und Gewerbeschule und Hauseigenthümer.

Obmann-Stellvertreter: Herr Karl Lustig, Bürger und Goldarbeiter.

Mitglieder: Die Herren Dr. Leopold Adler, k. k. Landesgerichtsrath; Rudolf Beranek, k. k. Landesgerichtsrath; Karl Stehlik, Bürger, Schneider und Hauseigenthümer; Ferdinand Taubler, Bürger und Seidenzeug-Fabrikant; Adolf Wiesenburg, Hauseigenthümer; Dr. Josef Wagner, praktischer Arzt und Hauseigenthümer.

Ersatzmänner: Die Herren Josef Wisneder, Bürger und Hausbesitzer; Karl Kretschmayer, k. k. Militär-Rechnungsrath.

Vertreter der Lehrer: Herr Anton Frühwirth, Direktor der städtischen Knaben-Bürgerschule in der Lerchenfelderstraße.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Urban Loriz, Pfarrer am Schottenfeld.

VIII. Bezirk. Josefstadt.

(Gewählt in der Ausschuss-Sitzung vom 12. April 1877; konstituirt am 29. April 1877.)

Obmann: Herr Dr. Johann Loidolt, Bezirksvorstand, Bürger und Hausbesitzer.

Obmann-Stellvertreter: Herr Florian Nebenführ, k. k. Landesgerichtsrath.

Mitglieder: Die Herren Franz Neumann, Bürger, k. k. Hofkürschner und Hausbesitzer; Ferdinand Weinwurm, Bürger und Brennholzhändler; Dr. Franz Edl. v. Stourzh, Hof- und Gerichtsadvokat; Franz Meixner, Privatschul-Inhaber; Franz Huber, Bürger, Glaser und Glashändler; Dr. Karl Krall, Sezionsrath im k. k. Justizministerium.

Ersatzmänner: Die Herren Josef Rankl, k. k. Hofglaser und Glashändler; Alois Hanusch, Bürger und k. k. priv. Bronzewaaren-Fabrikant.

Vertreter der Lehrer: Herr Josef Heilinger, Direktor der städtischen Mädchen-Volksschule in der Schmidgasse.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Bernardin Kapfenberger, Pfarrer in der Alservorstadt.

IX. Bezirk. Alsergrund.

(Gewählt in der Ausschuss-Sitzung vom 7. April 1877; konstituirt am 5. Mai 1877.)

Obmann: Herr Ignaz Gerstle, Bezirksvorstand, Bürger und Hausbesitzer.

Obmann-Stellvertreter: Herr Ignaz Singer, Bürger und Hausbesitzer.

Mitglieder: Die Herren Anton Bösch, Bürger und Hausbesitzer; Anton Angerer, Bürger und Milchverschleifer; Ferdinand Hollenberger, Bürger und Hausbesitzer; Anton Weiser, Bezirksvorstands-Stellvertreter, Bürger, Wagenfabrikant und Hausbesitzer; Franz Böblich, Bürger, Kupferschmied und Hausbesitzer; Franz Hollensteiner, Bürger und Buchbinder.

Ersatzmänner: Die Herren Karl Kaiser, Bürger und Drahtstiften-Erzeuger; Michael Derley, Bürger, Tischler und Hausbesitzer. Der Erstere trat nach dem Tode des Herrn Anton Weiser im Juni 1879 als stimmberechtigtes Mitglied in den Ortschulrath und zum zweiten Ersatzmann wurde sodann Herr Laurenz Unfried, Bürger und Gastwirth, gewählt.

Vertreter der Lehrer: Herr Karl Schellenberger, Oberlehrer der Knabenschule in der Liechtensteinstraße.

Vertreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Josef Gaimer, Religionslehrer an der Bürgerschule in der Währingerstraße Nr. 43.

X. Bezirk. Favoriten.

(Gewählt in der Ausschuss-Sitzung vom 11. Dezember 1878; konstituirt am 18. Dezember 1878.)

Obmann: Herr Michael Trost, Hausbesitzer.

Obmann-Stellvertreter: Herr Ferdinand Tüschler, Hausbesitzer.

Mitglieder: Die Herren Anton Freißler, Mathias Papačec, Josef Bauer, Karl Leutelt und Johann Müller; sämmtlich Bezirksausschüsse und Hausbesitzer; Friedrich Herz, Wundarzt.

Ersatzmänner: Die Herren Anton Schiffzik und Johann Lenggrüßer, Bezirksausschüsse und Hausbesitzer.

Beretreter der Lehrer: Herr Anton Paullal, Oberlehrer der städtischen Knaben-Volkschule in der Kepplergasse.

Beretreter des katholischen Religionsunterrichtes: Herr P. Ignaz Fürst, Pfarrer zu St. Johann im X. Bezirk.

K. k. Bezirksschulinspektoren. Als solche fungirten auch in dem letzten Triennium die bereits in dem letzten Verwaltungsberichte genannten Herren:

Raimund Hofbauer, Direktor der Knaben-Bürgerschule, I., Stubenbastei Nr. 3, für den I. und III.;

Josef Goldhann, Direktor der Mädchen-Bürgerschule, VI., Kopernikusgasse Nr. 13, für den II.;

Laurenz Mayer, Direktor der Mädchen-Bürgerschule, II., Czerningasse Nr. 11a, für den IV., V. und X.;

Karl Swoboda, Professor an der Kommunal-Oberrealschule auf der Wieden, für den VI. und VII.; und

Paul Bernhard, Direktor der Knaben-Volkschule, II., Pazmanitengasse Nr. 17, für den VIII. und IX. Gemeindebezirk.

Die Reihenfolge ihrer Berufung als stimmberechtigte Mitglieder in den Bezirksschulrath der Stadt Wien ist aus dem den Bezirksschulrath behandelnden Absätze zu ersehen.

1. Das städtische Pädagogium.

Mit dem Schuljahre 1879 trat das städtische Lehrer-Pädagogium in das zweite Dezennium seines Bestandes.

Im Lehrkörper der Anstalt haben sich im Laufe des letzten Trienniums mehrere Veränderungen ergeben, indem im Jahre 1877 der Direktor der Mädchenabtheilung an der Übungsschule, Herr Martin Godei, im Jahre 1878 der für den Unterricht in der Naturgeschichte und Mathematik am Pädagogium bestellte Professor Herr Karl Hölzl und im Jahre 1879 der Direktor der Knabenabtheilung an der Übungsschule, Herr Dr. Andreas Thurnwald, mit Tod abging, welcher letzterer seit Beginn des Schuljahres 1874 auch deutsche Sprache und Literatur, Methodik und Schulpraxis am Pädagogium gelehrt hatte.

An Stelle des Herrn Martin Godei wurde Herr Anton Moszbauer als Direktor der Mädchenabtheilung an der Übungsschule, dann für den Unterricht in der Naturgeschichte Herr Professor Karl Rieck vom Kommunal-Real- und Obergymnasium im VI. Bezirke und für den Unterricht in der Mathematik Herr Professor Josef Haberl von der Kommunal-Oberrealschule im IV. Bezirke vom Gemeinderathe ernannt und vom k. k. Unterrichts-Ministerium bestätigt. Für den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur wurde Herr Professor Dr. Josef Pommer vom Kommunal-Real- und Obergymnasium im VI. Bezirke bestellt, während der Unterricht in der Methodik und Schulpraxis vom Herrn Pädagogiums-Direktor Dr. Friedrich Dittes übernommen wurde. An Stelle des Herrn Dr. Thurnwald als Direktor der Knabenabtheilung der Übungsschule fungirt vorläufig als Provisor Herr Adalbert Mayer.

Den Ueberblick der Lehrkräfte und der Frequenz des Pädagogiums, dann der Zahl der Lehrer, Schüler, Klassen und Lehrzimmer in den beiden Übungs-

Schulen nach dem Stande in den Jahren 1877, 1878 und 1879 vermittelt die nachstehende Tabelle: *)

Tabelle I.

Schuljahr	Zahl der Lehrer	Zahl der Frequentanten							Uebungsschule für										Gesamtzahl der Lehrkräfte	Gesamtzahl der Schüler
		Böglinge			Kurz Hörer				Knaben		Mädchen									
		männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	Gesamtzahl	Zahl der											
									Lehrer	Schüler	Klassen	Lehrzimmer	Lehrer	Lehrerinnen	zusammen	Schülerinnen	Klassen	Lehrzimmer		
1877	8	40	13	53	61	110	171	224	11	346	8	8	10	4	44	393	8	8	25	739
1878	9	33	22	55	59	105	164	219	11	336	8	8	9	4	13	394	8	8	24	730
1879	9	48	25	73	57	91	148	221	11	321	8	8	9	4	13	403	8	8	24	724

Diese Tabelle ergibt vor Allem, daß die Frequenz der Anstalt gegen jene der früheren Jahre nicht zurücksteht. Die Erscheinung, daß die Anzahl der das Pädagogium bis zum Schlusse des Schuljahres Besuchenden gegen die Zahl der am Beginne desselben Eingeschriebenen um ein Bedeutendes abnimmt, zeigt sich in den drei Jahren in ziemlich gleichem Maße **) und erklärt sich theils durch Fälle der Erlangung auswärtiger Dienststellen oder des vollständigen Aufgebens des Lehrberufes, welsch' letzteres sich — insbesondere im Kreise der Lehrerinnen — aus verschiedenen Gründen öfter ereignet, zum Theile liegt der Grund dieser Erscheinung auch in den Schwierigkeiten, welche mit dem Besuche des Pädagogiums für Manche verbunden sind, die des Tages über mit anstrengendem Schuldienste beschäftigt waren. In Prozentziffern ausgedrückt haben im Jahre 1879 bis zum Schlusse dem Unterrichte beigewohnt und sich den vorgeschriebenen Wiederholungen unterzogen: von den männlichen Böglingen 63 %, von den weiblichen 72 %, von den männlichen Kurz Hörern 50 %, von den Kurz Hörerinnen 48 %, zusammen an Lehrern 55 %, an Lehrerinnen 54 %, im Ganzen 54.3 %.

Ueber den Besuch des Pädagogiums nach der Eigenschaft der Böglinge und Hörer als Kommunal-Lehrer und Lehrerinnen, als geprüfte Lehramts-Kandidaten und auswärtige Lehrer gibt die folgende Tabelle II Aufschluß.

*) Die Zahl der Böglinge und Hörer bezieht sich auf den Anfang des Schuljahres. Der Stand am Schlusse desselben war folgender:

1877 . . .	38 Böglinge	106 Kurz Hörer,	zusammen	144
1878 . . .	40	97	„	137
1879 . . .	48	73	„	121

**) Für das Triennium 1874 bis 1876 betrug die Durchschnittsziffer der zu Beginn der Schuljahre eingeschriebenen Böglinge 52, der Kurz Hörer 164; für das Triennium 1877 bis 1879 bei den Böglingen 60, bei den Kurz Hörern 161. Die Durchschnittsziffer der bis zum Jahreschlusse Verbliebenen stellte sich für das Triennium 1874 bis 1876 bei den Böglingen mit 51, bei den Hörern mit 148; für das Triennium 1877 bis 1879 bei den Böglingen mit 42 bei den Hörern mit 92.

Aus dem Stande der städtischen Volks- und Bürgerschulen Wiens traten sonach in das Pädagogium als Zöglinge:

im Schuljahre 1877 . . .	26	Lehrer und	9	Lehrerinnen
" " 1878 . . .	23	" "	12	" "
" " 1879 . . .	33	" "	12	" "

als Kurshörer:

im Schuljahre 1877 . . .	39	Lehrer und	72	Lehrerinnen
" " 1878 . . .	41	" "	71	" "
" " 1879 . . .	38	" "	57	" "

Die Betheiligung der Wiener Lehrerschaft an dem Fortbildungsunterrichte des Pädagogiums hat gegenüber den Vorjahren 1875 und 1876 nur eine mäßige und erst im Jahre 1879 bei den Zöglingen eine etwas stärkere Steigerung erfahren.

Was den Besuch des Pädagogiums von Seite der Zöglinge und Kurshörer nach den einzelnen Gegenständen, beziehungsweise Unterrichtsgruppen anbelangt, so läßt sich hierüber eine tabellarische Uebersicht nicht geben, da am Gesamtunterrichte nur die Zöglinge der 1. Klasse theilnehmen und selbst für diese das Französische fakultativ ist, — weil ferner die Zöglinge 2. und 3. Klasse zwar in zwei Gruppen getheilt, aber dennoch gehalten sind, auch diejenigen Fächer, welche nicht zu der von ihnen gewählten Gruppe gehören, in verminderter Stundenzahl zu frequentiren und weil endlich sämmtliche Hörer, also die größte Zahl der Frequentanten, volle Lernfreiheit haben, also nicht an eine Fachgruppe gebunden sind und thatsächlich oft ganz heterogene Fächer frequentiren.

Gleichwie in den Vorjahren wurden auch in dem abgelaufenen Triennium alljährlich die statutenmäßigen und vom Gemeinderathe mit einem Beitrage von je 600 fl. unterstützten Wanderungen im heimatkundlichen und naturwissenschaftlichen Interesse unternommen und hiebei auch dem industriellen und kulturellen Momente die nöthige Aufmerksamkeit zugewendet.

Es erübrigt noch der Unterstützungen zu gedenken, welche der Gemeinderath den das Pädagogium besuchenden, bereits im Kommunaldienste stehenden Lehrern und Lehrerinnen zukommen ließ. Um dieselben des im Sinne des §. 8 des Statutes in Aussicht gestellten Studienbeitrages theilhaftig zu machen, bewilligte der Gemeinderath für jedes der Schuljahre 1877, 1878 und 1879 den Betrag von 3000 Gulden.

Hievon erhielten Stipendien:

im Schuljahre 1877 u. zw.

a. von den Zöglingen des 1. Jahrganges:

3 (Wiener Kommunal-) Lehrer und 1 Lehrerin . . .	je 110 fl.
5 " " "	je 60 "
1 " " "	40 "

b. von den Böglingen des 2. Jahrganges:

1 Lehrer und 4 Lehrerinnen	je 180 fl.
2 "	je 100 "
1 Lehrerin	60 "

c. von den Böglingen des 3. Jahrganges:

3 Lehrer und 1 Lehrerin	je 200 fl.
1 "	160 "
1 "	100 "

im Schuljahre 1878 u. 3.

a. von den Böglingen des 1. Jahrganges:

4 Lehrer und 1 Lehrerin	je 95 fl.
3 " " 1 "	je 70 "
1 "	65 "

b. von den Böglingen des 2. Jahrganges:

5 Lehrer und 2 Lehrerinnen	je 120 fl.
1 " " 1 Lehrerin	je 95 "

c. von den Böglingen des 3. Jahrganges:

1 Lehrer und 6 Lehrerinnen	je 140 fl.
1 "	100 "
1 "	70 "

im Schuljahre 1879 u. 3.

a. von den Böglingen des 1. Jahrganges:

2 Lehrer und 1 Lehrerin	je 100 fl.
1 Lehrerin	120 "
8 Lehrer und 4 Lehrerinnen	je 65 "

b. von den Böglingen des 2. Jahrganges:

3 Lehrer und 1 Lehrerin	je 110 fl.
2 " " 2 Lehrerinnen	je 90 "
2 "	je 50 "

c. von den Böglingen des 3. Jahrganges:

3 Lehrer und 3 Lehrerinnen	je 130 fl.
1 " " 1 Lehrerin	je 60 "

Schließlich wird bezüglich der Bibliothek und Lehrmittelsammlungen Folgendes bemerkt: Die Schulbibliothek erhielt im Jahre 1878 einen Zuwachs von 76, im Jahre 1879 einen solchen von 97 Bänden und umfaßte mit Ende dieses Jahres im Ganzen 1363 Bände, wovon 358 sprachlichen und literaturhistorischen, 436

pädagogischen, 255 geographisch-historischen, 104 mathematischen, 157 naturwissenschaftlichen und 53 verschiedenen Inhaltes waren.

Die Ueberwachung der Lehrmittel und Büchersammlung, die Evidenthaltung sämmtlicher Inventarien und die Gebarung mit den hiezu bestimmten Geldmitteln besorgte, wie in früheren Jahren, mit dankenswerther Bereitwilligkeit Herr Gemeinderath Alexander Riß, Mitglied der Pädagogiums-Aufsichtskommission.

2. Städtische Volks- und Bürgerschulen.

A. Administrativer Theil.

In dem letzten Verwaltungsberichte ist der Wirkung gedacht worden, welche die mannigfachen zu Beginn des abgelaufenen Dezenniums ins Leben gerufenen Reformen des städtischen Volksschulwesens auf die Vermehrung der Schülerzahl geübt haben. Diese Wirkung ist seither eine konstante geblieben. *)

Schulräumlichkeiten und deren Einrichtung. Der noch im Jahre 1878 fühlbar gewesenen Ueberfüllung mancher Schulen, insbesondere der Bürgerschulen, sowie der vielfachen Anwendung von Parallellassen wurde einerseits durch eine mehr gleichmäßige Vertheilung der Schulkinder mittelst der seitens der Ortschulräthe und Schulleiter durchgeführten Ausschulungen, andererseits, wie schon in den früheren Jahren, durch zahlreiche neue Schulbauten entgegengetreten.

Diese Schulbauten vertheilen sich nach den einzelnen Jahren wie folgt:

Es wurden eröffnet im Jahre 1877:

Die Doppel-Volksschule im IV. Bezirke, Alteegasse 11; die Knaben-Volksschule im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße 52; die Doppel-Volksschule im VII. Bezirke, Randlgasse 30. Außerdem wurde an der eingemiethteten Volksschule im X. Bezirke, Himbergerstraße 30, das neu aufgesetzte dritte Stockwerk zugemietht, ein ebenerdiges Lehrzimmer an der Knabenschule in der Alserstraße 23 im IX. Bezirk in einen Turnsaal umgewandelt und dortselbst auch ein Sommerturnplatz errichtet.

Im Jahre 1878 wurden folgende Schulbauten zu Ende geführt: Die Doppel-Volksschule im I. Bezirk, Ecke der Bartenstein- und Doblhoffgasse (Paradeplatz); die Doppelvolksschule im II. Bezirk, Gerhardusgasse Nr. 7 (Brigittenau); die Doppelvolksschule im III. Bezirk, Paulusplatz; die Schule auf dem Phorusplatz im IV. Bezirk und die Schule in der Hundsthurmerstraße 107 im V. Bezirk; endlich die Doppelvolksschule auf dem Eugenplatz im X. Bezirk. Die sämmtlichen vorangeführten Schulbauten wurden bereits im Schuljahre 1879 ihrer Bestimmung übergeben.

*) Die einschlägigen Ziffern finden sich größtentheils in dem später folgenden statistischen Theile über die städtischen Volks- und Bürgerschulen.

Außerdem fällt in das Jahr 1878 die Errichtung eines Turnschoppens bei der Schule in der Weintraubengasse Nr. 13 im II. Bezirk; die Stockwerksaufsetzung auf das Schulhaus in der Löwengasse im III. Bezirk; die Stockwerksaufsetzung auf das Schulhaus in der Währingerstraße im IX. Bezirk, deren hiedurch gewonnene Räumlichkeiten im Schuljahre 1880 in Benützung genommen wurden; endlich die Adaptirung des Zoller-Bernard'schen Stiftungsschulhauses im VII. Bezirk.

Was die letztere Schule anbelangt, so war deren Uebernahme in die Verwaltung der Gemeinde bereits seit einer Reihe von Jahren Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Gemeindevertretung und der k. k. n. ö. Statthalterei als Stiftungsbehörde, welche Verhandlungen schließlich zu einem Uebereinkommen führten, auf Grund dessen am 9. und 10. Februar 1878 die zu der Michael von Zoller'schen Stiftung gehörigen Wertheffekten und das auf deren Namen vergewährte Stiftungshaus sammt Garten, Konstr.-Nr. 177 und 216 Neubau, unter Aufrechthaltung des Eigenthumes der Michael von Zoller'schen Stiftung an die Gemeinde Wien übergeben und von dieser mit der Verpflichtung übernommen wurden, auf dem Platze des demaligen Schulhauses eine fünfklassige Volksschule und eine dreiklassige Bürgerschule für Knaben und in einem der nächstgelegenen Häuser eine Mädchenschule zu errichten und fortwährend — ohne Einhebung eines Schulgeldes — zu erhalten. *)

Im Jahre 1879 wurde der Bau von Doppelschulen im II. Bezirk, Holzhausergasse, im VI. Bezirk, Stumpergasse 56, im VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 93 und im IX. Bezirk, Lazarethgasse 17 in Angriff genommen und außerdem bei der Schule im IX. Bezirk, Gemeindegasse 11 ein Turnsaal hergestellt.

Die im Jahre 1879 in Angriff genommenen Schulbauten werden mit dem Schuljahre 1881 ihrer Bestimmung übergeben werden. Die weitere Erbauung von Schulhäusern in Stadttheilen, deren Anwachsen für die kommenden Jahre eine besondere Rücksichtnahme erfordert, ist bereits im Principe beschlossen worden.

Dem Andrang der Schüler wurde nebstbei auch durch die Errichtung von Parallellassen, soweit dies nicht zu vermeiden war, sowie durch die Eröffnung von neuen Klassen nach Erforderniß Rechnung getragen.

*) Bezüglich des an der Stiftungsschule angestellt gewesenen Lehrpersonales wurde das Uebereinkommen dahin getroffen, daß die Kommune zwar nicht gehalten sein solle, dasselbe ohne weiters zu übernehmen, daß es den Lehrern jedoch freistehet, um die Lehrerstellen an den künftig an Stelle der Zoller'schen Stiftungsschule tretenden Schulen zu kompetiren, und daß die an der Zoller'schen Stiftungsschule zugebrachte Dienstzeit so angerechnet werden solle, als wäre sie an einer Wiener Kommunalsschule verbracht worden. Den nicht wieder angestellten Lehrern sollten von der Gemeinde Wien die Pensionen nach den für die Wiener Kommunallehrer geltenden Grundätzen und unter Zugrundelegung jener Bezüge, die ihnen gebührt hätten, wenn sie an einer Wiener Kommunalsschule angestellt gewesen wären, ausgemessen und ausbezahlt werden. Auf Grund dieser Bestimmungen wurden von dem Lehrpersonale der Stiftungsschule drei Lehrer mit Ruhegehalten von 1100 fl., 962 fl. 50 kr. und 625 fl. pensionirt; zwei Lehrer erhielten Gnadengaben von je 200 fl. jährlich.

Parallelklassen wurden errichtet

im Jahre 1877:

- An der Knaben-Volkschule II., Sperlgasse 2 eine zweite Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der Mädchen-Volkschule II., Sperlgasse 2 eine Parallelklasse zur 5. Klasse;
an der Mädchen-Bürgerschule IV., Karolinenplatz 7 eine Parallelklasse zur 6. Klasse,
an der Mädchen-Volkschule V., Wienstraße 97 je eine Parallelklasse zur 1. und 5. Klasse;
an der Mädchen-Bürgerschule V., Koflergasse 1 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der Knaben-Volkschule V., Grüngasse 14 eine Parallelklasse zur 4. Klasse;
an der Mädchen-Volkschule VIII., Tigergasse 4 eine Parallelklasse zur 3. Klasse;
an der Knaben-Bürgerschule VIII., Piaristengasse 43 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der Mädchen-Volkschule IX., Grünethorgasse 11 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der Knaben-Volkschule X., Quallengasse 52 und an der Mädchen-Volkschule X., Himbergerstraße 64 je eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

im Jahre 1878:

- an der Mädchen-Volkschule I., am Gestade 2 je eine Parallelklasse zur 1., 2. und 3. Klasse;
an der Knaben-Bürgerschule I., Werderthorgasse 6 eine Parallelklasse zur 4. Klasse;
an der Mädchen-Volkschule II., Darwingasse 14 je eine Parallelklasse zur 1., 2., 3. und 4. Klasse;
an der Knaben-Volkschule II., Pazmanitengasse 17 zwei Parallelklassen zur 1., zwei zur 2. und je eine zur 3. und 4. Klasse;
an der Mädchen-Bürgerschule II., Leopoldsgasse 3 je eine Parallelklasse zur 2., 6. und 7. Klasse, wogegen je eine zweite Parallelabtheilung zur 3. und 4. Klasse daselbst aufgelassen wurde;
an der Knaben-Volkschule II., Wintergasse 34 eine Parallelklasse zur 3. Klasse;
an der Knaben-Volkschule II., Augartenstraße 3 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der gemischten Schule bei den Kaiserwäldchen eine Parallelklasse zur 1. Klasse;
an der Knaben-Volkschule III., Kolonitzgasse 15 je eine Parallelklasse zur 1. und 4. Klasse;
an der Mädchen-Bürgerschule IV., Karolinenplatz 7 eine Parallelklasse zur 5. Klasse;
an der Mädchen-Volkschule V., Grüngasse 14 eine Parallelklasse zur 5. Klasse;
an der Knaben-Volkschule VIII., Lerchengasse 19 eine Parallelklasse zur 5. Klasse, wozu ein Lehrzimmer des alten, reservirten Schulhauses in der Tigergasse 4 verwendet wurde;
an der Mädchen-Volkschule VIII., Lerchengasse 19 zwei Parallelklassen, wozu zwei Lehrzimmer des Schulhauses in der Tigergasse verwendet wurden;

an der Mädchen-Volksschule IX., Grünethorgasse 7 je eine Parallelklasse zur 2., 3., 4. und 5. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule X., Himbergerstraße 64 eine Parallelklasse zur 2. Klasse;

an der Knabenabtheilung der Schule X., Himbergerstraße 30 eine Parallelklasse zur 5. Klasse;

im Jahre 1879:

an der Knaben-Volksschule II., untere Augartenstraße 3 eine Parallelklasse zur 3. Klasse;

an der Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 17 eine Parallelklasse zur 3. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule II., Darwingasse 14 eine Parallelklasse zur 5. Klasse;

an der Knabenabtheilung der Schule im II. Bezirk, Gerhardsgasse 7 eine Parallelklasse zur 1. Klasse und an der Mädchenabtheilung dajelbst je eine Parallelklasse zur 1. und 2. Klasse;

an der Knaben-Volksschule III., Kolonihgasse 15 je eine Parallelklasse zur 1., 2. und 3. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule III., Löwengasse 12 b eine Parallelklasse zur 6. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule III., Strohgasse 5 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Knaben-Bürgerschule IV., Phorusplatz zwei Parallelklassen zur 1., je eine zur 2., 3., 4. und 5. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule IV., Phorusgasse 10 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule V., Hundstürmerstraße 107 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Knaben-Volksschule V., Wienstraße 34 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Knaben-Volksschule VI., Gumpendorferstraße 52 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule VI., Windmühlgasse 45 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Knaben-Volksschule VII., Rindlgasse 30 eine Parallelklasse zur 1. Klasse;

an der Knaben-Volksschule VIII., Lerchengasse 19 eine Parallelklasse zur 2. und an der Mädchenschule dajelbst eine zur 5. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule X., Eugengasse 30 und 32 je eine Parallelklasse zur 1., 3., 4., 5. und zwei Parallelklassen zur 2. Klasse;

an der Mädchen-Volksschule X., Erlachgasse 31 und 33 je eine Parallelklasse zur 1., 2. und 4. Klasse.

Neue Klassen wurden eröffnet

im Jahre 1877:

- Die 6. Klasse an der Knaben- und Mädchen-Volksschule III., Strohgasse 3;
- die 6. Klasse an der Mädchen-Volksschule III., Salmgasse 9;
- die 7. Klasse an der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13;
- die 7. Klasse an der Mädchen-Volksschule V., Wienstraße 97;
- die 8. Klasse an der Knaben- und Mädchen-Bürgererschule V., Koflergasse 1;
- die 6. Klasse an der Knaben- und
- die 7. Klasse an der Mädchen-Volksschule VIII., Lerchengasse 19;
- die 6. Klasse an der Knaben- und
- die 5. Klasse an der Mädchenabtheilung der Schule X., Himbergerstraße 30.

An den gemischten Schulen im II. Bezirk, Zwischenbrücken und Freudenau, wurde je die 2. Klasse von der 1. getrennt.

In Folge der Eröffnung neuer Schulen waren außerdem in diesem Jahre im I. Bezirk die sieben Klassen der Knaben- und die acht Klassen der Mädchen-Bürgererschule in der Werberthorgasse 6 zugewachsen. Im IV. Bezirk, wo die früher bestandene, acht Lehrzimmer zählende sechsklassige Schule für beide Geschlechter in der Alteggasse 11 bei Eröffnung des daselbst neu erbauten Doppelschulhauses in je eine selbstständige, sechsklassige Volksschule für Knaben und für Mädchen getrennt wurde, wuchsen hiedurch vier Klassen zu. *)

Im Jahre 1878 wurden eröffnet:

- Die 7. Klasse an der Mädchen-Volksschule im V. Bezirk, Grüngasse 14 und
- die 8. Klasse an der Mädchen-Volksschule im IX. Bezirk, Grünethorgasse 7.

In Folge der Eröffnung neuer Schulen waren zugewachsen:

Die sieben Klassen der Mädchen-Volksschule II., Darwinngasse 14 (wo außerdem auch die früher erwähnten vier Parallelklassen errichtet wurden);

*) Besondere Verhältnisse veranlaßten dagegen auch die Einziehung einzelner Klassen und Parallelabtheilungen, sowie verschiedene örtliche und sonstige Veränderungen in den städtischen Volks- und Bürgererschulen.

Aufgelassen wurden im Jahre 1877:

Die 7. Klasse an der Knaben-Volksschule II., Wintergasse 34 wegen der geringeren Anzahl von Schülern;

eine Parallelklasse an der Knaben-Volksschule IX., Alserbachstraße 23, deren Schüler der Schule IX., Gemeindegasse 11, wo ein neues Lehrzimmer geschaffen worden war, zugewiesen wurden;

wegen ungünstiger lokaler Verhältnisse die 7. Klassen der städtischen Schulen III., Pfarrhofgasse 1 und Hauptstraße Nr. 72, deren Schüler und Schülerinnen der Schule in der Salmgasse zugewiesen wurden.

Außerdem sind von örtlichen und sonstigen Veränderungen zu bemerken:

Die städtische dreiklassige Bürgererschule für Knaben II., Kleine Pfarrgasse 33 wurde mit der in demselben Hause befindlichen sechsklassigen Volksschule vereinigt und dadurch eine achtklassige Bürgererschule geschaffen.

In die neukreirte Mädchen-Bürgererschule II., Leopoldsgasse 3 übersiedelten die Schülerinnen der gemischten Schule II., untere Augartenstraße 3 und die fünf Klassen der städtischen Mädchen-Volksschule II., große Pfarrgasse 11, welche in der Glockengasse 2 eingemietet gewesen waren.

Für die Schule in der Freudenau wurden zweckmäßigere Lokalitäten gemiethet.

die fünf Klassen der Mädchen-Volkschule II., Kleine Sperlgasse 10; endlich die sieben Klassen der Knaben- und die acht Klassen der Mädchen-Volkschule im VII. Bezirk, Rindlgasse 30. *)

Im Jahre 1879 wurden eröffnet:

Die 8. Klasse an der Knaben-Bürgerschule II., Kleine Pfarrgasse 33;

die 7. Klasse an der Mädchen-Volkschule III., Erdbergerstraße 88;

die 8. Klasse an der Knaben-Volkschule VII., Rindlgasse 30;

die 6. Klasse an der Mädchenabtheilung der Schule X., Himbergerstraße 30.

In Folge der Eröffnung neuer Schulen waren zugewachsen:

Die sechs Klassen der Knaben-Volkschule I., Doblhoffgasse 6;

die sieben Klassen der Mädchen-Volkschule I., Bartensteingasse 7;

je fünf Klassen der Knaben- und der Mädchenabtheilung an der Doppel-Volkschule II., Gerhardusgasse 7;

die fünf Klassen der Knaben- und die vier Klassen der Mädchen-Volkschule III., Paulusplatz 4;

die fünf Klassen der Mädchen-Volkschule IV., Phorusgasse 10, wo außerdem die früher erwähnten Parallelklassen errichtet wurden;

die sechs Klassen der Mädchen-Volkschule V., Hundstürmerstraße 107, wo nebstbei auch die früher erwähnten Parallelklassen errichtet wurden;

die fünf Klassen der Knaben-Volkschule X., Eugengasse 30 und 32 und

die fünf Klassen der Mädchen-Volkschule X., Erlachgasse 31 und 33.

Auch an den beiden letztgenannten Schulen wurden, wie früher bemerkt, mehrere Parallelklassen errichtet.

An der gemischten Schule im II. Bezirk, Zwischenbrücken 144 wurde die vierte Klasse von der dritten getrennt.

*) Aufgelassen wurden im Jahre 1878:

Je eine zweite Parallelabtheilung zur 3. und 4. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule II., Leopoldsgasse 3;

die 8. Klasse an der Knaben-Bürgerschule II., Kleine Pfarrgasse 33, deren Schüler der 8. Klasse der Knaben-Bürgerschule in der Czerningasse zugewiesen wurden;

die 7. Klasse der Mädchen-Volkschule IV., Rainergasse 13, deren Schülerinnen in der Bürgerschule am Karolinenplatz 7 Unterkunft fanden; endlich

die Parallelklasse zur 1. Klasse an der Mädchen-Volkschule IV. Bezirk, Paulanergasse 3.

Von örtlichen Veränderungen ist zu bemerken:

Die im II. Bezirk, Kleine Sperlgasse 10, untergebracht gewesene fünfklassige Knabenschule übersiedelte in das neue Schulhaus, II. Bezirk, Pazmanitengasse 17. Die verlassenen Lokalitäten wurden einer neuen fünfklassigen Mädchenschule gewidmet, zu deren Kreirung sich der Gemeinderath durch den bedeutenden Zudrang zu den Mädchenschulen bestimmt sah.

Die Schule bei den Kaiserermühlen übersiedelte in das neuerbaute Schulhaus.

Die sechsklassige Knabenschule VII., Reubaugasse 47, übersiedelte in das adaptirte Zoller-Bernard'sche Stiftungsschulhaus.

Die im IX. Bezirk, Grünethorgasse 9 und 11, bestandene Mädchenschule übersiedelte in das zu Volksschulzwecken adaptirte ehemalige Realschulgebäude in der Grünethorgasse 7. — Das alte Schulhaus in der Grünethorgasse 9 und 11 wurde ausschließlich für die Knabenschule adaptirt.

An den Schulen in der Doblhoffgasse, Gerhardusgasse, Paulusgasse, Hundsturmstraße und am Eugenplatz wurden auch neue Turnsäle eröffnet. *)

Die durch die Errichtung neuer Schulen und durch die Adaptirung und Eröffnung neuer Lehrzimmer an den bereits bestehenden Schulen zu Stande gebrachte Vermehrung der Unterrichtslokalitäten ist von dem Erfolge begleitet gewesen, daß schon im Schuljahre 1878 der aus sanitären und auch pädagogischen Rücksichten mißliche Wechselunterricht, welcher im Schuljahre 1873/74 noch an 16 Schulen in 34 Klassen erteilt werden mußte, in keiner Schule mehr stattfindet.

Der Zustand der Schulgebäude wird von den Herren k. k. Bezirks-
schulinspektoren mit wenigen Ausnahmen, die fast ausschließlich Schulen betreffen, welche in Privatgebäuden eingemietet sind, als ein sehr befriedigender bezeichnet. So oft es sich um einen neuen Schulbau oder um Verbesserung der Einrichtungen in neuen oder auch eingemieteten Schulen handelte, waren die betreffenden Organe und an entscheidender Stelle der Gemeinderath stets darauf bedacht, die Gebäude und Einrichtungsstücke dem Schulzwecke und der Schulhygiene entsprechend zu gestalten und für die Grundbedingungen der letzteren, wie: Licht, Wärme, reine Luft und gutes Trinkwasser, in ausreichender Weise vorzuzuführen. So sind während des letzten Trienniums beinahe alle Schulen mit direkter Zuleitung von Hochquellenwasser versehen und bei den meisten älteren Schulen und selbst bei eingemieteten Schulen, wo dies nur einigermaßen mit Aussicht auf Erfolg geschehen konnte, entsprechende Ventilationsvorrichtungen angebracht worden. Eine besondere Sorgfalt wurde der Beheizung und Beleuchtung und nicht minder der Schulbankfrage zugewendet.

Bezüglich der Beheizung der Schulräume **) verdienen die Heiz- und Ventilationsvorrichtungen nach dem Systeme des städtischen Oberingenieurs Herrn Friedrich

*) Aufgelassen wurden im Jahre 1879:

die Parallellasse zur 1. Klasse an der gemischten Schule bei den Kaisermühlen; die Parallellasse zur 5. Klasse an der Mädchen-Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2; die dritten Parallellassen zur 3. und 4. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule II., Leopoldsgasse 3;

die sechsklassige, im Hause Nr. 72, Hauptstraße, III. Bezirk, eingemietet gewesene Mädchen-Volksschule, deren Schülerinnen den Schulen in der Salm- und Sechskrügelgasse und am Paulusplatz zugewiesen wurden;

die Parallellassen zur 4. und 5. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule V., Koflergasse 1;

die Parallellassen zur 4. und 5. Klasse an der Mädchen-Volksschule VII., Zieglergasse 49, wodurch es ermöglicht wurde, die im Zeichenfaale untergebracht gewesene 6. Klasse in eines der so gewonnenen Lehrzimmer zu verlegen und den Zeichenfaal seiner ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben;

die Parallellasse zur 1. Klasse an der Knaben-Bürgerschule VIII., Piarsitengasse 43; endlich die Parallellasse zur 5. Klasse an der Mädchenabtheilung der Doppelschule X., Himbergstraße 30.

Von örtlichen Veränderungen ist die Uebersiedlung der früher im IV. Bezirk, Wiedener Hauptstraße 82 eingemietet gewesenen Knaben-Bürgerschule in das neue Schulgebäude am Phorusplatz zu erwähnen, wo dieselbe mit acht Klassen und den früher bezeichneten sechs Parallellassen aktivirt wurde.

**) In Betreff der in den städtischen Schulen anzuwendenden Heizsysteme hat der Gemeinderath in seiner Plenarsitzung vom 22. Februar 1878 auf Grund der in mehreren städtischen Schulen vorgenommenen Heizproben folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Für die neu zu erbauenden Schulen ist im Allgemeinen das Prinzip der Zentralluft-
heizung in Anwendung zu bringen.

Paul eine besondere Erwähnung. Nach den Angaben desselben Oberingenieurs wurden auch neue Fensterkonstruktionen und Verbesserungen der Kunz'schen Schulbank zweckmäßig in Anwendung gebracht. Die nach den Angaben des Herrn Oberingenieurs Paul und des Herrn Gemeinderathes Riß konstruirte und von einem Fachmanne in der Schulbankfrage, Herrn Direktor Dr. Erasmus Schwab, als „die Wiener Schulbank“ bezeichnete, im Wesentlichen durch Ersparniß an Raum und Kosten und durch erhöhte Reinlichkeit sich empfehlende Schulbank ist vom Gemeinderathe bei der Einrichtung der neuen Schulen, wie auch überall, wo alte unbrauchbar gewordene Subsellien sich nicht anderweitig in zweckmäßiger Weise rekonstruiren ließen und durch neue ersetzt werden mußten, eingeführt worden.

Von weiteren Aenderungen in der inneren Schuleinrichtung muß auch der neuen Schultafeln nach dem Paul-Rucker'schen Systeme und der neuen Zeichnungstische gedacht werden, welche nach dem Urtheile von Fachmännern den Anforderungen mehr entsprechen, als die bisherigen Einrichtungsstücke dieser Gattung.

Was die Einrichtung der Turnsäle anbelangt, so wird dieselbe von den berufenen Fachorganen gleichfalls als eine praktische bezeichnet. Sommer-Turnplätze konnten theils wegen Mangels an Raum, theils aus den bei den hohen Preisen von Grund und Boden zu beachtenden finanziellen Rücksichten nicht überall dort hergestellt werden, wo dies wünschenswerth wäre.

Schulbesuch. Die materiellen Verhältnisse der Bevölkerung in den einzelnen Bezirken sind für den Schulbesuch von maßgebender Bedeutung. Derselbe ist, ohne in einem der Bezirke oder Bezirkstheile ein ganz unbefriedigender zu sein, ein verschieden günstiger, je näher oder entfernter die Schulen dem Centrum der Stadt liegen. Während in den ersteren die Versäumnisse beinahe ohne Ausnahme gültig entschuldigt erscheinen, häufen sich in den Schulen an der Peripherie der Stadt die unentschuldigten Absenzen. An den Mädchenschulen ist das Versäumnisprozent höher als an Knabenschulen, welcher Umstand vornehmlich in der häufigeren Verwendung der Mädchen zu häuslichen Arbeiten oder zur Beaufsichtigung und Wartung kleinerer Geschwister seine Erklärung findet. Im Allgemeinen aber muß mit Befriedigung konstatiert werden, daß die achtjährige Schulpflicht von dem weitaus größten Theile der Bevölkerung als ein entschiedener Fortschritt gewürdigt wird

2. Alle Wasser- und Dampfheizungen, sowie alle aus Wasser- und Luftheizungen kombinierten Heizanlagen sind dermalen aus ökonomischen Gründen bei Schulbauten auszuschließen.

3. Dort, wo aus lokalen Ursachen die Anlage einer Zentralluftheizung unzulässig erscheint oder nur mit unverhältnißmäßigen Kosten herzustellen wäre, hat die Beheizung der Räumlichkeiten mittelst Zimmeröfen zu geschehen.

4. Die mangelhaften 11 Luftheizungen älterer Konstruktion sind einer Rekonstruktion zu unterziehen.

5. Magistrat und Bauamt haben dem Betriebe der Heizungen und Ventilatoren in den Schulen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, namentlich behufs rationeller Bedienung der Zentralheizungen und Ventilatoren die Heizer genau zu informieren, mit schriftlichen Instruktionen zu versehen und genaue Aufschreibungen über Brennmaterialienverbrauch und Heizeffekt zu führen und den Heizbetrieb vollkommen in Evidenz zu halten, um allfällige Verbesserungsanträge stellen und seinerzeit die Frage der Pauschalirung der Heizmaterialien bei den Zentralheizungen in Erwägung ziehen zu können

und daß, wenn bei der Durchführung derselben in Wien Schwierigkeiten vorkommen sollten, dieselben mehr in der Nothlage der Eltern in manchen Bezirken ihren Grund finden, als einer Widerspänstigkeit gegen die gesetzlichen Anordnungen zuzuschreiben sein dürften. Andererseits kann allen berufenen Faktoren, namentlich auch den Herren k. k. Bezirksschulinspektoren und der Lehrerschaft, wie nicht minder den verschiedenen Wohlthätigkeitsvereinen das Zeugniß nicht versagt werden, daß sie, jeder in seiner Richtung, bestrebt sind, die Hebung des Schulbesuches möglichst zu fördern.

Die bedeutende Anzahl von Schulkindern, welche aus den nächstgelegenen Vororten den Kommunalsschulen zufließen, bestimmte den Gemeinderath unterm 25. März 1879 zu dem Beschlusse, die Ortschulräthe aufzufordern, die Aufnahme solcher Kinder nur ausnahmsweise zu gestatten und darauf zu achten, daß wegen dieses Zuwachses allein nicht Parallelklassen errichtet werden müßten. Zugleich wurde an den k. k. n. ö. Landesschulrath das Ersuchen gestellt, den Vorortgemeinden, welche eine größere Anzahl von Kindern nach Wien senden, durch die betreffenden Bezirksschulräthe die Mittheilung zu machen, daß die Kommune Wien künftighin die aus den Vororten zufließenden Kinder nicht mehr in der bisherigen Weise in ihren Schulen aufnehmen könne, da die Raumverhältnisse dies nicht gestatten.

Bezüglich der wegen Schulvernachlässigungen und Schulbefreiungen durchgeführten Amtshandlungen wird auf den den Bezirksschulrath behandelnden Absatz verwiesen.

Lehrer. Die Lokal- und Bezirks-Lehrerkonferenzen wurden regelmäßig abgehalten. Die Lehrerschaft betheiligte sich an diesen Versammlungen mit regem Eifer. Während in den Lokalkonferenzen spezielle Fragen pädagogischer und didaktischer Natur erörtert und auch lokale Vorkommnisse in Bezug auf Unterricht und Disziplin besprochen wurden, fanden in den Bezirkskonferenzen Vorträge über allgemein wichtige und interessante Themen pädagogischen Inhaltes statt, welche nach eingehender Vorberathung in den ständigen Ausschüssen von einzelnen hierzu geeigneten Mitgliedern gehalten wurden. Die Gründlichkeit dieser Vorträge wurde vom k. k. n. ö. Landesschulrathe anerkannt, wodurch auch konstatirt erscheint, daß dem Erlasse des Landesschulrathes vom 17. April 1878 hinsichtlich der Bezirks-Lehrerkonferenzen und der verhandelten Themen entsprochen worden ist.

Im Personalstande der Bürger- und Volksschulen fanden in den Jahren 1877 bis 1879 folgende Veränderungen statt:

Ernannt wurden:	1877	1878	1879
Direktoren	1	—	—
Oberlehrer	12	10	10
Bürger-schul-Lehrer	9	5	6
Bürger-schul-Lehrerinnen	4	—	—
Volk-schul-Lehrer	46	48	26
Volk-schul-Lehrerinnen	32	36	17
Unterlehrer	10	13	43
Unterlehrerinnen	19	34	40
zusammen	133	146	142

Pensionirt wurden:

Oberlehrer	4	1	2
Bürgerschul-Lehrer	—	—	2
Volksschul-Lehrer	3	5	1
zusammen	7	6	5

Gestorben sind:

Direktoren	1	—	2
Oberlehrer	2	2	2
Bürgerschul-Lehrer	2	—	2
Volksschul-Lehrer	4	7	8
Volksschul-Lehrerinnen	—	1	—
zusammen	9	10	14

Resignirt haben:

Bürgerschul-Lehrer	1	1	—
Bürgerschul-Lehrerinnen	1	—	1
Volksschul-Lehrer	1	3	3
Volksschul-Lehrerinnen	1	2	1
Unterlehrer	—	1	—
Unterlehrerinnen	3	1	1
zusammen	7	8	6

Die an den städtischen Volks- und Bürgerschulen angestellten Lehrpersonen bezogen mit Ende des Solarjahres 1879: 1584 Dienstafterszulagen à 50 fl.; hiervon entfielen auf die

Direktoren	104	Alterstzulagen mit	5.200 fl.
Oberlehrer	396	" "	19.800 "
Religionslehrer	7	" "	350 "
Bürgerschul-Lehrer	178	" "	8.900 "
Bürgerschul-Lehrerinnen	21	" "	1.050 "
Volksschul-Lehrer	775	" "	38.750 "
Volksschul-Lehrerinnen	103	" "	5.150 "
zusammen			79.200 fl.

An Unterftützungen erhielten:

1877: 80 aktive und 8 pensionirte Lehrpersonen zusammen	2602 fl.
1878: 73 " " 15 " " "	2365 "
1879: 73 " " 17 " " "	2592 "

Lehrer-Pensionskassa. Die Einnahmen der Lehrer-Pensionskassa resultiren aus den Prozentbeiträgen der Lehrer, den Gebärungsüberschüssen des k. k. Normal-Schulbücher-Verlages, den Besoldungs-Interkalarien, aus Strafbeträgen und Zinsen

von Werthpapieren, aus dem Erlöse für verkaufte Werthpapiere, Interimseinnahmen und zurückerhaltene Interimsausgaben. Sie beliefen sich

im Jahre 1877 auf	58.483 fl. 51 fr.
„ „ 1878 „	43.991 „ 77 „
„ „ 1879 „	60.935 „ 23 „

Diesen Einnahmen standen an Ausgaben gegenüber:

im Jahre 1877	52.736 fl. 42 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ 1878	50.237 „ 55 $\frac{1}{2}$ „
„ „ 1879	56.560 „ 87 „

Für Lehrerpensionen, Witwen- und Konkretalpenionen, Erziehungsbeiträge, Sterbequartale und Abfertigungen wurden hievon bezahlt:

im Jahre 1877	38.511 fl. 42 $\frac{1}{2}$ fr.
„ „ 1878	44.289 „ 77 $\frac{1}{2}$ „
„ „ 1879	54.433 „ 4 „

Unterricht. Der katholische Religionsunterricht wird an allen öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens in der Regel von eigenen Religionslehrern ertheilt, welche von dem fürsterzbischöflichen Konfistorium bestellt werden. Eine Ausnahme hievon haben in den Jahren 1877 und 1878 nur drei Klassen der Mädchen-Volksschule im VI. Bezirk, Stumpergasse Nr. 10, und zwei Klassen der gemischten Schule bei den Kaisermühlen gemacht, wo der Religionsunterricht in Gemäßheit des §. 5, al. 6 des Reichs-Volksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 von den dazu befähigten weltlichen Klassenlehrern wegen Mangels eines Geistlichen, der ihn regelmäßig zu führen vermocht hätte, ertheilt werden mußte. Im Jahre 1879 beschränkte sich diese Ausnahme auf die Schule bei den Kaisermühlen.

Von den an den städtischen Bürgerschulen wirkenden Religionslehrern sind in früherer Zeit mehrere vom Gemeinderathe definitiv angestellt worden. Dieselben haben demnach gleich allen übrigen definitiven Lehrern Anspruch auf die Quinquennalzulagen; die später den Bürgerschulen zugewiesenen Religionslehrer dagegen erhalten von der Gemeinde Remunerationen (jährlich 30 fl. für jede wöchentliche Unterrichtsstunde), da die seit dem Jahre 1875 schwebende Frage der eventuellen Uebernahme der Kosten des Religionsunterrichtes an den Bürgerschulen Wiens auf den niederösterreich. Religionsfond noch nicht gesetzlich geregelt ist und die Gemeinde daher diese Kosten nur vorschußweise und vorbehaltlich des Rückersatzes von der zu dieser Leistung verpflichteten Körperschaft oder aus dem hiezu verpflichteten Fonde bestreitet.

Die evangelischen und israelitischen Schüler erhalten den Unterricht in ihrer Religion in bestimmten Schulen der einzelnen Bezirke in sonst schulfreien Stunden durch Lehrer, welche von der betreffenden Kultusgemeinde bestellt werden.

Der Turnunterricht wurde in den Schuljahren 1877 und 1878 mit wenigen Ausnahmen, seit dem Schuljahre 1879 aber ausnahmslos für die Schüler aller öffentlichen Volks- und Bürgerschulen ertheilt.

Die Schüler der ersten zwei Schuljahre werden nur dort, wo sich der Turnsaal im Schulgebäude selbst befindet, zum Turnunterricht in den Turnsaal geführt;

wo dies nicht der Fall ist, werden mit den Kindern dieser Altersstufen die im Lehrplane vorgeschriebenen Uebungen, so weit sie im Schulzimmer ausführbar sind, in diesem Raume durchgeführt. Alle Schüler von der 3. Klasse aufwärts genießen jedoch den Turnunterricht im Turnsaal, wobei allerdings der mißliche Umstand noch nicht beseitigt werden konnte, daß Schüler mehrerer Schulen in Turnsäle gewiesen werden müssen, welche ziemlich weit von ihrer Anstalt entfernt sind, und daß die Turnstunden sich nicht an den allgemeinen Unterricht anschließen. Den Anforderungen der Schulhygiene wird jedoch durch geeignete Anordnung der Reihenfolge der Uebungen und durch aus sanitären Rücksichten gebotene Vorkehrungen in den Turnräumen nach Möglichkeit entsprochen.

Für die befriedigende Entwicklung des Turnunterrichtes ist der Erlaß der k. k. n. ö. Statthalterei vom 28. Dezember 1877 von besonderer Bedeutung gewesen. Mit diesem Erlasse wurde angeordnet, daß die ärztlichen Zeugnisse, auf Grund deren die Dispens vom obligaten Turnunterrichte erteilt werden kann, vorerst von dem k. k. Polizei-Bezirksarzte oder vom Wiener Stadtphysikate unentgeltlich geprüft und begutachtet werden müssen, und daß in diesem amtsärztlichen Gutachten nebst dem Grunde der etwaigen Nicht eignung des betreffenden Kindes zum Turnen ausdrücklich anzugeben ist, ob das betreffende Kind von allen oder nur von einzelnen Leibesübungen zu dispensiren sei. Daß diese Verfügung von günstigem Erfolge war, beweist nicht nur die Zunahme der Turnschüler überhaupt, sondern insbesondere die Zunahme der turnenden Mädchen.

Die Leitung und Ertheilung des Turnunterrichtes an den städtischen Volks- und Bürgerschulen ist Turnlehrern anvertraut, welche durchgängig dem Stande des Personales der städtischen Volks- und Bürgerschulen angehören, und wurde den mit Ministerialverordnung vom 18. Mai 1874 vorgeschriebenen Lehrplänen entsprechend und laut der Aeußerungen der k. k. Bezirks-Schulinspektoren mit befriedigendem Erfolge durchgeführt.

In Bezug auf die Honorirung des Turnunterrichtes beschloß der Gemeinderath unterm 17. Jänner 1878, die Verpflichtung der provisorischen leitenden Turnlehrer, drei Riege ohne Entschädigung zu führen, vorläufig aufrecht zu halten. Hierbei wurde zwar gleichzeitig die Bewilligung einer besonderen Remunerirung für jede weitere Riege ausgesprochen, aus gebotenen Ersparungsrücksichten jedoch unterm 12. Juli 1878 beschlossen, alle an den Volks- und Bürgerschulen Wiens neu zu ernennenden Bürgereschullehrer, Lehrer und Unterlehrer, welche die Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichtes besitzen, zur unentgeltlichen Ertheilung des Turnunterrichtes an eine aus den Schülern ihrer Klasse gebildete Riege zu verpflichten. In Folge dieses Beschlusses hat der Bezirksschulrath über Anregung von Seite des Gemeinderathes die Bestimmung getroffen, daß in Zukunft bei den Konkursausreibungen für die Besetzung von Lehrerstellen ausdrücklich die Bemerkung aufgenommen werde, daß Bewerber, welche zur Ertheilung des Turnunterrichtes befähigt sind, besondere Berücksichtigung finden werden und daß der Turnunterricht nach Maßgabe obiger Bestimmungen unentgeltlich zu erteilen sei. Als Zeitpunkt für die Durchführung dieser Bestimmungen wurde vom Gemeinderathe der 12. Juli 1878 festgestellt, so daß alle Lehrerstellen, welche nach diesem

Tage neu besetzt wurden, unter die Wirksamkeit dieses Beschlusses fielen. — Mit dem Beschlusse vom 8. Oktober 1878 endlich fixirte der Gemeinderath für jene Turnleiter, welche an Turnplätzen thätig sind, an welchen die gesammte Turnzeit wöchentlich sieben Stunden beträgt, eine Pauschalremunerazion von 20 fl. monatlich.

Die bereits in dem letzten Verwaltungsberichte erwähnten zwei Turnlehrer-Bildungskurse des Herrn Eduard Nemeczek und des I. Wiener Turnvereines wurden im letzten Triennium jährlich durchschnittlich von 20 Lehrern besucht.

Was die Turnlehrer-Bildungskurse des I. Wiener Turnvereines anbelangt, so wird besonders bemerkt, daß zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 21. November 1871 die Turnlokalitäten im Pädagogium diesem Turnvereine insoweit zur unentgeltlichen Benützung für Turnzwecke überlassen wurden, als dadurch die Zwecke des Pädagogiums und der Uebungsschule nicht beeinträchtigt werden, wogegen der Verein die Verpflichtung hat, die ganze Einrichtung des Turnplatzes herzustellen und zu erhalten, für Beleuchtung, Reinigung und Beheizung des Turnlokales während der Zeit seiner Benützung auf eigene Kosten zu sorgen, den Pädagogiumsazöglingen die unentgeltliche Theilnahme an den Uebungen des Vereines zuzugestehen und nach Umständen für selbe einen Turnlehrer-Bildungskurs abzuhalten. Rückfichtlich dieses Uebereinkommens wurde eine zweijährige Kündigungsfrist festgesetzt und bestimmt, daß der Verein jene Geräthschaften, welche noch nicht vorhanden sind, jedoch nöthig erscheinen, aus Eigenem beizustellen habe. Als bald darauf dem Vereine auch die Benützung des Sommerturnplatzes am städtischen Pädagogium zugestanden wurde, eröffnete derselbe sofort unter den früher angedeuteten Modalitäten und Bedingungen einen Kurs für Volksschullehrer, in welchem seither alljährlich 20 bis 30 Zöglinge in besonderen Lehrkursen unterrichtet wurden. Im Jahre 1879 ist der Verein zwar um die Enthebung von dieser Verpflichtung eingeschritten, dieses Ansuchen wurde jedoch vom Gemeinderathe unterm 31. Oktober 1879 abgelehnt. Ebenso wurde auch auf die von dem Vereine gestellte Bitte um Enthebung von der Entrichtung der für Beheizung und Beleuchtung zu bezahlenden Quote nicht eingegangen, dem Vereine jedoch die Instandhaltung der Turngeräthe auf dem Turnplatz des Wiener Pädagogiums, so weit sie nicht von dem Turnvereine allein benöthigt werden, nachgesehen.

Die beigelegten Tabellen III und IV enthalten die übersichtliche Darstellung des Turnunterrichtes während der einzelnen Jahre des letzten Trienniums und die spezielle Nachweisung des Bestandes mit Ende des Schuljahres 1879. *) Der Vollständigkeit halber sind in beiden Tabellen auch die städtischen Mittelschulen einbezogen, obgleich dieselben ausschließlich ihre separaten Turnplätze benützen, welche in der Tabelle IV mit besonderer Schrift ersichtlich gemacht sind. Hierbei muß jedoch bemerkt werden, daß der bei der Sperlgasse Nr. 2 im II. Bezirke angeführte Winterturnplatz von den Schülern des dort untergebrachten Kommunal-Real- und Obergymnasiums und der gleichfalls daselbst befindlichen Doppelvolksschule, der Sommerturnplatz aber nur von den Schülern der letzteren benützt wird.

*) Diese Daten gründen sich auf die Spezialberichte der einzelnen Turnleiter, auf Grundlage welcher der Magistrat alljährlich an den Gemeinderath Bericht erstattet.

Was den Turnunterricht an den städtischen Mittelschulen betrifft, so wird bemerkt, daß der Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 26. September 1879 für alle Kommunal-Mittelschulen Wiens die Zahl der Turnenden in je einer Kiege der Schüler aus den unteren Klassen mit 30 bis 35 und aus den oberen Klassen mit 20 bis 25 festgesetzt hat, so daß die Zahl 35, respektive 25, als Maximalzahl zu gelten hat, welche bei der Bildung der Kiegen zur Grundlage zu nehmen ist. Zugleich wurde die Anordnung getroffen, daß dem Klassenturnen die thunlichste Förderung zuzuwenden ist. Eine Kombinirung der Abtheilungen einer und derselben Klasse (Parallelklassen) ist nicht ausgeschlossen, jedoch sind Kiegen aus Schülern einer und derselben Klasse im Laufe des Schuljahres sofort zu vereinigen, sobald die Zahl der Turnenden sich so vermindert hat, daß die Gesamtzahl der Turnenden der zu vereinigenden Kiegen die Maximalzahl einer Kiege nicht übersteigt.

Gesamtübersicht

der Turnplätze an den städtischen Volks-, Bürger- und Mittelschulen in den Jahren 1877, 1878 und 1879.

Tabelle III.

Schuljahr	Turnplätze			davon sind		benützt von		Kiegen			Lehrer				Schüler		
	Winter- und Sommer-	Winter-	zusammen	untergebracht in einem städt. Hause	eingetiehet	Volks- und Bürger- schulen	Mittelschulen	Volks- und Bürgerschulen		Mittelschulen	Volks- und Bürgerschulen		Mittelschulen		Volks- und Bürgerschulen		Mittelschulen
								Knaben	Mädchen		prob. leitende Turnlehrer	Hilfsturn- lehrer	Turnleiter	Hilfsturn- lehrer	Knaben	Mädchen	
Anfangs 1877 .	24	20	44	39	5	102	5	590	464 ¹ / ₂	83	80	200	5	10	16.032	15.292	1.811
Ende 1877 .	25	23	48	43	5	102	5	626	466	83	87	204	5	9	15.247	14.214	1.659
Anfangs 1878 .	26	27	53	48	5	109	5	644	641	77	90	211	5	9	17.008	17.092	1.909
Ende 1878 .	26	27	53	48	5	109	5	665	615	82	89	215	5	10	17.340	16.282	1.784
Anfangs 1879 .	31	30	61	55	6	126	5	655	575	84	105	253	5	9	17.594	19.440	1.851
Ende 1879 .	31	30	61	55	6	126	5	638	560	79	106	246	5	9	16.376	17.295	1.742

Spezialübersicht der Turnplätze mit Ende des Jahres 1879. *)

Tabelle IV.
(zur Seite 280.)

Schulhaus	Turnplatz		derjelbe ist		benützt von		Riegen			Lehrer		Schüler von Volks- und Bürger-schulen		Schüler von Mittel-schulen	Turnzeiten à 2 Stunden	Zahl der wöchentlichen Turnstunden	
	Winter- und Sommer-	Winter-	untergebracht in einem städt. Hause	eingemietet	Bürger- und Volksschulen	Mittelschulen	Volks- und Bürger-schulen		Mittelschulen	Bürger- und Volksschulen	Mittelschulen	Knaben	Mädchen				
							Knaben	Mädchen									
I. Fichtegasse 3	1	—	1	—	2	—	8	9	—	6	—	183	250	—	8 1/2	—	
I. Stubenbastei 3	1	—	1	—	3	—	16	8	—	8	—	413	305	—	12	—	
I. Werderthorgasse 6	1	—	1	—	5	—	19	14	—	10	—	518	486	—	14	—	
I. Bartensteingasse 7	—	1	1	—	4	—	4	10 1/2	—	5	—	108	365	—	11 1/2	—	
I. Schottenbastei 7	—	1	1	—	—	1	—	—	19	—	3	—	—	461	—	20	—
II. Glockengasse 2	—	1	—	1	3	—	19	11 1/2	—	12	—	515	336	—	11	—	
II. Darwingasse 14	—	1	1	—	2	—	12	14	—	7	—	350	384	—	13	—	
II. Kaisermühlen	—	1	1	—	1	—	3	3	—	1	—	47	60	—	6	—	
II. Zwischenbrücken	—	1	1	—	1	—	2	2	—	1	—	52	45	—	4	—	
II. Freudenau	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	15	15	—	2	—	
II. Czerningasse 11	1	—	1	—	2	—	11	11	—	6	—	280	314	—	10 1/2	—	
II. Leopoldsgasse 3	—	1	1	—	2	—	10	18	—	6	—	235	657	—	15	—	
II. Sperlgasse 2	1	1	1	—	3	1	16	19 1/2	—	6	2	408	579	344	16 1/2	18	
II. Weintraubengasse 13	—	1	1	—	2	—	11	8	—	6	—	330	215	—	9 1/2	—	
II. Rafaelgasse 18	—	1	—	1	1	—	—	7 1/2	—	1	—	—	216	—	7 1/2	—	
II. Wintergasse 34	1	—	1	—	1	—	11	—	—	3	—	285	—	—	6	—	
II. Gerhardusgasse 7	1	—	1	—	2	—	4	6	—	4	—	89	129	—	6	—	
III. Kolonitzgasse 15	—	1	1	—	2	—	13	13 1/2	—	7	—	350	387	—	14	—	
III. Erdbergerstraße 88	1	—	1	—	2	—	9	11 1/2	—	7	—	226	319	—	10	—	
III. Sechskrügelgasse 11	—	1	1	—	2	—	13	9	—	8	—	328	342	—	9 1/2	—	
III. Schulgasse 3	—	1	1	—	2	—	13	13 1/2	—	7	—	324	388	—	13	—	
III. Salmgasse 9	—	1	1	—	4	—	14	10 1/2	—	10	—	394	337	—	10 1/2	—	
III. Strohgasse 5	—	1	1	—	2	—	6	6 1/2	—	4	—	128	186	—	7 1/2	—	
III. Paulusplatz 4	1	—	1	—	2	—	4	3	—	4	—	103	91	—	8	—	
IV. Preßgasse 24	1	—	1	—	2	—	14	11 1/2	—	8	—	345	404	—	13	—	
IV. Phorusgasse 8	1	—	1	—	2	—	17	5	—	7	—	446	125	—	12	—	
IV. Neumanngasse 6	—	1	1	—	2	—	9	6	—	5	—	223	201	—	15	—	
IV. Rainergasse 13	—	1	1	—	2	—	15	9	—	6	—	392	293	—	12 1/2	—	
IV. Karolinenplatz 7	—	1	1	—	1	—	—	11 1/2	—	3	—	—	401	—	8 1/2	—	
IV. Alteergasse 11	1	—	1	—	2	—	6	4 1/2	—	4	—	161	133	—	6 1/2	—	
IV. Waltergasse 7	—	1	1	—	—	1	—	—	21	—	4	—	—	480	—	20	—
V. Maßleinsdorferstraße 23	1	—	1	—	2	—	12	11 1/2	—	6	—	323	351	—	12 1/2	—	
V. Koflergasse 1	—	1	1	—	2	—	12	11	—	7	—	300	340	—	10	—	
V. Grüngasse 14	1	—	1	—	2	—	16	16	—	8	—	379	435	—	16	—	
V. Wienstraße 97	—	1	1	—	2	—	8	9 1/2	—	4	—	279	292	—	9	—	
V. Hundstürmerstraße 107	—	1	1	—	2	—	8	8	—	8	—	197	229	—	7 1/2	—	
VI. Stumpergasse 10	1	—	1	—	3	—	20	9	—	8	—	554	352	—	12	—	
VI. Kornelinsgasse 6	1	—	1	—	2	—	15	11	—	7	—	368	356	—	10 1/2	—	
VI. Sonnenuhr-gasse 3	1	—	1	—	3	—	12	15 1/2	—	8	—	334	516	—	13	—	
VI. Rahlgasse 2	1	—	1	—	2	—	13	12 1/2	—	6	—	301	407	—	13 1/2	—	
VI. Gumpendorferstraße 52	—	1	1	—	4	—	13	14	—	6	—	335	392	—	13	—	
VI. Schmalzhofgasse 18	—	1	—	1	—	1	—	—	16	—	3	—	—	286	—	16	—
VI. Mariahilferstraße 73	—	1	1	—	—	1	—	—	8	—	2	—	—	171	—	12	—
VII. Lerchenfelderstraße 61	1	—	1	—	2	—	15	12	—	12	—	368	385	—	14	—	
VII. Stiftgasse 35	1	—	1	—	3	—	18	6	—	7	—	423	178	—	12	—	
VII. Zieglergasse 21	1	—	1	—	2	—	25	—	—	7	—	530	—	—	13	—	
VII. Zieglergasse 49	1	—	1	—	2	—	10	8 1/2	—	6	—	232	258	—	11	—	
VII. Neubaugasse 25	—	1	1	—	2	—	—	19	—	4	—	—	512	—	9	—	
VII. Sandlgasse 30	1	—	1	—	2	—	12	8 1/2	—	6	—	307	308	—	11 1/2	—	
VIII. Piavistengasse 43	1	—	—	1	4	—	19	14	—	8	—	508	448	—	14 1/2	—	
VIII. Albertgasse 20	1	—	1	—	1	—	14	—	—	3	—	309	—	—	7	—	
VIII. Albertplatz 7	1	—	1	—	1	—	—	16 1/2	—	4	—	—	495	—	10	—	
VIII. Lerchengasse 19	1	—	1	—	3	—	16	11	—	9	—	407	329	—	13 1/2	—	
IX. Grünethorgasse 7	—	1	1	—	2	—	15	12 1/2	—	7	—	394	409	—	12	—	
IX. Währingerstraße 43	1	—	1	—	3	—	14	17	—	8	—	370	585	—	12	—	
IX. Liechtensteinstraße 137	—	1	1	—	4	—	18	11	—	6	—	507	389	—	13 1/2	—	
IX. Alserbachstraße 23	1	—	1	—	2	—	10	10	—	6	—	210	256	—	10	—	
X. Keplergasse 11	1	—	1	—	3	—	19	16	—	11	—	547	526	—	17	—	
X. Quellengasse 52	—	1	—	1	2	—	14	13	—	10	—	361	367	—	13 1/2	—	
X. Eugenplatz	1	—	1	—	2	—	10	9	—	7	—	285	217	—	10	—	
Zusammen	32	29	55	6	126	5	638	560	79	352	14	16.376	17.295	1.742	614 1/2	86	

*) Der Winter-Turnplatz in der Sperlgasse gehört zu dem dortigen Realgymnasium. Unter den zugewiesenen Schulen erscheinen die zwar unter einem Oberlehrer stehenden, jedoch mit getrennten Knaben- und Mädchen-Abtheilungen versehenen Schulen in der Gerhardusgasse Nr. 7 und in der Himbergerstraße Nr. 30 als je zwei Schulen gezählt.

Spezialbericht der Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse in der Provinz Ostpreußen im Jahre 1879

No.	Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Beruf	Einkommen		Anmerkungen
					Brutto	Netto	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	
56	
57	
58	
59	
60	
61	
62	
63	
64	
65	
66	
67	
68	
69	
70	
71	
72	
73	
74	
75	
76	
77	
78	
79	
80	
81	
82	
83	
84	
85	
86	
87	
88	
89	
90	
91	
92	
93	
94	
95	
96	
97	
98	
99	
100	

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten wurde bis zum Ende des Schuljahres 1878 nur von dazu befähigten provisorisch bestellten Industrielehrerinnen gegen besondere Remunerirung ertheilt. Der Beschluß des Gemeinderathes vom 12. Juli 1878 verpflichtet jedoch auch alle nach diesem Termine neu anzustellenden Bürger- und Volksschul-Unter- und Auswärtslehrerinnen zur unentgeltlichen Ertheilung des Unterrichtes in den weiblichen Handarbeiten an eine Gruppe ihrer Klasse, — eine Verfügung, welche eine allmähliche Verminderung der Zahl der bloß für diesen Unterrichtszweig bestellten Industrielehrerinnen zur Folge haben wird.

In der Methode dieses Unterrichtszweiges ist durch die von einzelnen Lehrerinnen mehrerer Schulen mit Erfolg versuchte Einführung des Massen- an Stelle des bisherigen Einzelunterrichtes eine wesentliche Aenderung eingetreten.

Die Behandlung der übrigen Unterrichtsgegenstände ist nach den übereinstimmenden Berichten der Herren k. k. Bezirksschul-Inspektoren eine den Anforderungen der Didaktik und Methodik entsprechende, der Gesamterfolg des Unterrichtes ein befriedigender gewesen.

Lehrmittel. Die sämmtlichen städtischen Volks- und Bürgerschulen Wiens sind mit den durch die Schul- und Unterrichtsordnung vorgeschriebenen Lehrmitteln versehen.

Um jedoch einerseits eine vollständige Ordnung im Lehrmittelwesen der städtischen Schulen herbeizuführen und andererseits jede Schule mit den von Fachautoritäten für nothwendig erkannten besten Lehrmitteln auszustatten, unterzog sich über Anregung des Gemeinderathes eine eigens gewählte Kommission unter Beziehung der durch den Verein der städtischen Lehrer „Volksschule“ gewählten Experten der Aufgabe, ein allen Bedürfnissen Rechnung tragendes „Normal-Lehrmittel-Verzeichniß“ festzustellen, welches der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 16. Mai 1879 genehmigte.

Unter Einem faßte der Gemeinderath mehrfache Beschlüsse zu dem Ende, um auch alle älteren Schulen mit jenen Normal-Lehrmitteln, die sie noch nicht besitzen, nachträglich zu versehen, und sowohl bezüglich der Auswahl der Lehrmittel, als auch der Anschaffungsmodalitäten und der Verwendung der bezüglichen Dotationen die wünschenswerthe Gleichförmigkeit zu erzielen.

Nach dem gedachten Beschlusse des Gemeinderathes vom 16. Mai 1879 ist für die Anschaffung der Lehrmittel an einer sechsklassigen Volksschule der Betrag von 397 fl. 70 kr., für eine siebenklassige 478 fl. 47 kr. und für eine achtklassige Volks- oder Bürgerschule der Betrag von 582 fl. 47 kr. bestimmt worden. Obgleich in Folge dessen die Lehrmittelsammlungen mit den besten neueren Lehrmitteln ausgestattet wurden, sind dennoch in manchen Fällen, selbst bei Bürgerschulen, die Ausgaben hiefür hinter den zu diesem Zwecke präliminirten Beträgen zurückgeblieben.

Was die im Sinne der Ministerialvorschrift vom 4. März 1871 aus dem Wiener k. k. Schulbücher-Verlage für arme Kinder des städtischen Schulbezirkes unentgeltlich abgegebenen Schulbücher anbelangt, so vermittelt die folgende Tabelle einen Ueberblick über den Geldwerth und die Vertheilung derselben.

Vertheilung und Geldwerth der Armenbücher.

Tabelle V.

Schuljahr	Gesamt-Geldwerth der gelieferten Bücher		Gesamt-Stückzahl	Hieron entfielen auf die Schulen des																				Auf die Talmud-Thora-Schule	
				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.												
	Gemeindebezirk's Bücher im Geldwerthe von																								
	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
1877	2776	—	10.885	42	45	316	77	444	72	247	64	237	41	134	12	251	99	179	10	511	50	342	90	67	40
1878	3135	—	12.404	22	—	470	42	429	35	273	40	294	25	244	50	273	50	263	—	415	71	374	97	73	90
1879	3365	38	12.467	80	24	710	06	452	20	190	14	178	20	158	17	252	12	212	96	570	35	519	65	41	29
Summe . .	9276	38	35.756	144	69	1497	25	1326	27	711	18	709	86	536	79	777	61	655	06	1497	56	1237	52	182	59

Um die armen Schulkinder stets rechtzeitig in den Besitz der nöthigen Lehrtexte gelangen zu lassen, ermächtigte der Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 12. Oktober 1877 die Ortschulräthe, auch die im k. k. Schulbücher-Verlage erschienenen Lehrtexte, wenn mit den von der Direktion abgegebenen Armenbüchern das Auslangen nicht gefunden werden kann, unter den vom Gemeinderathe mit Beschlusse vom 30. August 1872 für die Beistellung der im k. k. Schulbücher-Verlage nicht erschienenen Schulbücher festgesetzten Modalitäten im eigenen Wirkungskreise bei der k. k. Schulbücher-Verlagsdirektion anzuschaffen.

Der Aufwand, welchen die Kommune für das Lehrmittelwesen ihrer Volks- und Bürgerschulen in dem abgelaufenen Triennium machte, ist aus der nachstehenden Tabelle VI zu ersehen, in welcher die zur Gebühreuvorschreibung gelangten Summen für diesen Zweck eingesetzt sind.

Tabelle VI.

Gegenstand	1877		1878		1879	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Erste Anschaffungskosten der Lehrmittel f. Schulen	4.826	91	3.773	7	6.973	80
Nachschaffungen für bereits dotirte Schulen . . .	1.267	16	3.249	44	306	46
Dotationen zur Errichtung v. Schüler-Bibliotheken	14.116	33½	14.092	5	5.376	1
Pauschalien zur Instandhaltung der Lehrmittel . .	2.589	40	2.794	10	3.585	56
Anschaffung von Schulbüchern, Schreib- u. Zeichenrequisiten für arme Kinder	6.123	49½	10.902	25	19.277	63
Arbeitsmateriale für arme Industrieschülerinnen . .	4.989	55	3.217	89½	4.203	80½
Zusammen	33.912	85	38.028	80½	39.723	26½

Die im Hause Nr. 25, Westbahnstraße im VII. Bezirk untergebrachte „permanente Lehrmittel-Ausstellung“ ist in den letzten drei Jahren durch Geschenke und Ankäufe vielfach vermehrt und erweitert worden. Sie erweist sich als eine für das Unterrichts- und Lehrmittelwesen Wiens sehr förderliche Einrichtung und steht nach wie vor unter der dankenswerthen Leitung des Herrn Gemeinderathes Alexander Riß.

Die Schülerbibliotheken der städtischen Volks- und Bürgerschulen umfassen an den sämtlichen Schulen eine verhältnißmäßig große Zahl von Bänden und Werken. Nach den Schulstandstabellen vom 20. November 1877 belief sich die Zahl der vorhandenen Bände auf 91.086, nach jenen vom Jahre 1878 auf 99.068. Für das Jahr 1879 ist die Ziffer der Bändezahl wegen der an den neuen Schulen noch im Zuge befindlichen Einrichtung der Büchersammlungen nicht anzugeben, dürfte jedoch gegen das Vorjahr abermals eine namhafte Erhöhung erfahren haben.

Die Bedingungen der Errichtung der Bezirks- und Lokal-Lehrer-Bibliotheken, ihre Dotationsverhältnisse und Standorte sind in dem letzten Verwaltungsberichte angegeben worden. In Bezug auf die Standorte kommt hier nachzutragen, daß die Bezirks-Lehrerbibliothek im X. Bezirke in dem Schulgebäude in der Himbergerstraße Nr. 30 untergebracht worden ist.

In Betreff der Schulgärten wird Folgendes bemerkt: Mit dem Beschlusse vom 17. August 1877 gestattete der Gemeinderath den Oberlehrern der Doppelvolkschule im II. Bezirk, kleine Sperlgasse Nr. 2, die gegen die kleine Anker-gasse situirte Area der städtischen Sperlrealität auf eigene Kosten zur Anlegung

eines Schulgartens verwenden zu dürfen, welcher jedoch im Falle der Eröffnung der Ankergasse erforderlichenfalls wieder aufzulassen wäre.

Zu Beginn des Jahres 1878 befanden sich bei neun städtischen Schulen Schulgärten, nämlich an vier Schulen im II., an einer Schule im IV., an drei Schulen im V. und an einer Schule im VIII. Bezirk. Gegen Ende des Jahres 1879 wurde auch vom Ortsschulrathe des III. Gemeindebezirkes die Anregung zur Herstellen eines Schulgartens bei der Doppelschule am Paulusplatz gegeben. Die bisher bestehenden Schulgärten verdanken sämmtlich ihre Entstehung und Erhaltung der Thätigkeit der betreffenden Schulleiter und Lehrkörper, sowie der Unterstützung seitens privater Personen.

Schulstiftungen. Von den 48 in Wien bestehenden Schulstiftungen haben vier, nämlich: die Zoller-Bernard'sche, die Eleonora Schrey'sche, die Diehl'sche und eine unbenannte Stiftung, deren Erträgniß zur Bestreitung des Miethzinses einer unentgeltlichen Arbeitsschule für Mädchen am Neubau verwendet werden soll, die Erhaltung von Schulen zum Zwecke und sind zum Theile bereits früher, zum Theile im Laufe des letzten Trienniums in die Verwaltung der Gemeinde Wien übernommen worden.

Alle übrigen Schulstiftungen sind humanitärer Natur und theils der Unterstützung von Lehrern und armen fleißigen Schülern gewidmet, theils zum Ankaufe der früher üblichen Schulprämien bestimmt. Während die Schulstiftungen der ersteren Kategorie dem ausgesprochenen Willen ihrer Stifter gemäß persolvirt wurden, ist die Persolvirung der Schulprämienstiftungen im Sinne ihrer Stifter in Folge der mit dem Erlasse des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 15. April 1868 verfügten grundsätzlichen und allgemeinen Abstellung der Vertheilung von Schulprämien an öffentlichen und Privatschulen unmöglich geworden und demnach seither sistirt geblieben, da über den vom Magistrat an die k. k. n. ö. Statthalterei als Stiftungsbehörde unterm 6. Februar 1874 gestellten Antrag, die Aenderung des Persolvirungsmodus in einer den Absichten der Stifter möglichst entsprechenden Weise genehmigen zu wollen, bis zum Schlusse des Jahres 1879 eine Entscheidung nicht erfolgt war.

B. Statistischer Theil.

(Nach dem Stande vom 20. November des betreffenden Jahres.)

a. Die Schulen.

Gesamtzahl der städtischen Volksschulen. Die Gesamtzahl der städtischen Volksschulen betrug in den Schuljahren *) 1877, 1878 und 1879: 111, **) 116 und 126, so daß die Jahre 1878 und 1879 eine Zunahme um fünf, resp. um zehn Schulen je gegen das Vorjahr aufweisen.

Die folgende Zusammenstellung enthält die Zahl der städtischen Volksschulen im Ganzen und nach ihren Arten in jedem einzelnen Jahre des Dezenniums 1870—1879.

Tabelle VII.

Schuljahr	Bürgerschulen			Allgemeine Volksschulen				Sämmtliche Volksschulen			
	für Knaben	für Mädchen	zusammen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	zusammen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	zusammen
1870	—	—	—	35	36	11	82	35	36	11	82
1871	4	4	8	32	32	11	75	36	36	11	83
1872	9	6	15	32	37	8	77	41	43	8	92
1873	11	8	19	34	35	7	76	45	43	7	95
1874	12	9	21	35	36	8	79	47	45	8	100
1875	12	9	21	35	37	8	80	47	46	8	101
1876	13	12	25	37	36	7	80	50	48	7	105
1877	14	14	28	39	38	5	82	53	52	5	110
1878	14	14	28	41	42	4	87	55	56	4	115
1879	14	14	28	44	47	5	96	58	61	5	124

Die Zahl der städtischen Volksschulen ist demnach seit dem Bestande der neuen Volksschulgesetze um mehr als die Hälfte gewachsen. Die Bürgerschulen sind, da ihre Organisation vollständig auf diesen Gesetzen beruht, sämmtlich (28) neu errichtet worden; die allgemeinen Volksschulen haben sich seit dem Jahre 1869 ebenfalls um 18 vermehrt. Der Zuwachs ist auf Seite der Knabenschulen ein geringerer als auf jener der Mädchenschulen (26 gegen 29); die „gemischten Schulen“ haben bedeutend abgenommen, so daß eigentliche „gemischte Schulen“ nur mehr in einigen Theilen des II. Bezirkes bestehen, deren Bevölkerung eine spärliche ist. (Freudenau, Zwischenbrücken, Kaiserermühlen.)

Nach den einzelnen Bezirken vertheilt sich die städtischen Volksschulen in dem abgelaufenen Triennium 1877—1879 wie folgt:

*) Das Schuljahr wird mit der Jahreszahl seines Sommersemesters bezeichnet.

**) Die beiden Schulen II., Gerhardusgasse und X., Himbergerstraße 30 werden hier, da sie eigentlich Doppelschulen sind — die Knaben und Mädchen werden nämlich in jeder Klasse in eigenen Lehrzimmern unterrichtet — als solche, d. i. somit als vier Schulen gezählt; wo es aber der Vergleich mit den vorausgehenden Jahren oder ein anderer Umstand erfordert, wird die frühere Zählung und Benennung derselben (als „gemischte“ Schulen) beibehalten. (Siehe z. B. Tabelle VII.) Die Schule in der Gerhardusgasse wurde erst im Jahre 1879 eröffnet.

Tabelle VIII.

G e j i r k	1 8 7 7									1 8 7 8									1 8 7 9								
	Bürger- schulen		Allgemeine Volkschule			Sämmtliche Volkschulen			Bürger- schulen		Allgemeine Volkschulen			Sämmtliche Volkschulen			Bürger- schulen		Allgemeine Volkschulen			Sämmtliche Volkschulen					
	für Knaben	für Mädchen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	für Knaben	für Mädchen	gemischte	für Knaben	für Mädchen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	für Knaben	für Mädchen	gemischte	für Knaben	für Mädchen	für Knaben	für Mädchen	gemischte	für Knaben	für Mädchen	gemischte			
I	3	3	2	2	—	5	5	—	3	3	2	2	—	5	5	—	3	3	3	3	—	6	6	—			
II	2	2	5	5	3	7	7	3	2	2	5	7	3	7	9	3	2	2	5	7	4	7	9	4			
III	1	1	6	6	—	7	7	—	1	1	6	6	—	7	7	—	1	1	7	7	—	8	8	—			
IV	2	2	2	2	1	4	4	1	2	2	3	3	—	5	5	—	2	2	3	4	—	5	6	—			
V	1	1	4	3	—	5	4	—	1	1	4	3	—	5	4	—	1	1	4	4	—	5	2	—			
VI	2	2	5	5	—	7	7	—	2	2	5	5	—	7	7	—	2	2	5	5	—	7	7	—			
VII	1	1	5	5	—	6	6	—	1	1	6	6	—	7	7	—	1	1	6	6	—	7	7	—			
VIII	1	1	4	3	—	5	4	—	1	1	4	3	—	5	4	—	1	1	4	3	—	5	4	—			
IX	1	1	4	5	—	5	6	—	1	1	4	5	—	5	6	—	1	1	4	5	—	5	6	—			
X	—	—	2	2	1	2	2	1	—	—	2	2	1	2	2	1	—	—	3	3	1	3	3	1			
Summe . .	14	14	39	38	5	53	52	5	14	14	41	42	4	55	56	4	14	14	44	47	5	58	61	5			

Gegenüber dem Stande vom Jahre 1876 weisen demnach die städtischen Volksschulen im Schuljahre 1879 eine Zunahme auf und zwar:

im Bezirke	von Schulen	im Bezirke	von Schulen
I	4	VI	—
II	3	VII	2
III	5	VIII	—
IV	2	IX	—
V	1	X	2

Verhältniß der Schulenzahl zur Bevölkerungsziffer. Wird die Gesamtzahl der Schulen mit der Bevölkerungsziffer verglichen, so ergibt sich, daß eine städtische Volksschule

im Jahre 1877	auf 6214
" " 1878	" 6054
" " 1879	" 5713

Einwohner entfiel. Im Jahre 1869, in welchem das Reichs-Volksschulgesetz sanktionirt wurde, war eine Schule auf 7632 Einwohner entfallen.

Klassen und Abtheilungen. Nach der Zahl der Klassen, welche jede Schule enthielt, vertheilten sich sämmtliche Schulen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 folgendermaßen:

Tabelle IX.

Es waren vorhanden	1877				1878				1879			
	Knaben-schulen	Mädchen-schulen	gemischte Schulen *)	zusammen	Knaben-schulen	Mädchen-schulen	gemischte Schulen *)	zusammen	Knaben-schulen	Mädchen-schulen	gemischte Schulen *)	zusammen
8klassige . . .	13	15	—	28	12	17	—	29	14	17	—	31
7 " . . .	9	14	—	23	10	14	—	24	8	16	—	24
6 " . . .	31	23	1	55	32	24	—	56	33	25	1	59
5 " . . .	1	1	1	3	2	2	1	5	3	4	1	8
4 " . . .	—	—	1	1	—	—	1	1	2	1	—	3
2 " . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
1 " . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	54	53	4	111	56	57	3	116	60	63	3	126

Es muß hier bemerkt werden, daß der Unterschied in der Klassenzahl der einzelnen Schulen im Allgemeinen keinen Unterschied im Lehrplane begründet, indem — mit Ausnahme der ein-, resp. seit dem Jahre 1878 zweiklassigen Schule in der Freudenau — dem Unterrichte in sämmtlichen städtischen Volksschulen der Lehrplan der achtklassigen Bürgerschule zu Grunde liegt.

Aus der vorangehenden Zusammenstellung ergibt sich, daß in sämmtlichen kommunalen Volksschulen im Jahre 1877: 735, im Jahre 1878: 767 und im Jahre 1879: 824 Klassen bestanden. Dabei sind jedoch die Parallelklassen außer Acht

*) Nur die eigentlichen gemischten Schulen.

gelassen. Werden auch diese in Betracht gezogen und die Klassen und Parallelklassen zusammengenommen mit dem Ausdrucke „Abtheilungen“ bezeichnet, so zeigt sich, daß in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 und zwar:

im Jahre 1877	917	Abtheilungen
„ „ 1878	975	„
„ „ 1879	1045	„

in sämtlichen kommunalen Volksschulen vorhanden waren.

Auf eine Schule kamen nach den Ziffern der vorausgehenden Tabelle

im Jahre 1877	6.62	Klassen
„ „ 1878	6.61	„
„ „ 1879	6.54	„

Auf 100 Klassen entfielen Parallelklassen u. zw.

im Jahre 1877	24.8	Parallelklassen
„ „ 1878	27.1	„
„ „ 1879	26.8	„

Die folgende Tabelle zeigt, aus wie vielen Abtheilungen jede der acht Klassen an sämtlichen kommunalen Volksschulen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 bestand.

Tabelle X.

Es bestanden Abtheilungen	1877				1878				1879			
	der Knaben- schulen	der Mädchen- schulen	der gemischten Schulen	zusammen	der Knaben- schulen	der Mädchen- schulen	der gemischten Schulen	zusammen	der Knaben- schulen	der Mädchen- schulen	der gemischten Schulen	zusammen
der 1. Klasse . . .	81	76	4	161	85	81	4	170	94	91	3	188
„ 2. „ . . .	70	72	3	145	80	78	3	161	87	84	3	174
„ 3. „ . . .	73	72	3	148	73	79	2	154	86	82	2	170
„ 4. „ . . .	74	70	3	147	77	75	2	154	77	80	2	159
„ 5. „ . . .	58	63	3	124	64	71	1	136	69	74	2	145
„ 6. „ . . .	54	56	2	112	55	60	—	115	56	62	1	119
„ 7. „ . . .	22	30	—	52	22	34	—	56	22	36	—	58
„ 8. „ . . .	13	15	—	28	12	17	—	29	14	18	—	32
Summe . . .	445	454	18	917	468	495	12	975	505	527	13	1045

Die Zahl der Abtheilungen nimmt also von der ersten Klasse angefangen fast kontinuierlich ab. Bei den Knabenschulen tritt dies noch mehr hervor als bei den Mädchenschulen. Die Ursache hievon dürfte hauptsächlich in der Vollendung des schulpflichtigen Alters vor Absolvierung der höheren Klassen seitens vieler Schüler zu suchen sein, wodurch das Bedürfnis nach einer größeren Zahl von Abtheilungen dieser Klassen wegfällt; bei den Knabenschulen insbesondere wird hier noch der Uebertritt eines großen Theiles der Schüler in die Mittelschulen und zwar noch während des schulpflichtigen Alters zu einer rapiden Abnahme der Zahl der Abtheilungen jener Klassen beitragen.

Schulgebäude, Doppelschulen. Nicht jede Schule ist in einem besonderen Gebäude untergebracht. Die sogenannten Doppelschulen, welche ihrer Organisation nach zwei Schulen bilden, befinden sich je in einem Gebäude; jedoch sind solche zwei Schulen zumeist räumlich insofern von einander getrennt, daß die Schüler der einen mit denen der anderen Schule im Gebäude selbst nicht in Berührung kommen.

Im Schuljahre 1879 sind 41 solche Doppelschulgebäude zu verzeichnen, in welchen 82 Schulen untergebracht waren. Auf die einzelnen Bezirke vertheilten sich die Doppelschulgebäude wie folgt: Im I. Bezirke bestanden 5, im II. 4, im III. 7, im IV. 4, im V. 3, im VI. 5, im VII. 5, im VIII. 2, im IX. 3 und im X. 3 solche Schulgebäude.

Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden. Was die Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden betrifft, so enthält hierüber die nachstehende Tabelle für das Schuljahr 1879 die erforderlichen Daten. Tabelle XI.

Es waren von den Schulgebäuden im Bezirke	im Eigenthum der Kommune stehend	theilweise eingemiethtet und theilweise		eingemietht	unentgeltlich überlassen	Summe
		im Eigenthum der Kommune stehend	unentgeltlich überlassen			
I	4	—	1 ¹⁾	2	—	7
II	13	—	—	4	—	17
III	7	—	—	1	1 ²⁾	9
IV	7	—	—	—	—	7
V	7	—	—	—	—	7
VI	8	1 ³⁾	—	1	—	10
VII	7	—	—	2	—	9
VIII	5 ⁴⁾	—	—	3	—	8
IX	6	—	—	2	—	8
X	2	—	—	3	—	5
Summe	66	1	1	18	1	87

Von sämmtlichen Schulgebäuden waren also im Jahre: 1879: 75,9 % im Eigenthum der Kommune; im Jahre 1869 belief sich dieser Prozentsatz bloß auf 65,4.

Zahl der Schulzimmer. Die Zahl der benützten Klassenzimmer betrug im Jahre 1877: 916, im Jahre 1878: 975 und im Jahre 1879: 1045. Diese Ziffern stimmen mit jenen der Abtheilungen in den einzelnen Jahren fast ganz überein; die Abweichung im Jahre 1877 (917 Abtheilungen und 916 Lehrzimmer) rührt davon her, daß damals an einer Schule für zwei Abtheilungen ein sogenannter Wechselunterricht stattfinden mußte.

Die folgende Zusammenstellung enthält die Zahl der an den sämmtlichen kommunalen Volksschulen im Schuljahre 1879 zur Verfügung vorhandenen Lehrzimmer.

¹⁾ Habsburgergasse 14; zwei Klassen sind eingemiethtet.

²⁾ Pfarrhofgasse 1.

³⁾ Magdalenenstraße Nr. 1 und 26; Nr. 1 ist Eigenthum der Kommune, nur zwei Lehrzimmer dieser Schule sind in Nr. 26 eingemiethtet.

⁴⁾ Von der Doppelschule Lerchengasse 19 sind einzelne Klassen in einem ebenfalls der Kommune gehörigen Gebäude (Tigergasse 4) untergebracht.

Tabelle XII.

Bezirk	Klassenzimmer		Andere Lehrzimmer		Summe
	benützte	nicht benützte	Zeichensäle	Turnsäle	
I	91	12	4	4	111
II	177	23	7	11	218
III	134	40	8	7	189
IV	92	7	7	6	112
V	97	6	5	5	113
VI	109	8	6	5	128
VII	99	5	5	6	115
VIII	77	2	2	3	84
IX	91	8	3	4	106
X	78	8	2	3	91
Summe	1045	119	49	54	1267

Von den noch nicht benützten Klassenzimmern entfielen 52 auf Knaben-, 59 auf Mädchen- und 8 auf gemischte Schulen.

Was die Zeichensäle betrifft, so ist ihre Anzahl eine größere als oben ausgewiesen erscheint; da jedoch viele derselben als Klassenzimmer benützt werden mußten, sind solche Zeichensäle unter den letzteren aufgeführt.

Außer den in der Tabelle erwähnten 1267 Lehrzimmern war im Jahre 1879 — abgesehen von den (32) Sommerturnplätzen — eine große Zahl von Räumlichkeiten (324) zu allgemeinen Schulzwecken als Direktions-, Konferenz-, Lehrmittelzimmer u. dgl. in Verwendung. Auch waren in den meisten Schulgebäuden die Wohnungen der Schulleiter und der Schul- (resp. Haus-) Diener untergebracht.

Die benützten Klassenzimmer nach ihrem Lustraume. In der nachstehenden Tabelle sind die in den einzelnen Bezirken im Schuljahre 1879 in Benützung gezogenen Klassenzimmer unter Angabe des Lustraum-Ausmaßes angeführt, welches in dem genannten Schuljahre in jedem dieser Klassenzimmer auf je einen Schüler entfiel.

Tabelle XIII.

Mit einem Lustraume für je 1 Schüler	waren im Jahre 1879 an benützten Klassenzimmern vorhanden im Bezirke										zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
von 1.30 — 1.39 Kub.-M.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
" 1.40 — 1.49 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1.50 — 1.59 "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
" 1.60 — 1.69 "	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
" 1.70 — 1.79 "	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
" 1.80 — 1.89 "	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3
" 1.90 — 1.99 "	—	2	—	—	1	—	—	—	1	1	5
" 2.00 — 2.09 "	—	2	—	1	—	—	1	—	—	5	9
" 2.10 — 2.19 "	—	3	—	2	1	—	—	1	—	1	8
" 2.20 — 2.29 "	—	1	1	—	—	3	—	1	1	4	11
" 2.30 — 2.39 "	1	2	—	3	1	1	2	—	1	2	13
" 2.40 — 2.49 "	1	2	—	8	1	3	4	3	2	5	29
" 2.50 — 2.59 "	3	3	2	3	3	7	—	1	1	6	29
" 2.60 — 2.69 "	3	4	—	6	1	1	6	2	1	1	25
" 2.70 — 2.79 "	4	8	1	1	2	5	—	3	10	4	38
" 2.80 — 2.89 "	4	4	2	4	—	4	3	2	2	3	28
" 2.90 — 2.99 "	3	10	3	4	2	4	3	4	6	1	40
" 3.00 Kub.-M. u. darüber	72	126	125	56	85	78	80	60	66	44	802
Summe	91	177	134	92	97	109	99	77	91	78	1045

Unter je 100 Klassenzimmern waren demnach

		mit einem Luftraume von	
		weniger	mehr
		als 3 Kub.=Meter für jedes Kind	
im Bezirke	I	20.9	79.1
" "	II	23.2	76.8
" "	III	6.7	93.3
" "	IV	39.1	60.9
" "	V	12.4	87.6
" "	VI	28.4	71.6
" "	VII	19.2	80.8
" "	VIII	22.1	77.9
" "	IX	27.5	72.5
" "	X	43.6	56.4
in Wien.	23.3	76.7

Höhenlage der Klassenzimmer. Die benützten Abtheilungszimmer der einzelnen Klassen vertheilten sich im Schuljahre 1879 auf die Stockwerke der Schulgebäude folgendermaßen:

Von je 100 Lehrzimmern

Tabelle XIV.

der Schulen	Lagen	Lehrzimmer der							
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
		Klasse							
für Knaben	zu ebener Erde, im Halbstocke oder im 1. Stocke	93.6	81.6	52.3	33.8	27.5	26.8	31.8	21.4
	in den übrigen Stockwerken . . .	6.4	18.4	47.7	66.2	72.5	73.2	68.2	78.6
für Mädchen	zu ebener Erde, im Halbstocke oder im 1. Stocke	94.5	85.7	69.5	55.0	31.1	19.4	13.9	33.3
	in den übrigen Stockwerken . . .	5.5	14.3	30.5	45.0	68.9	80.6	86.1	66.4
überhaupt	zu ebener Erde, im Halbstocke oder im 1. Stocke	94.1	83.9	61.2	45.3	30.3	23.5	20.7	28.7
	in den übrigen Stockwerken . . .	5.9	16.1	38.8	54.7	69.7	76.5	79.3	71.3

Diese Ziffern zeigen, daß bei der Vertheilung der Klassen auf die Stockwerke sowohl auf das Alter, als auch auf das Geschlecht der Schüler thunlichst Rücksicht genommen wurde.

b. Die Schüler.

Gesamtzahl der Schüler. Die Gesamtzahl der Schüler betrug im Schuljahre 1877: 56.873, 1878: 59.143 und 1879: 61.072. Es geht daraus die stetige Zunahme der Schülerzahl an den städtischen Volksschulen deutlich hervor.

Auch hier dürfte es von Interesse sein, diesbezüglich das letztverflossene Dezennium in's Auge zu fassen.

Tabelle XV.

Im Schuljahre	betrug die Gesamtzahl der Schüler in den			Prozentuelle Zunahme je gegen das Vorjahr	Prozent- antheil der Bürger- schulen an der Ge- samtzahl
	Bürgerschulen	allgemeinen Volkschulen	sämmtlichen Volkschulen		
1870	—	35.807	35.807	0,5	—
1871	3.345	33.982	37.327	4,2	8,9
1872	6.261	37.234	43.495	16,5	14,4
1873	8.502	36.683	45.185	3,8	18,8
1874	10.101	37.712	47.813	5,8	21,1
1875	10.960	39.957	50.917	6,5	21,5
1876	13.664	40.413	54.077	6,2	25,3
1877	16.156	40.717	56.873	5,2	28,4
1878	16.466	42.677	59.143	4,0	27,8
1879	16.220	44.862	61.072	3,3	26,5

In diesen 10 Jahren belief sich die Zunahme der Schülerzahl auf 25.459, d. i. 71,5% im Vergleiche zum Schülerstande des Jahres 1869. Die Ursachen dieser außerordentlichen Erscheinung liegen in der Zunahme der Bevölkerung, in der Einführung der neuen Schulgesetze, in der Aufhebung des Schulgeldes und endlich in den ökonomischen Verhältnissen der letzten Jahre, welche eine Abnahme des häuslichen und Privatschul-Unterrichtes zur Folge hatten.

Was den Schulbesuch nach den Schulkategorien betrifft, so entfielen in den Jahren 1877—1879, in welchen die Zahl der Bürgerschulen dieselbe blieb (28), mehr als ein Viertel sämmtlicher Schüler auf diese Schulen.

Die Schüler nach ihrem Geschlechte. Nach dem Geschlechte vertheilten sich die Schüler der kommunalen Volkschulen in den Jahren 1877—1879, wie folgt:

Tabelle XVI.

Schuljahr	Bürgerschulen		Allgemeine Volkschulen		Sämmtliche Volkschulen	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1877	7400	8756	20.324	20.393	27.724	29.149
1878	7589	8877	21.114	21.563	28.703	30.440
1879	7599	8611	21.938	22.924	29.537	31.535

Das weibliche Geschlecht war in diesen Jahren sowohl in den Bürger-, als auch in den allgemeinen Volkschulen stärker vertreten, als das männliche. Diese Erscheinung läßt sich bei sämmtlichen Volkschulen seit dem Jahre 1875, bei den Bürgerschulen allein seit 1876 und bei den allgemeinen Volkschulen allein seit 1873 ununterbrochen beobachten und zumeist darauf zurückführen, daß ein großer Theil der Knaben nach Absolvierung mehrerer Klassen der Volksschule in die Mittelschule übertritt. Es ist demnach diese Erscheinung im Allgemeinen als ein günstiges Symptom in kultureller Hinsicht aufzufassen.

Auf 100 Schüler entfielen Mädchen

	in den Bürgerschulen	in den allg. Volksschulen
im Jahre 1877	54. ₂	50. ₁
" " 1878	53. ₉	50. ₅
" " 1879	53. ₃	51. ₁

Die erwähnte Erscheinung tritt also in den Bürgerschulen stärker hervor als in den allgemeinen Volksschulen.

Die Schüler nach den Bezirken. Die nachfolgende Tabelle enthält die Zahl der Schüler, welche in den Schulen der einzelnen Bezirke in den Jahren 1877—1879 vorhanden waren.

Tabelle XVII.

Schuljahr	Zahl der Schüler in den Schulen des Bezirkes										Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1877	3628	9.341	7130	4718	5679	6431	6139	4418	5220	4169	56.873
1878	4019	9.838	7354	4869	5862	6575	6306	4505	5419	4396	59.143
1879	4342	10.399	7436	5306	5872	6693	6387	4280	5606	4751	61.072

Der Zuwachs an Schülern, welchen die sämtlichen Schulen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 erfahren haben, vertheilt sich, wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, auf die Schulen aller Bezirke, — von dem VIII. Bezirke abgesehen, in dessen Schulen im Jahre 1879 eine Verminderung des Schülerstandes eingetreten ist. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer Abnahme der die Volksschule besuchenden Jugend dieses Bezirkes, weil nicht sämtliche Kinder, die in einem Bezirke wohnen, auch die Schulen dieses Bezirkes besuchen. (Siehe unten.)

Eingehendere Daten über die Schulbevölkerung der einzelnen Bezirke liefert für das Schuljahr 1879 die folgende Zusammenstellung.

Tabelle XVIII.

Bezirk	Bürgerschulen			Allgemeine Volksschule			Sämmtliche Volksschulen		
	Knaben	Mädchen	Kinder	Knaben	Mädchen	Kinder	Knaben	Mädchen	Kinder
I	1212	1446	2.658	863	821	1.684	2.075	2.267	4.342
II	1283	1486	2.769	3.700	3.930	7.630	4.983	5.416	10.399
III	555	545	1.100	3.086	3.250	6.336	3.641	3.795	7.436
IV	1303	1247	2.550	1.336	1.420	2.756	2.639	2.667	5.306
V	614	628	2.242	2.192	2.438	4.630	2.806	3.066	5.872
VI	1036	1233	2.269	2.165	2.259	4.424	3.201	3.492	6.693
VII	551	628	1.179	2.495	2.713	5.208	3.046	3.341	6.387
VIII	477	734	1.211	1.639	1.430	3.069	2.116	2.164	4.280
IX	568	664	1.232	2.016	2.358	4.374	2.584	3.022	5.606
X	—	—	—	2.446	2.305	4.751	2.446	2.305	4.751
Summe .	7599	8611	16.210	21.938	22.924	44.862	29.537	31.535	61.072

Von je 1000 Schülern entfielen somit im Jahre 1879 auf die Schulen des Bezirkes

I	71.1	Schüler	VI	109.6	Schüler
II	170.3	»	VII	104.6	»
III	121.7	»	VIII	70.1	»
IV	86.9	»	IX	91.8	»
V	96.1	»	X	77.8	»

Die Schüler nach ihrem Wohnorte. Die Vertheilung der Schüler der kommunalen Volksschulen nach ihrem Wohnorte zeigt für die einzelnen Jahre des Trienniums 1877—1879 die nachstehende Tabelle.

Tabelle XIX.

Im Schuljahre	wohnten von den die kommunalen Volksschulen besuchenden Kindern im										Umkreise von Wien	Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.		
	B e z i r k e											
1877	3175	9.406	7381	4103	6210	5696	6327	3840	5246	4182	1307	56.873
1878	3499	9.955	7630	4339	6275	5801	6508	3960	5553	4439	1184	59.143
1879	3523	10.554	7674	4444	6512	5907	6575	4081	5786	4782	1234	61.072

Innerhalb des Wiener Reichbildes wohnten demnach von den die städtischen Volksschulen besuchenden Kindern im Jahre 1877: 55.566, im Jahre 1878: 57.959 und im Jahre 1879: 59.838; die übrigen waren in den Vororten wohnhaft.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich ferner, daß in jedem einzelnen Bezirke (also auch im VIII.) die Zahl der Schulkinder stetig zugenommen hat. Die Zahl der Kinder aus den Vororten schwankte in den einzelnen Jahren in ihrer Höhe.

Wie sich nun die Zahl der in den städtischen Volksschulen jedes Bezirkes befindlichen Kinder aus den verschiedenen Bezirken und Vororten zusammensetzte, darüber enthält für das Schuljahr 1879 die folgende Zusammenstellung die nöthigen Daten.

Tabelle XX.

Von den Schülern der städt. Volksschulen des Bezirkes	wohnten in										Umkreise von Wien	Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.		
	B e z i r k e											
I	3292	148	321	50	7	12	23	266	214	—	9	4.342
II	18	10.313	22	—	—	—	—	—	11	—	35	10.399
III	2	76	7306	1	—	—	—	—	—	1	50	7.436
IV	15	—	24	4109	923	27	—	—	7	183	18	5.306
V	—	—	—	210	5442	85	3	—	—	19	113	5.872
VI	177	—	1	74	139	5664	545	9	—	—	84	6.693
VII	7	—	—	—	1	118	5820	289	2	—	150	6.387
VIII	4	—	—	—	—	1	183	3461	208	—	423	4.280
IX	8	17	—	—	—	—	1	56	5344	—	180	5.606
X	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4579	172	4.751
Summe . . .	3523	10.554	7674	4444	6512	5907	6575	4081	5786	4782	1234	61.072

55.330 Kinder aus Wien besuchten also im Schuljahre 1879 die Schulen desjenigen Bezirkes, in dem sie wohnten, während 4508, d. i. 7.5% sämmtlicher Schüler die Schulen eines von ihnen nicht bewohnten Bezirkes besuchten.

Die Differenzen zwischen der Zahl der Schüler, welche die Schulen eines Bezirkes besuchen, und der Zahl der Schüler, welche in demselben Bezirke wohnen, sind in der folgenden Tabelle verzeichnet, wobei die Bezeichnung + beim Ueberwiegen der ersteren und die Bezeichnung — im entgegengesetzten Falle angewendet wurde.

Tabelle XXI.

Bezirk	Bürger-	Allgemeine	Summe	Knaben-	Mädchen-
	Schulen			Schulen	
I	+ 459	+ 360	+ 819	+ 449	+ 400
II	— 98	— 57	— 155	— 53	— 102
III	— 341	+ 103	— 238	— 88	— 150
IV	+ 703	+ 159	+ 862	+ 571	+ 291
V	— 631	— 9	— 640	— 461	— 179
VI	+ 566	+ 220	+ 786	+ 370	+ 416
VII	— 98	— 90	— 188	— 37	— 151
VIII	+ 27	+ 172	+ 199	+ 166	+ 33
IX	— 46	— 134	— 180	— 217	+ 37
X	— 75	+ 44	— 31	— 40	— 21
Summe	+ 466	+ 768	+ 1234	+ 660	+ 574

In vier Bezirken (I, IV, VI und VIII) also war eine Plus-, in den übrigen eine Minusdifferenz zu beobachten. Das Plus von 1234 Schülern in der Längssumme wird durch die Zahl der Kinder aus den Vororten bewirkt.

Was diese letzteren betrifft, so vertheilten sie sich auf die nachstehenden Ortschaften folgendermaßen:

Kinder		Kinder	
aus Aggersdorf	2	aus Giesing	5
„ Baumgarten	1	„ Meidling	10
„ Breitensee	6	„ Mödling	1
„ Brunn a. G.	1	„ Mühlschüttel	4
„ Döbling	40	„ Neu-Leopoldau	1
„ Dornbach	5	„ Neu-Verchenfeld	96
„ Floridsdorf	15	„ Nußdorf	1
„ Fünfhaus	148	„ Ober-Laa	61
„ Gaudenzdorf	86	„ Ottakring	53
„ Gersthof	3	„ Perchtoldsdorf	3
„ Heiligenstadt	6	„ Rudolfshaus	10
„ Hernals	249	„ Sechshaus	11
„ Hezendorf	1	„ Simmering	60
„ Hütteldorf	2	„ Stadlau	5
„ Inzersdorf	131	„ Währing	208
„ Jedlese	3	„ Weinhaus	5
„ Ragnan	1	zusammen	1234 Kinder

Von diesen 1234 Kindern hatten 466 die Bürger- und 768 die allgemeinen Volksschulen besucht; 660 waren männlichen und 574 weiblichen Geschlechtes.

Die größte Zahl auswärtiger Kinder befand sich im Jahre 1879 in der Knaben-Volksschule VIII., Albertgasse Nr. 20, und in der in demselben Gebäude befindlichen Mädchen-Bürgerschule Albertplatz Nr. 7, und zwar in jener 177, in dieser 179. Erstere Schule hatte 3, letztere 4 Parallellklassen. Mehr als 30 auswärtige Schüler waren ferner in den Schulen:

V.,	Kostergasse Nr. 1,	für Knaben,	und zwar	32
V.,	" " 1,	" Mädchen,	" "	36
VII.,	Verchensfelderstraße Nr. 33,	" Knaben,	" "	35
VII.,	Randlgasse Nr. 30,	" "	" "	32
IX.,	Währingerstraße Nr. 43,	" "	" "	42
IX.,	" " 43,	" Mädchen,	" "	62
IX.,	Viriotgasse Nr. 8,	" "	" "	34
X.,	Quellengasse Nr. 52,	" Knaben,	" "	43
X.,	Eugengasse Nr. 30 u. 32,	" "	" "	40
und X.,	Himbergerstraße Nr. 64,	" Mädchen,	" "	52.

Verhältniß der Schüler zur Schulenzahl und zur Einwohnerzahl.
Auf eine Schule entfielen durchschnittlich Schüler

im Jahre 1877	512
" " 1878	510
" " 1879	485.

Beim Vergleiche der Bevölkerung mit der Schülerzahl ergibt sich, daß auf je 1000 Einwohner

im Jahre 1877	83. ₂
" " 1878	84. ₉
" " 1879	86. ₂

Schüler entfielen.

Beide Ziffernreihen liefern demnach für die einzelnen Jahre des Trienniums Ergebnisse, aus denen die fortschreitende Entwicklung des kommunalen Volksschulwesens deutlich zu Tage tritt.

Die Schüler nach ihrer Konfession. Nach ihrem Glaubensbekenntnisse vertheilten sich die Schüler der städtischen Volksschulen in den Jahren 1877—1879 wie folgt:

Tabelle XXII.

Jahr	Katholische	Evangelische	Israelitische	Sonstige	Summe
a. in absoluten Zahlen:					
1877	49.435	815	6577	46	56.873
1878	50.951	924	7223	45	59.143
1879	52.320	1091	7593	68	61.072
b. in Prozenten:					
1877	86. ₉	1. ₄	11. ₆	0. ₁	100. ₀
1878	86. ₁	1. ₆	12. ₂	0. ₁	100. ₀
1879	85. ₇	1. ₈	12. ₄	0. ₁	100. ₀

An der Zunahme der Schülerzahl in den einzelnen Jahren partizipirten demnach alle drei in der Wiener Bevölkerung stärker vertretenen Konfessionen, jedoch, wie die relativen Ziffern zeigen, nicht durchaus in gleichem Maße. Der Zuwachs an Schülern der akatholischen Konfessionen ist verhältnißmäßig stärker als jener der katholischen.

Die Schüler nach ihrer Muttersprache. Die Vertheilung der Schülerzahl nach ihrer Muttersprache macht für das Triennium 1877—1879 die nachstehende Tabelle ersichtlich.

Tabelle XXIII.

Jahr	Deutsche	Slaven	Magyaren	Sonstige	Summe
a. in absoluten Zahlen:					
1877	51.777	3.562	1.323	211	56.873
1878	53.972	3.612	1.354	205	59.143
1879	55.862	3.588	1.423	199	61.072
b. in Prozenten:					
1877	91. ₀	6. ₃	2. ₃	0. ₄	100. ₀
1878	91. ₃	6. ₁	2. ₃	0. ₃	100. ₀
1879	91. ₅	5. ₉	2. ₃	0. ₃	100. ₀

Eine stetige Zunahme, sowohl an und für sich, als auch im Verhältnisse zur Gesamtzahl der Schüler weisen bloß die Kinder mit deutscher Muttersprache auf, während die Magyaren wohl absolut kontinuierlich zunahmen, jedoch nicht in dem Maße, daß sich auch ihr Antheil an der Gesamtziffer vergrößert hätte. Die Slaven lassen in den absoluten Zahlen eine ungleichmäßige Bewegung, in ihren relativen Ziffern eine Abnahme erkennen.

Eingehendere Daten (nach dem Geschlechte der Schüler und nach den einzelnen Bezirken) enthält hinsichtlich der Muttersprache die folgende Zusammenstellung für das Jahr 1879.

Tabelle XXIV.

Bezirk	Deutsche		Slaven		Magyaren		Sonstige		Summe
	Knaben	Mädch.	Knaben	Mädch.	Knaben	Mädch.	Knaben	Mädch.	
I	1.990	2.063	38	109	37	81	10	14	4.342
II	4.339	4.432	453	647	169	314	22	23	10.399
III	3.359	3.470	221	230	52	84	9	11	7.436
IV	2.505	2.506	91	105	34	45	9	11	5.306
V	2.668	2.877	95	117	41	68	2	4	5.872
VI	3.050	3.287	94	114	47	76	10	15	6.693
VII	2.955	3.226	58	73	32	37	1	5	6.387
VIII	2.002	1.997	64	105	39	49	11	13	4.280
IX	2.414	2.788	119	154	44	70	7	10	5.606
X	2.072	1.862	335	366	31	73	8	4	4.751
Summe	27.354	28.508	1.568	2.020	526	897	89	110	61.072

Die Schüler nach ihrem Alter. Ueber das Alter der Schüler der städtischen Volksschulen in den Schuljahren 1877—1879 enthält die nachstehende Tabelle die nöthigen Daten.

Tabelle XXV.

Im Schul- jahre	waren in den städt. Volksschulen Kinder im Alter von										Summe
	unter 6	6—7	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12	12—13	13—14	über 14	
	J a h r e n										
1877	506	7.075	7.765	7.827	7.819	7.547	6.677	6.160	4.530	967	56.873
1878	508	7.499	8.170	8.273	7.674	7.480	7.094	6.291	4.999	1.155	59.143
1879	653	7.820	8.369	8.346	8.086	7.693	6.850	6.783	5.328	1.144	61.072

In den Jahren 1877 und 1878 zeigte die Altersstufe von 8—9 Jahren, im Jahre 1879 die von 7—8 Jahren jene meisten Schüler; die Altersstufen, welche der die Maximalziffer aufweisenden Jahresstufe vorangehen, zeigen steigende, die anderen, welche der Jahresstufe mit der Maximalziffer folgen, stetig abnehmende Ziffern.

Diese beiden Thatfachen — daß nämlich nicht in der ersten, sondern in einer späteren Altersstufe die größte Schülerzahl zu finden ist, und daß in den Jahresstufen, welche dieser späteren Altersstufe folgen, die Schülerzahl stetig und zwar rapid abnimmt — treten in der folgenden Zusammenstellung noch klarer hervor.

Tabelle XXVI.

Es standen im Schuljahre	von je 100 Kindern im Alter von						Summe
	unter 6	6—8	8—10	10—12	12—14	über 14	
	J a h r e n						
1877	0.9	26.1	27.5	25.0	18.8	1.7	100.0
1878	0.8	26.5	27.0	24.6	19.1	2.0	100.0
1879	1.1	26.5	26.9	23.8	19.8	1.9	100.0

Die Ursachen der erwähnten Erscheinungen werden später erörtert. *)

Aus den zuletzt gegebenen Ziffern sind noch zwei für den Schulbesuch günstige Thatfachen zu entnehmen. Der Prozentantheil der noch nicht schulpflichtigen Kinder („unter 6 Jahre“) ist im Jahre 1879 höher als in beiden vorausgegangenen Jahren und die Prozentantheile der Kinder im Alter von 12—14 und von über 14 Jahren zusammengenommen sind in stetiger Zunahme begriffen (20.5, 21.1 und 21.7). Daraus ergibt sich, daß einerseits immer mehr von dem Rechte Gebrauch gemacht wird, die Kinder vor Beginn des schulpflichtigen Alters des Volksschulunterrichtes theilhaftig werden zu lassen, und daß andererseits auch der Pflicht, sie demselben nicht früher zu entziehen, als es das Gesetz erlaubt, immer mehr Genüge gethan wird.

*) Siehe Seite 304.

Die analogen Daten für die einzelnen Bezirke Wiens, aber bloß pro 1879, enthält die folgende Zusammenstellung.

Tabelle XXVII.

Im Schuljahre 1879 waren	von je 100 Kindern im Alter von						Summe
	unter 6	6—8	8—10	10—12	12—14	über 14	
	J a h r e n						
im Bezirke I	0.6	25.6	26.9	23.3	18.9	4.7	100.0
" " II	1.2	27.0	27.9	22.9	18.6	2.4	100.0
" " III	0.9	27.6	25.8	23.5	20.5	1.7	100.0
" " IV	1.1	28.1	25.7	24.2	18.8	2.1	100.0
" " V	1.5	25.9	26.5	24.4	21.0	0.7	100.0
" " VI	1.1	26.2	26.8	24.0	20.0	1.9	100.0
" " VII	1.2	26.1	25.3	24.7	21.1	1.6	100.0
" " VIII	1.2	24.8	27.5	24.5	20.4	1.6	100.0
" " IX	0.6	23.9	27.6	23.8	22.4	1.7	100.0
" " X	1.0	29.1	29.2	23.5	16.5	0.7	100.0
in Wien	1.1	26.5	26.9	23.8	19.8	1.9	100.0

Auf die Schulkategorien vertheilt sich die Schüler sämmtlicher städtischen Volksschulen im Jahre 1879 nach ihrem Alter und nach ihrem Geschlechte folgendermaßen:

Tabelle XXVIII.

Im Schuljahre 1879 waren	im Alter von						Summe	
	unter 6	6—8	8—10	10—12	12—14	über 14		
	J a h r e n							
in den Bürger- schulen	Knaben	73	2.005	4.970	4.676	4.614	261	7.599
	Mädchen	55	1.788	4.915	4.990	2.296	567	8.611
	Kinder	128	3.793	3.885	3.666	3.910	828	16.210
in den allge- meinen Volks- schulen	Knaben	317	6.365	6.235	5.095	3.784	142	21.938
	Mädchen	208	6.031	6.312	5.782	4.417	174	22.924
	Kinder	525	12.396	12.547	10.877	8.201	316	44.862
in sämmtlichen Volksschulen	Knaben	390	8.370	8.205	6.771	5.398	403	29.537
	Mädchen	263	7.819	8.227	7.772	6.713	741	31.535
	Kinder	653	16.189	16.432	14.543	12.111	1144	61.072

Die Zahl der Schüler der Bürgerschulen erreichte ihr Maximum in der Altersperiode von 12—14 Jahren; in den vorausgehenden Perioden stieg dieselbe, jedoch nicht kontinuierlich, da in der Altersperiode von 10—12 Jahren weniger Schüler vorhanden waren als in jener von 8—10 Jahren. In den allgemeinen Volksschulen waren die meisten Schüler in einem Alter von 8—10 Jahren zu verzeichnen; von da an nahmen die Schülerzahlen der einzelnen Altersperioden stetig ab.

Die größte Zahl der Knaben ist, und zwar sowohl in den Bürger-, als auch in den allgemeinen Volksschulen, in der Altersperiode von 6—8 Jahren; bei den Mädchen ist in den Bürgerschulen die Maximalziffer in der Altersperiode von 12—14 Jahren, in den allgemeinen Volksschulen hingegen in der Periode von 8—10 Jahren.

Auch diese Thatsachen werden weiter unten besprochen.

Daß in den niedrigeren Altersperioden die Knaben überwiegen, findet in den Bevölkerungsverhältnissen seine Erklärung; daß späterhin das umgekehrte Verhältnis stattfindet, ist vorzugsweise auf den Uebertritt vieler Knaben in die Mittelschulen zurückzuführen.

Die Schüler nach den Klassen. Nach den einzelnen Klassen war die Vertheilung der Schüler in den Jahren 1877—1879 folgende:

Tabelle XXIX.

Es waren im Schuljahre	Kinder in der								Summe
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
	K l a s s e								
	a. in absoluten Zahlen:								
1877	10.773	9.519	10.237	9772	7677	5329	2435	931	56.873
1878	11.083	10.251	10.093	9893	8114	5763	2798	1148	59.143
1879	11.539	10.685	10.598	9702	8232	6025	2985	1306	61.072
	b. in Prozenten:								
1877	19.0	16.7	18.0	17.2	13.5	9.7	4.3	1.6	100.0
1878	18.8	17.3	17.1	16.7	13.7	9.8	4.7	1.9	100.0
1879	18.9	17.5	17.3	15.9	13.5	9.9	4.8	2.2	100.0

Die meisten Schüler waren demnach alljährlich in der 1. Klasse; von da an nimmt die Schülerzahl bis zur 4. Klasse inklusive langsam und auch nicht stetig ab; erst mit der 5. Klasse tritt eine immer stärker werdende, kontinuierliche Abnahme der Schülerzahl ein.

Von Interesse ist die Erscheinung, daß die Prozentanteile der vier Oberklassen an der Gesamtzahl der Schüler von Jahr zu Jahr stiegen; denn während von sämtlichen Schülern des Jahres 1877: 29.1% in der 5. bis 8. Klasse sich befanden, stellte sich der entsprechende Prozentsatz in den anderen beiden Jahren des Trienniums auf 30.1, resp. 30.4%.

Für die einzelnen Bezirke ergab sich diesbezüglich im Schuljahre 1879 das nachstehende Resultat. Es waren nämlich in den vier Oberklassen im

I. Bezirke	36.2	VI. Bezirke	34.9
II. "	27.3	VII. "	33.7
III. "	27.1	VIII. "	34.3
IV. "	34.6	IX. "	34.2
V. "	26.7	X. "	17.7

Diese Ziffern bilden für die einzelnen Bezirke gleichsam das Durchschnittsmaß der Erkenntnis von dem Werthe eines möglichst vollständigen Volksschulunterrichtes.

Die nachstehende Tabelle verzeichnet die Schüler des Jahres 1879, geschieden nach ihrem Geschlechte, nach der Kategorie der von ihnen besuchten Schulen und nach der Klasse, in welche sie eingereiht waren.

Tabelle XXX.

Im Schuljahre 1879 waren	i n d e r								Summe	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
	K l a s s e									
in den Bürger- schulen	Knaben . .	1.147	1.186	1.208	1174	1022	772	681	409	7.599
	Mädchen . .	1.112	1.120	1.148	1124	1162	1123	1045	777	8.611
	Kinder . .	2.259	2.306	2.356	2298	2184	1895	1726	1186	16.210
in den allg. Volks- schulen	Knaben . .	4.582	4.371	4.221	3686	2936	1731	381	30	21.938
	Mädchen . .	4.698	4.008	4.021	3718	3112	2399	878	90	22.924
	Kinder . .	9.280	8.379	8.242	7404	6048	4130	1259	120	44.862
in den sämmtlich. Volks- schulen	Knaben . .	5.729	5.557	5.429	4860	3958	2503	1062	439	29.537
	Mädchen . .	5.810	5.128	5.169	4842	4274	3522	1923	867	31.535
	Kinder . .	11.539	10.685	10.598	9702	8232	6025	2985	1306	61.072

Auch hier lassen sich ähnliche durch das Geschlecht der Schüler und die Kategorie der Schulen hervorgebrachte Unterschiede konstatiren, wie bei der Tabelle XXVIII über das Alter der Schüler.

Die Ursachen der Zu- und Abnahme der Schülerzahl in den einzelnen Altersjahren und Klassen. Der Umstand, daß in einem höheren Altersjahre mehr Kinder vorhanden sind, als in einem niedrigeren — von dem vorschulpflichtigen Alter natürlich abgesehen — kann einerseits auf den Uebertritt von Schülern aus anderen, nicht kommunalen Schulen*) (und bei den einzelnen Bezirken auch auf den Uebertritt von Schülern aus Schulen — kommunale mitbegriffen — eines anderen Bezirkes), und andererseits auf den Neu-Eintritt von Schülern aus dem häuslichen Unterrichte zurückgeführt werden. Ähnliches gilt bezüglich der Thatfache, daß oft in einer höheren Klasse mehr Kinder vorhanden sind, als in einer niedrigeren. Jedoch spielt bei den Schulen mit sieben bis acht Klassen der Uebertritt von Schülern aus einer weniger- in eine mehrklassige Schule zur Absolvirung der in jener nicht bestehenden höheren Klassen und im Allgemeinen auch die sogenannte Wiederholung der Klassen (Repetition) eine Rolle.

Die Abnahme der Schülerzahl in einem späteren Altersjahre rührt ebenfalls von mehreren Umständen her. Zunächst ist hier das freiwillige, legale Verlassen der kommunalen Volksschulen vor Vollendung des schulpflichtigen Alters von Einfluß; es kann dies unter Aufgebung jedes ferneren Unterrichtes geschehen, nämlich in Folge Dispens seitens des Bezirksschulrathes, oder es kann mit dem Uebertritte in den häuslichen Unterricht oder in nichtkommunale Anstalten**) (und in den einzelnen Bezirken auch mit dem Uebertritte in Schulen — auch kommunale — eines anderen Bezirkes) verbunden sein. Sodann spielt hier das freiwillige, illegale Verlassen der Schule ohne Eintritt in eine andere

*) B. B. aus Schulen anderer Orte, aus den Privat- und Staatsvolksschulen oder auch aus den Mittelschulen in Wien.

**) In die in der vorstehenden Anmerkung erwähnten Schulen.

Schule oder in den häuslichen Unterricht und endlich das unfreiwillige Verlassen der Schule in Folge Ausschließung oder Tod eine wichtige Rolle. Dasselbe gilt für die Abnahme der Schüler in einer höheren Klasse; nur übt auch hier das Repetiren der Schüler, welches häufig den legalen Austritt aus der Schule vor Absolvirung der acht Klassen zur Folge hat, einen großen Einfluß. —

Hiermit ist auch die geringere Zahl der acht- und siebenklassigen Schulen und die Abnahme der Zahl der Abtheilungen in den höheren Klassen erklärt.

Das Maß des Einflusses jedes der angeführten Momente festzustellen, würde, wenn es auch überall möglich wäre, hier zu weit führen. —

Zahl der Repetenten. Der Prozentsatz der Repetenten betrug:

Tabelle XXXI.

Im Schuljahre	in den Bürgerschulen und zwar bei den			in den allgemeinen Volksschulen und zwar bei den			in den sämtlichen Volksschulen und zwar bei den		
	Knaben	Mädchen	Kindern	Knaben	Mädchen	Kindern	Knaben	Mädchen	Kindern
1877	14.9	13.5	13.7	21.7	17.5	19.6	19.7	16.3	17.9
1878	12.9	12.4	12.6	20.1	16.7	18.4	18.2	15.5	16.8
1879	13.4	12.7	13.0	20.5	17.2	18.8	18.7	16.0	17.3

Daraus geht hervor: 1. In den Jahren 1878 und 1879 waren die Prozentzahlen der Repetenten im Allgemeinen, wie auch hinsichtlich beider Schulkategorien und beider Geschlechter niedriger als im Jahre 1877. Das letzte Jahr (1879) zeigte aber nach jeder Richtung höhere Ziffern als sein Vorjahr (1878). 2. In den Bürgerschulen sind verhältnißmäßig weniger Repetenten als in den allgemeinen Volksschulen, und 3. die Mädchen weisen weniger Repetenten auf als die Knaben.

Nach den einzelnen Gemeindebezirken vertheilten sich die Repetenten im Schuljahre 1879 folgendermaßen:

Es waren von je 100 Schülern Repetenten in den Schulen	
des I. Bezirkes	12.9
" II. "	18.2
" III. "	20.6
" IV. "	15.0
" V. "	23.7
des VI. Bezirkes	12.2
" VII. "	14.63
" VIII. "	14.62
" IX. "	13.8
" X. "	26.4

Eine ähnliche Reihenfolge der Bezirke in der Höhe der Prozentätze zeigte sich auch im Jahre 1878.

Die Ursachen dieser Erscheinungen werden vorzugsweise auf die geringere oder größere Zahl der schulbaren Schulversäumnisse zurückzuführen sein.

c. Die Lehrkräfte.

Eintheilung der Lehrkräfte. Die Lehrkräfte an den kommunalen Volksschulen werden im Folgenden, in zwei Gruppen eingereiht, zur Beobachtung gelangen. Die eine Gruppe enthält solche, welche blos in den einzelnen Fächern: Religion, Turnen, französische Sprache und weibliche Handarbeiten, Unterricht erteilen, während die andere alle übrigen Lehrkräfte, also die eigentlichen Volksschul-Lehrer umfaßt.

α. Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht:

Zahl dieser Lehrkräfte. Die Zahl der eigentlichen Volksschul-Lehrer betrug im Jahre 1879 und in dem diesem Jahre vorausgegangenen Quinquennium *) und zwar:

Tabelle XXXII.

Im Schuljahre	M ä n n e r						F r a u e n				Z u s a m m e n		
	Direktoren	Oberlehrer	Provisorische Schulleiter	Bürgerschul- Lehrer	Volksschul- Lehrer	Unter u. Aus- hilfslehrer	Ober- lehrerinnen	Bürgerschul- Lehrerinnen	Volksschul- Lehrerinnen	Unter- und Ausgangs- lehrerinnen	Männer	Frauen	S u m m e
1874	24	71	4	112	374	122	1	10	44	100	707	155	862
1875	26	69	5	127	383	121	1	16	58	113	731	188	919
1876	29	69	7	134	386	133	1	20	76	132	758	229	987
1877	31	68	10	137	392	142	1	25	94	152	780	272	1052
1878	31	74	11	135	415	139	1	25	123	160	805	309	1114
1879	33	82	12	140	426	162	1	33	148	162	855	344	1199

Die Gesamtzahl dieser Lehrkräfte war demnach vom Jahre 1874 bis zum Jahre 1879 um 337, d. i. um 39,1% gestiegen. An dieser Zunahme beteiligten sich die Männer mit 148, die Frauen dagegen mit 189. Die Zahl der Männer wuchs um 20,9%, jene der Frauen um 121,9% gegenüber dem Stande vom Jahre 1874. Der Frauen-Unterricht hat somit in diesen Jahren eine bedeutende Ausdehnung erfahren.

Für das Jahr 1879 enthält die nachstehende Tabelle eingehendere Daten.

*) Die Beschaffenheit des Datenmaterials zwingt zu einer Beschränkung des Rückblickes.

Schulen	M ä n n e r							F r a u e n					Z u s a m m e n		
	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürgerfchul-Lehrer	Volkfchul-Lehrer	Definitive Unterlehrer	Provisorifche Unter- u. Aushilfslehrer	Oberlehrerinnen	Bürgerfchul-Lehrerinnen	Volkfchul-Lehrerinnen	Definitive Unterlehrerinnen	Provisorifche Unter- u. Aushilfslehrerinnen	Männer	Frauen	Summe
Bürgerfchulen															
für Knaben	14	—	2 ^{*)}	79	32	1	27	—	—	—	—	—	155	—	155
„ Mädchen	14	—	1 ^{*)}	61	14	—	2	—	33	11	5	21	92	70	162
zusammen	28	—	3 ^{*)}	140	46	1	29	—	33	11	5	21	247	70	317
Allgemeine Volkfchulen															
für Knaben	4	38	3	—	254	13	103	—	—	—	—	—	415	—	415
„ Mädchen	1	40	5	—	115	2	2	1	—	133	44	84	165	262	427
„ Knaben und Mädchen	—	4	1	—	11	1	11	—	—	4	2	6	28	12	40
zusammen	5	82	9	—	380	16	116	1	—	137	46	90	608	274	882
Sämmtliche Volkfchulen															
für Knaben	18	38	5	79	286	14	130	—	—	—	—	—	570	—	570
„ Mädchen	15	40	6	61	129	2	4	1	33	144	49	105	257	332	589
„ Knaben und Mädchen	—	4	1	—	11	1	11	—	—	4	2	6	28	12	40
zusammen	33	82	12	140	426	17	145	1	33	148	51	111	855	344	1199

*) Als Stellvertreter der Direktoren, welche Bezirkfchulinfpektoren waren.

Von den 1199 Lehrkräften dieser Gruppe, welche im Schuljahre 1879 an den kommunalen Volksschulen in Verwendung standen, befanden sich 26.4% an Bürger- und 73.6% an allgemeinen Volksschulen. An Knabenschulen waren 47.6% an Mädchenschulen 49.1% und an gemischten Schulen *) 3.3% beschäftigt.

Von den Lehrern waren 71.3% männlichen und 28.7% weiblichen Geschlechtes. Letztere unterrichteten bloß an den Mädchenschulen und an den Mädchenklassen der gemischten Schulen; von den nur an diesen Schulen angestellten Lehrern gehörten 54.7% dem weiblichen Geschlechte an. Von sämtlichen Lehrkräften waren 10.7% in leitender Stellung, 14.4% entfielen auf Bürgerschul-, 47.9% auf Volksschul- und 27% auf Unter- und Aushilfslehrer.

Zur Gesamtzahl der Unter- und Aushilfslehrer stellten beide Geschlechter das gleiche Kontingent (je 162). Von den Männern waren 17 definitiv und 145 provisorisch angestellt; bei den Frauen ergaben sich diesbezüglich die Ziffern 51 und 111. Unter den provisorisch angestellten Männern hatten 53 ein Lehrbefähigungs- und 92 ein Reifezeugniß; die analogen Ziffern bei dem weiblichen Geschlechte waren 31 und 80.

Die Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht nach Bezirken. Auf die einzelnen Bezirke entfielen im Schuljahre 1879 Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht, und zwar auf den

I. Bezirk . . . 110 = 9.2%	VI. Bezirk . . . 127 = 10.6%
II. " . . . 201 = 16.8 "	VII. " . . . 117 = 9.7 "
III. " . . . 150 = 12.5 "	VIII. " . . . 88 = 7.3 "
IV. " . . . 107 = 8.9 "	IX. " . . . 104 = 8.7 "
V. " . . . 110 = 9.2 "	X. " . . . 85 = 7.1 "

Der Prozentatz der Unter- und Aushilfslehrer an der Gesamtzahl der Lehrkräfte

des I. Bezirkes betrug . . . 17.3	des VI. Bezirkes betrug . . . 21.3
" II. " " . . . 30.8	" VII. " " . . . 20.5
" III. " " . . . 29.3	" VIII. " " . . . 28.4
" IV. " " . . . 27.1	" IX. " " . . . 24.0
" V. " " . . . 28.2	" X. " " . . . 44.7

Verhältniß der Zahl der Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht zur Schülerzahl. Auf je 1 Lehrer entfielen im Schuljahre 1879 durchschnittlich 58.4 Schüler. In den Knabenschulen kamen durchschnittlich 58.0, in den Mädchenschulen 59.3 Schüler auf je 1 Lehrer, in den letzteren also mehr als in den ersteren. Im Jahre 1878 waren noch 60.7, und im Jahre 1877 62.0 Schüler auf je 1 Lehrer entfallen.

In den einzelnen Bezirken ergaben sich in dieser Hinsicht die folgenden Ziffern. Es entfielen im Durchschnitte auf je 1 Lehrer Schüler

*) Es sind hier die zwei uneigentlichen gemischten Schulen mitgerechnet, weil dieselben einen einzigen Lehrkörper haben.

In dieser Zusammenstellung sind die Lehrkräfte in vier Altersperioden, welche der Reihe nach das Jugendalter (bis mit 25 Jahre), das Alter der körperlichen Vollkraft (von 26 bis mit 40 Jahren), das der Reife (von 41 bis mit 60 Jahren) und endlich das Greisenalter (von 61 Jahren und darüber) repräsentiren. Es ist klar, daß die beiden mittleren Perioden denjenigen Theil des Lebens umfassen, in welchem die Leistungsfähigkeit des Individuums die intensivste ist. Dem Jugendalter dürfte auf pädagogischem Gebiete zum großen Theile die volle praktische Durchbildung und Erfahrung, dem Greisenalter hingegen die physische Arbeitskraft und geistige Frische mangeln. Hiernach sind in Bezug auf Fort- und Rückschritte in der Qualität der Lehrkräfte während des letzten Trienniums die vorstehenden Ziffern zu beurtheilen.

Dienstalter der definitiv angestellten Lehrkräfte für den allgemeinen Unterricht. Das Dienstalter der Lehrkräfte ist für das Schuljahr 1879 in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Tabelle XXXV.

Dienstalter	Männer						Frauen				Zusammen		
	Direktoren	Oberlehrer	Pädagogische Schulleiter	Bürger-schul=	Volk-schul=	Definitive Unter=	Ober=	Bürger-schul=	Volk-schul=	Definitive Unter=	Männer	Frauen	Summe
				Lehrer	Lehrerinnen								
bis mit 5 Jahren	—	—	1	16	103	16	—	12	76	45	136	133	269
von 6 " " 10 "	—	—	3	60	81	1	—	21	68	6	145	95	240
" 11 " " 15 "	4	4	2	30	70	—	—	—	2	—	110	2	112
" 16 " " 20 "	4	7	2	24	61	—	—	—	—	—	98	—	98
" 21 " " 25 "	4	19	1	5	47	—	—	—	2	—	76	2	78
" 26 " " 30 "	6	23	1	3	28	—	—	—	—	—	61	—	61
" 31 " " 35 "	4	9	2	—	15	—	1	—	—	—	30	1	31
" 36 " " 40 "	6	12	—	1	17	—	—	—	—	—	36	—	36
" 41 Jahren u. darüber	5	8	—	1	4	—	—	—	—	—	18	—	18
Summe . .	33	82	12	140	426	17	1	33	148	51	710	233	943

In dieser Tabelle ist das Dienstalter jener Lehrkräfte angegeben, bei welchen dasselbe in ökonomischer Hinsicht von Bedeutung ist. Diese Zusammenstellung zeigt, daß von der ersten bis zur letzten Dienstaltersklasse die Ziffern sämtlicher Lehrkräfte fast stetig abnehmen. Bei den Männern allein ist aber die Maximalziffer in der Altersklasse von 6 bis mit 10 Jahren zu finden.

Auch über das Dienstalter der Lehrkräfte nach einzelnen Lehrerkategorien gibt diese Tabelle Auskunft.

β. Sonstige Lehrkräfte.

Was die andere Gruppe von Lehrkräften betrifft, von welcher bisher abgesehen wurde, so gehören dazu: 1. die Religionslehrer, 2. die

Turnlehrer, 3. die Industrielehrerinnen und 4. die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache.

Den Religionsunterricht ertheilten im Schuljahre 1879: 113 Lehrindividuen, von welchen 101 der katholischen, 1 der evangelischen und 11 der israelitischen Konfession angehörten. Zu diesen müssen noch jene akatholischen Religionslehrer gerechnet werden, welche Schüler öffentlicher Volksschulen in eigenen Religionschulen unterrichten. Diese Schulen aufzufuchen, sind die akatholischen Schüler dann bemüßigt, wenn sie in einzelnen Volksschulen in so geringer Zahl vorhanden sind, daß ein eigener Religionslehrer für sie nicht bestellt wird.

Von den katholischen Religionslehrern sind nur neun definitiv angestellt, welche sämmtlich den Bürgerschulen angehören.

Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten (Industrielehrerinnen) ertheilten im Schuljahre 1879: 202 Lehrindividuen.

Der Unterricht der französischen Sprache, welcher nicht obligatorisch ist und nur in den 4 Oberklassen der Bürgerschulen ertheilt wird, beschäftigte im Schuljahre 1879: 11 männliche und 16 weibliche, zusammen 27 Lehrindividuen. An dem Unterrichte nahmen 5297 Schüler, und zwar 2112 Knaben und 3185 Mädchen Theil; es haben demnach 73.2% Knaben und 75.8% Mädchen von der ihnen gegebenen Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen, Gebrauch gemacht.

Für Ertheilung des Turnunterrichtes an den städtischen Volksschulen standen im Schuljahre 1879: 223 Lehrindividuen in Verwendung.

Dieser Unterricht wurde in 54 Turnsälen ertheilt; außerdem waren noch 32 Sommerturnplätze vorhanden. Im Jahre 1878 gab es bloß 48 und im Jahre 1877 nur 44 Turnsäle.

Im Schuljahre 1879 sind bereits 53 Volksschulgebäude mit eigenen Turnsälen zu verzeichnen, daneben bestand die Turnhalle in der Glockengasse. Die Schüler von sämmtlichen übrigen Schulgebäuden waren den vorhandenen Turnsälen zugewiesen.

Im Jahre 1878 existirten noch 4, im Jahre 1877: 7 Schulen, deren Schüler keinen Turnunterricht erhalten konnten.

Die Zahl der Schüler, welche auf diesen Turnplätzen unterrichtet wurden, betrug im Schuljahre 1879: 37.030 und zwar 17.640 Knaben und 19.390 Mädchen; 1818 Kinder waren vom Unterrichte dispensirt. *)

Die Zahl der Riegen belief sich im Schuljahre 1879 auf 1309 $\frac{1}{2}$; hievon waren 640 Knaben- und 669 $\frac{1}{2}$ Mädchen-Riegen. **) Auf 1 Riege kamen im Durchschnitte 28.3 Kinder, auf 1 Knaben-Riege 27.6, auf 1 Mädchen-Riege 29.0.

Im Jahre 1878 waren 1259 $\frac{1}{2}$ Riegen, im Jahre 1877: 1176 $\frac{1}{2}$.

Gesamtzahl der Lehrindividuen. Die Gesamtzahl der Lehrindividuen im Schuljahre 1879 wird sich nun mit Hilfe der folgenden Tabelle ergeben.

*) Die Schüler der 1. und 2. Klasse turnen, wie schon im administrativen Theile dieses Abschnittes erwähnt wurde, in der Regel nicht auf den Turnplätzen.

**) Eine halbe Riege ist eine Riege mit halber Unterrichtszeit.

Tabelle XXXVI.

Von eigentlichen Volksschul- lehrern und zwar von den	in der Gesamtzahl von	waren auch in Verwendung als			
		Religions- lehrer	Turn- lehrer	Lehrer der franz. Sprache	Industrie- lehrerinnen
Direktoren	33	1	—	—	—
Oberlehrern	82	1	3	—	—
provisorischen Schulleitern	12	—	5	—	—
Bürger Schul-Lehrern	140	—	33	4	—
Volksschul-Lehrern	426	1	149	2	—
definitiven Unterlehrern	17	—	5	—	—
provisorischen Unterlehrern	143	—	28	—	—
jämmtlichen Männern	855	3	223	6	—
Oberlehrerinnen	1	—	—	—	—
Bürger Schul-Lehrerinnen	33	—	—	—	2
Volksschul-Lehrerinnen	148	—	—	—	17
definitiven Unterlehrerinnen	31	—	—	—	1
provisorischen Unterlehrerinnen	111	—	—	3	1
jämmtlichen Frauen	344	—	—	3	21

Von den 855 männlichen Lehrkräften der Gruppe α (siehe Seite 303) waren 3 auch mit dem Religions-, 223 auch mit dem Turn- und 6 auch mit dem Unterrichte der französischen Sprache an den kommunalen Volksschulen beschäftigt. Von den 113 Religionslehrern kommen daher 3, von den 11 Lehrern der französischen Sprache 6 und ferner auch sämtliche 223 Turnlehrer in Abzug, wenn die Gesamtzahl der männlichen Lehrindividuen zu berechnen ist. Ebenso müssen bei den weiblichen Lehrkräften von den 16 Lehrerinnen der französischen Sprache 3 und von den 202 Industrielehrerinnen 21 hinweggenommen werden, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

Dadurch stellt sich nun die Gesamtziffer der männlichen Lehrindividuen an den städtischen Volksschulen im Schuljahre 1879 auf 969 und die der weiblichen auf 538. Es waren daher im Ganzen an den Volksschulen der Kommune Wien im Jahre 1879: 1507 Lehrpersonen thätig.

d. Aufwand für das Volksschulwesen.

Eintheilung der Ausgaben.

Die Ausgaben für Volksschulzwecke sind theils solche, welche von der Stadt Wien als Schulgemeinde, theils solche, welche von ihr als Schulbezirk zu bestreiten sind. Zunächst wird von den ersteren die Rede sein, wozu aber bemerkt werden muß, daß die einzelnen Jahre hier nicht Schul-, sondern Sonnenjahre bedeuten, weil die Rechnungsabschlüsse, denen die Ziffern entnommen sind, die Rechnungs- und nicht die Schuljahre umfassen.

Die Ausgaben der Stadt Wien als Schulgemeinde. Die Ausgaben, welche die Stadt Wien für die kommunalen Volksschulen als Schulgemeinde zu bestreiten hat, betreffen vorerst die Neu-, Zu- und Umbauten von Schulgebäuden.

In dem Jahrzehnt 1870—1879 wurden für Baulichkeiten verausgabt und zwar:

im Jahre 1870 . . .	fl. 372.890. _{11 1/2}	im Jahre 1875 . . .	fl. 908.312. ₂₃
" " 1871 . . .	" 409.096. ₂₄	" " 1876 . . .	" 764.017. _{68 1/2}
" " 1872 . . .	" 309.260. ₇₇	" " 1877 . . .	" 556.745. ₁₁
" " 1873 . . .	" 237.851. _{51 1/2}	" " 1878 . . .	" 534.904. _{33 1/2}
" " 1874 . . .	" 509.566. _{78 1/2}	" " 1879 . . .	" 355.180. ₈₅
und im Dezennium 1870—1879 . . .		fl. 4,939.825. _{63 1/2}	

In runder Summe wurden also für Schulbauten und für den Ankauf der Baugründe oder Häuser zu diesem Zwecke durchschnittlich in jedem Jahre des Dezenniums 1870—1879: 494.000 fl. ausgegeben.

Die einzelnen Bezirke sind an der ganzen Ausgabenpost des Dezenniums 1870—1879 folgendermaßen betheiligt:

der	I. Bezirk mit	493.607. ₅₈	fl., d. i.	10,0%	}
"	II. " "	951.095. ₁₀	" "	19,2 "	
"	III. " "	843.466. ₃₅	" "	17,1 "	
"	IV. " "	355.988. ₉₅	" "	7,2 "	
"	V. " "	518.706. ₀₀	" "	10,5 "	
"	VI. " "	750.717. _{23 1/2}	" "	15,2 "	
"	VII. " "	165.502. _{25 1/2}	" "	3,3 "	
"	VIII. " "	266.357. _{00 1/2}	" "	5,4 "	
"	IX. " "	339.204. ₂₉	" "	6,9 "	
"	X. " "	255.180. ₈₇	" "	5,2 "	

Die sonstigen Auslagen der Stadt Wien als Schulgemeinde umfassen: 1. Die Zinse für Schullokalitäten und Schulleiterwohnungen, sowie die Quartiergelder für die Schulleiter;*) 2. die Auslagen für Erhaltung und Reparatur

*) Es sind dies theils effektiv bezahlte, theils rechnungsmäßig durchgeführte Zinsbeträge, letztere für Lokalitäten, welche im Eigenthum der Kommune stehen. Erstere betragen im Dezennium 1870—1879: 689.996._{95 1/2} fl., letztere 2,071.898.₅₀ fl.

der Schulhäuser;*) 3. für die Instandhaltung der Schullokalitäten und deren Einrichtung; 4. für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Schullokalitäten; 5. für die Unterrichtserfordernisse, und 6. für Pensionen und Gnadengaben an Lehrer und an deren Witwen und Waisen.**)

Diese Auslagen betragen

	fl.		fl.
im Jahre 1870	248.511. ^{45 1/2}	im Jahre 1875	477.798. ³²
" " 1871	283.785. ^{62 1/2}	" " 1876	518.989. ¹⁵
" " 1872	351.557. ⁶⁷	" " 1877	564.836. ^{10 1/2}
" " 1873	427.030. ^{29 1/2}	" " 1878	591.709. ^{68 1/2}
" " 1874	457.540. ⁰⁵	" " 1879	610.408. ⁰²
und in dem Dezennium 1870—1879			4,532.166. ^{37 1/2}

Diese Ziffern zeigen demnach eine ununterbrochene Zunahme in den einzelnen Jahren. Im Jahre 1879 war der erforderliche Betrag gegenüber dem Jahre 1870 um 361.896 fl. 56 1/2 kr., d. i. um beiläufig 146%₀ gestiegen.

Die einzelnen Posten, aus denen sich die vorausgehenden Ziffern zusammensetzen, stiegen — in der Reihenfolge, wie sie oben angeführt wurden — vom Jahre 1870 bis zum Jahre 1879:

	im Jahre 1870	im Jahre 1879
1. Zinse zc.	von fl. 148.783. ²⁶	auf fl. 410.433. ²⁰
2. Erhaltung zc.	" " 10.036. ²⁷	" " 30.869. ⁵²
3. Instandhaltung zc.	" " 12.858. ¹⁴	" " 32.149. ^{32 1/2}
4. Beheizung zc.	" " 33.574. ^{27 1/2}	" " 97.384. ⁴⁶
5. Unterrichtserfordernisse	" " 6.599. ²⁶	" " 10.100. ^{68 1/2}
nur die Pensionen zc. sanken	" " 36.660. ²⁵	" " 29.470. ⁸²

Die sämtlichen Auslagen der Stadt Wien als Schulgemeinde beliefen sich in dem Dezennium 1870—1879 demnach auf 9,471.992 fl. 01 kr. und betragen im Durchschnitte jährlich rund 947.200 fl.

Die Ausgaben der Stadt Wien als Schulbezirk. Die Auslagen, welche die Kommune Wien als Schulbezirk zu bestreiten hat, sind: 1. Die Bezüge der Lehrkräfte; 2. die Remunerationen für die Turnhallendiener und Scholdiener an den Bürgerschulen; 3. die Anschaffung von Lehrmitteln und 4. verschiedene sonstige Schulauslagen, welche zum Theile stabilen, zum Theile veränderlichen Charakters sind.

*) Zu den diesbezüglichen Ziffern sind nur die Erhaltungs- und Reparaturkosten jener Gebäude enthalten, welche bloß zu Schulzwecken dienen. Für diejenigen Schulen, welche mit Anstalten oder mit Aemtern in einem Gebäude untergebracht sind, konnten diese Auslagen aus dem für die betreffenden Gebäude in dieser Hinsicht gemachten Aufwande nicht ausgeschieden werden. Ebenso konnten gewisse Auslagen (z. B. für Einleitung des Hochquellenwassers, für Beleuchtung der Fluren und Treppenhäuser, für Feuerversicherung zc.) nicht aufgenommen werden, weil sie in den Rechnungsabschlüssen für sämtliche Kommunalgebäude kumulirt verrechnet erscheinen. (Siehe Ausgabscrubrit IX daselbst.)

**) Es sind dies solche Pensionen, welche an Lehrer vor der Wirksamkeit des Landesgesetzes vom 5. April 1870 Nr. 35, und an Hinterbliebene nach solchen Lehrern bewilligt wurden. Für spätere Pensionirungen hat die Lehrerpensionskassa aufzukommen.

Diese Auslagen betragen nun in den einzelnen Jahren des Dezenniums 1870—1879 und zwar:

im Jahre 1870 . . . fl. 329.808. ₉₅	im Jahre 1875 . . . fl. 1,126.096. _{17 1/2}
" " 1871 . . . " 503.587. _{70 1/2}	" " 1876 . . . " 1,271.477. ₇₆
" " 1872 . . . " 754.909. ₀₆	" " 1877 . . . " 1,331.714. ₉₅
" " 1873 . . . " 857.938. _{32 1/2}	" " 1878 . . . " 1,395.510. _{87 1/2}
" " 1874 . . . " 1,048.886. _{27 1/2}	" " 1879 . . . " 1,460.175. _{28 1/2}
und in dem Jahrzehnt 1870—1879 fl. 10,080.105. ₃₆	

Auch hier ist eine stetige Zunahme in den einzelnen Jahren zu bemerken. Sie erklärt sich aus der Vergrößerung des Lehrerstandes und aus der Erhöhung der Bezüge der Lehrkräfte. Außerdem ist hier auf die ausgiebige Dotazion der Schulbibliotheken hinzuweisen.

Die sämtlichen Volksschulauslagen Wiens. Die sämtlichen Auslagen der Stadt Wien für ihre Volksschulen beliefen sich daher

im Jahre 1870 . . . fl. 951.210. ₅₂	im Jahre 1875 . . . fl. 2,512.206. _{72 1/2}
" " 1871 . . . " 1,196.496. ₅₇	" " 1876 . . . " 2,536.484. _{59 1/2}
" " 1872 . . . " 1,415.727. ₅₀	" " 1877 . . . " 2,453.296. _{16 1/2}
" " 1873 . . . " 1,522.820. _{13 1/2}	" " 1878 . . . " 2,522.124. _{89 1/2}
" " 1874 . . . " 2,015.993. ₁₁	" " 1879 . . . " 2,425,764. _{15 1/2}
und in dem Dezennium 1870—1879 fl. 19,552.097. ₃₇	

Im Durchschnitte dieses Jahrzehntes wurden jährlich von der Kommune Wien rund 1,955.200 fl. verausgabt.

Die Auslagen stiegen (+) oder sanken (—) in den einzelnen Jahren gegenüber den Vorjahren und zwar

im Jahre 1870 um + fl. 317.437. ₀₄	d. i. 50. ₁ %
" " 1871 " + " 245.259. ₀₅	" 25. ₈ "
" " 1872 " + " 219.257. ₉₃	" 18. ₃ "
" " 1873 " + " 107.092. _{63 1/2}	" 7. ₅ "
" " 1874 " + " 493.172. _{97 1/2}	" 32. ₄ "
" " 1875 " + " 496.213. _{61 1/2}	" 24. ₆ "
" " 1876 " + " 24.277. ₈₇	" 1. ₀ "
" " 1877 " — " 83.188. ₄₃	" 3. ₃ "
" " 1878 " + " 68.828. ₇₃	" 2. ₈ "
" " 1879 " — " 96.360. ₇₄	" 3. ₈ "
und im Jahre 1879 gegenüber dem Jahre 1870 um + fl. 1,474.553. _{63 1/2}	d. i. 155. ₀ %.

Zur Gesamtziffer der Auslagen für die kommunalen Volksschulen können noch jene Beträge gerechnet werden, welche die Kommune im Interesse ihrer Volksschulen für Erhaltung des städtischen Pädagogiums und als Subvenzion an die evangelischen Volksschulen ausgibt. Das Pädagogium kostete in dem Dezennium 1870—1879 zusammen 189.002 fl. 32 fr. *) jährlich, daher im

*) Die Baukosten sind oben bei den Bauauslagen für Volksschulen eingesetzt, weil das Gebäude auch eine Doppelbürgerschule enthält und eine Trennung der Kosten für letztere und für das Pädagogium nicht möglich ist.

Durchschnitte rund 18.900 fl., während für die evangelischen Volksschulen jährlich (seit 1862) 7000 fl. ausgelegt wurden.

Verhältniß der Auslagen zur Schülerzahl. Zur Beantwortung der Frage, wie viel von Seite der Kommune Wien alljährlich für einen Schüler der städtischen Volksschulen ausgegeben wird, genügt es nicht, die Gesamtauslagen eines jeden Jahres der Schülerzahl gegenüberzustellen, weil in ersteren sowohl die Ausgaben für Schulbauten, als auch jene für die Zinse der Schullokalitäten enthalten sind. Kommune und Schule stehen sich bezüglich der eigenen Häuser der Stadt wie Vermiether und Miether gegenüber und es sind demnach hier blos die Zinse, nicht aber die Baukosten in die Berechnung einzubeziehen.

Hiernach kostete ein Schüler:

im Jahre 1869	fl. 13. ⁸³	im Jahre 1874	fl. 31. ⁵¹
" " 1870	" 16. ¹⁵	" " 1875	" 31. ⁵⁰
" " 1871	" 21. ⁰⁹	" " 1876	" 33. ¹¹
" " 1872	" 25. ⁴⁴	" " 1877	" 33. ³⁵
" " 1873	" 28. ⁴⁴	" " 1878	" 33. ⁶⁰
		" " 1879	" 33. ⁹⁰
und im Durchschnitte des Dezenniums 1870—1879			" 29. ⁷²

Dieses fast stetige Steigen der Auslagen für einen Schüler gibt den sprechendsten Beleg dafür, daß bei Präliminirung der Ausgaben für die Volksschulen nicht blos die Schülerzahl, sondern auch andere Momente, pädagogische und sanitäre, eingehend in Betracht gezogen wurden.

Die Einnahmen zu Volksschulzwecken. Die Einnahmen speziell zu Volksschulzwecken bestehen: 1. aus dem Erträgnisse der Umlage für den Bezirksschulfond und 2. aus den sogenannten Beiträgen zu den Schulauslagen. Im Jahre 1870 bestand noch eine dritte Einnahmsquelle, das Schulgeld, welches aber, wie bekannt, bereits mit Ende des erwähnten Jahres aufgehoben wurde.

Sämmtliche Einnahmen beliefen sich im Dezennium 1870—1879 auf 9,910.910 fl. 38 kr., wovon 9,776.415 fl. 91 kr. durch die Umlage für den Bezirksschulfond, 20.528 fl. 14½ kr. durch die Beiträge und 113.966 fl. 32½ kr. durch das Schulgeld des Jahres 1870 und durch die Schulgeldreste aus den früheren Jahren einkamen.

Die wichtigste dieser Einnahmen ist die erwähnte Umlage. Sie wurde zuerst im Jahre 1871 eingehoben und als Ausmaß hiefür 1 Kreuzer von jedem Miethzinsgulden bestimmt; im Jahre 1873 wurde dasselbe auf 2, im Jahre 1874 auf 2¼, im Jahre 1878 auf 2½ und im Jahre 1879 auf 2¾ Kreuzer erhöht.

Eine Zusammenstellung der Auslagen der Gemeinde als Schulbezirk und der Einnahmen aus der Umlage für den Bezirksschulfond enthält die folgende Tabelle.

Tabelle XXXVII.

Jahr	Auslagen der Gemeinde als Schulbezirk	Ausmaß	Betrag	Die Einnahmen sind größer (+) oder kleiner (-) als die Auslagen
		der Umlage für den Bezirks- schulfond		
	fl.	kr.	fl.	fl.
1871	503.587. ₇₀ ^{1/2}	1	367.118. ₂₄ ^{1/2}	— 136.469. ₄₆
1872	754.909. ₀₆	1	410.558. ₅₈ ^{1/2}	— 344.350. ₄₇ ^{1/2}
1873	857.938. ₃₂ ^{1/2}	2	932.172. ₁₉ ^{1/2}	+ 74.233. ₈₇
1874	1,048.886. ₂₇ ^{1/2}	2 ^{1/4}	1,254.459. ₃₇	+ 205.573. ₀₉ ^{1/2}
1875	1,126.096. ₁₇ ^{1/2}	2 ^{1/4}	1,297.898. ₁₅	+ 171.801. ₉₇ ^{1/2}
1876	1,271.477. ₇₆	2 ^{1/4}	1,302.979. ₀₅	+ 31.501. ₉
1877	1,331.714. ₉₅	2 ^{1/4}	1,304.888. ₉₂ ^{1/2}	— 26.826. ₀₂ ^{1/2}
1878	1,395.510. ₈₇ ^{1/2}	2 ^{1/2}	1,405.069. ₃₈	+ 9.558. ₅₀ ^{1/2}
1879	1,460.175. ₂₈ ^{1/2}	2 ^{3/4}	1,501.272. ₀₁	+ 41.096. ₇₂ ^{1/2}
1871—1879	9,750.296. ₄₁	—	9,776.415. ₉₁	+ 26.119. ₅₀

Aus dieser Tabelle läßt sich zugleich der jedesmalige Anlaß der fortgesetzten Erhöhungen des Ausmaßes erkennen. Es war entweder ein bereits vorhandenes oder zu erwartendes Defizit, welches die Erhöhung nöthig machte. Der letztere Umstand steigerte auch für das Jahr 1879 das Ausmaß auf 2^{3/4} Kreuzer.

Die nun folgenden 11 Haupttabellen enthalten Daten über einzelne wichtige Verhältnisse der städtischen Volksschulen und zwar in Hinsicht auf Schulgebäude, Schüler und Lehrer. Die Tabellen XXXVIII—XLVII geben diese Daten für jeden der zehn Gemeindebezirke, während die Tabelle XLVIII ein Summarium der in den zehn vorausgehenden enthaltenen Daten darbietet und demnach einen Gesamt-Überblick über die betreffenden Verhältnisse in Wien gestattet.

In den zehn Bezirkstabellen sind der Darstellung die einzelnen Schulen zu Grunde gelegt. Die erste Rubrik („Laufende Nummer“) läßt die Zahl sämtlicher Schulen eines jeden Bezirkes erkennen; die zweite gibt über den Standort und den Charakter jeder Schule, die dritte über die Eigentumsverhältnisse an den Schulgebäuden Aufschluß und beantwortet — in der dazu gehörigen 1. Anmerkung — zugleich die Frage, welche Schulen Einzel- und welche Doppelschulen sind; die vierte Rubrik enthält die Zahl der benützten und unbenützten Klassenzimmer; aus den Anmerkungen zur folgenden Rubrik „Zahl der Schüler“ endlich geht hervor, welche Klassen in Abtheilungen getheilt waren. Hiermit sind die meisten Momente, welche in dem vorausgehenden Texte unter der Ueberschrift „Die Schulen“ besprochen wurden, ziffermäßig im Detail dargestellt. Die drei folgenden Rubriken dieser Tabellen: „Zahl der Schüler“, „Gesamtzahl der Schüler“, „Zahl der eigentlichen Volksschullehrer“ liefern, wenn auch nicht vollständig, das Ziffermateriale für die im Texte gegebenen statistischen Darstellungen „Die Schüler“ und „Die Lehrer“.

Tabellen XXXVIII—XLVIII.

Darstellung

einzelner wichtiger

Verhältnisse der städtischen Volksschulen im Schuljahre 1879

in Hinsicht auf

Schulgebäude, Schüler und Lehrer

nach den einzelnen Gemeindebezirken (Tabellen XXXVIII—XLVII) und in summarischer Uebersicht (Tabelle XLVIII).

I. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der				
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise		eingemietet	unentgeltlich überlassen	benützte	nicht benützte	K l a s s e				
			im Eigenthum der Komune befindlich	unentgeltlich über- lassen					1.	2.	3.	4.	
Bürgerschulen für													
1	Knaben	Schellinggasse 11	1	—	—	—	8	—	46	62	62	61	
2		Werderthorgasse 6	1	—	—	—	8	3	44	60	60	95 ²⁾	
3		Stubenbastei 3	1	—	—	—	8	—	68	93	89	90	
4	Mädchen	Hegelgasse 12	— ¹⁾	—	—	—	8	—	50	53	55	49	
5		Werderthorgasse 6	— ¹⁾	—	—	—	11	—	56	60	87 ²⁾	90 ²⁾	
6		Beldriggasse 9	— ¹⁾	—	—	—	8	—	57	56	75	75	
		Zusammen	3	—	—	—	51	3	321	384	428	460	
Allgemeine Volksschulen für													
7	Knaben	Am Gestade 2	— ¹⁾	—	—	1	—	6	—	50	65	68	57
8		Freiung 6	—	—	—	1	—	6	—	55	65	75	80
9		Doblhoffgasse 6	1	—	—	—	6	5	34	26	48	26	
10	Mädchen	Am Gestade 2	— ¹⁾	—	—	—	9	—	63	60 ²⁾	63 ²⁾	56	
11		Habsburgergasse 14	—	—	1	—	6	—	32	48	55	50	
12		Bartensteingasse 7	— ¹⁾	—	—	—	7	4	28	28	24	23	
		Zusammen	1	—	1	2	—	40	9	262	292	333	292
		Hauptsumme	4	—	1	2	—	91	12	583	676	761	752

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 4, 2 und 5, 3 und 6, 7 und 10, 9 und 12 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.

I. Bezirk.

Tabelle XXXVIII.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
				Klassen	Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schul- lehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterrichter	Prov. Unter- - und - Aushilfslehrer	Männer	Frauen
5.	6.	7.	8.													
39	46	18	17	321	—	321	1	—	—	8	—	—	1	10	—	40
48	26	22	—	355	—	355	1	—	—	4	4	—	1	10	—	40
79	66	36	45	536	—	536	1	—	1	5	3	—	1	11	—	41
46	50	51	49	—	403	403	1	—	—	5	3	—	1	8	2	40
102 ²⁾	52	48	52	—	547	547	1	—	—	8	2	1	1	5	8	43
81	68	52	32	—	496	496	1	—	—	5	2	—	2	7	3	40
395	278	227	165	4212	1446	2658	6	—	1	35	14	1	7	51	13	64
38	31	—	—	309	—	309	—	1	—	—	5	—	1	7	—	7
75	40	—	—	390	—	390	—	1	—	—	4	—	2	7	—	7
16	14	—	—	164	—	164	—	1	—	—	4	—	2	7	—	7
50	53	44	—	—	389	389	—	1	—	—	7	—	2	2	8	10
44	40	—	—	—	269	269	1	—	—	—	5	—	1	3	4	7
21	25	14	—	—	163	163	—	1	—	—	4	1	2	3	5	8
244	203	58	—	863	821	1684	1	5	—	—	29	1	10	29	17	46
639	481	285	165	2075	2267	4342	7	5	1	35	43	2	17	80	30	110

II. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der					
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietht u. theilweise		eingemietht unentgeltlich überlassen	eingemietht unentgeltlich überlassen	benützte	nicht benützte	K l a s s e					
			im Eigenthum der Komune befindlich	unentgeltlich über- lassen					1.	2.	3.	4.		
Bürgerschulen für														
1	Kna- ben Mäd- chen	Kleine Pfarrgasse 33 . . .	1	—	—	—	13	—	86	111 ²⁾	127 ²⁾	151 ²⁾		
2		Czerningasse 11 a . . .	1	—	—	—	8	—	67	71	72	74		
3		Czerningasse 11 a . . .	— ¹⁾	—	—	—	8	—	73	71	75	63		
4		Leopoldsgasse 3	1	—	—	—	16	2	124 ²⁾	100 ²⁾	112 ²⁾	110 ²⁾		
		Zusammen . . .	3	—	—	—	45	2	350	353	386	398		
Allgemeine Volksschulen für														
5	Knaben Mäd- chen	Weintraubengasse 13 . . .	1	—	—	—	10	—	107 ²⁾	146 ²⁾	152 ²⁾	123 ²⁾		
6		Kleine Sperlgasse 2	1	—	—	—	11	—	187 ²⁾	154 ²⁾	162 ²⁾	135 ²⁾		
7		Untere Augartenstraße 3 . .	1	—	—	—	10	1	99 ²⁾	103 ²⁾	92 ²⁾	65		
8		Pazmanitengasse 17	1	—	—	—	12	—	219 ²⁾	207 ²⁾	183 ²⁾	129 ²⁾		
9		Wintergasse 34	1	—	—	—	9	—	133 ²⁾	92 ²⁾	119 ²⁾	80		
10		Gerhardusgasse 7	1	—	—	—	12	11	89 ²⁾	63	55	43		
11		Große Pfarrgasse 11	1	—	—	—	8	—	159 ²⁾	121 ²⁾	82	67		
12		Weintraubengasse 14	—	—	—	1	6	—	70	66	79	75		
13		Kleine Sperlgasse 2	— ¹⁾	—	—	—	11	1	125 ²⁾	117 ²⁾	115 ²⁾	123 ²⁾		
14		Kleine Sperlgasse 10	1	—	—	—	5	—	51	40	58	56		
15	Darwingasse 14	— ¹⁾	—	—	—	12	—	154 ²⁾	133 ²⁾	127 ²⁾	116 ²⁾			
16	Große Anker-gasse 15	—	—	—	1	6	—	59	60	67	64			
17	Rafaelgasse 18	—	—	—	1	7	—	75	67	57	62			
18	Gerhardusgasse 7	— ¹⁾	—	—	—	— ⁵⁾	—	102 ²⁾	76 ²⁾	47	52			
19	Knaben u. Mädchen	Zwischenbrücken 144	1	—	—	—	5	4	50	34	49	27		
20		Freudenau 69 ⁴⁾	—	—	—	1	2	—	22	14	10	11		
21		Raifermühlen 1	1	—	—	—	6	4	59	55	45	38		
		Zusammen . . .	10	—	—	4	—	132	21	1760	1548	1499	1266	
		Hauptsumme . . .	13	—	—	4	—	177	23	2110	1901	1885	1664	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern: 2 und 3, 6 und 13, 8 und 15, 10 und 18 sind Doppelschulen.

²⁾ In zwei Abtheilungen.

³⁾ In drei Abtheilungen.

⁴⁾ Die einzige zweiklassige Schule. — ⁵⁾ Doppelschule mit einem Lehrkörper.

II. Bezirk.

Tabelle XXXIX.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
				Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schullehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterrichter	Prov. Unter- und Aus- hülfslehrer	Männer	Frauen	S u m m e
5.	6.	7.	8.	K l a s s e												
142 ²⁾	109 ²⁾	59	25	810	—	810	1	—	—	4	7	—	3	15	—	15
65	55	40	29	473	—	473	1	—	—	7	—	—	2	10	—	10
72	66	64	58	—	542	542	1	—	1	6	1	—	2	8	3	11
129 ²⁾	133 ²⁾	143 ²⁾	93 ²⁾	—	944	944	1	—	—	8	4	1	4	9	9	18
408	363	306	205	1283	1486	2.769	4	—	1	25	12	1	11	42	12	54
73	41	—	—	642	—	642	1	—	—	—	7	1	2	11	—	11
75	38	—	—	751	—	751	—	1	—	—	8	2	1	12	—	12
90 ²⁾	41	—	—	490	—	490	—	1	—	—	8	—	2	11	—	11
59	—	—	—	797	—	797	1	—	1	—	8	—	5	15	—	15
51	48	—	—	523	—	523	—	1	—	—	6	1	2	10	—	10
—	—	—	—	250	—	250	—	1	—	—	4	2	6	6	7	13
51	66	—	—	—	546	546	—	1	—	—	6	1	1	3	6	9
66	55	—	—	—	411	411	—	1	—	—	3	1	2	3	4	7
95 ²⁾	62	—	—	—	637	637	—	1	—	—	7	2	2	4	8	12
43	—	—	—	—	248	248	—	—	1	—	2	2	—	2	3	5
102 ²⁾	59	55	—	—	746	746	—	1	—	—	8	3	1	5	8	13
64	42	—	—	—	356	356	—	1	—	—	4	—	2	—	7	7
62	55	27	—	—	405	405	—	—	1	—	4	2	1	3	5	8
38	—	—	—	—	315	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— ⁵⁾
42	—	—	—	99	103	202	—	1	—	—	2	—	2	5	—	5
8	—	—	—	33	32	65	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2
29	20	—	—	115	131	246	—	1	—	—	3	—	3	7	—	7
948	527	82	—	3700	3930	7.630	2	11	4	—	80	17	33	99	48	147
1356	890	388	205	4983	5416	10.399	6	11	5	25	92	18	44	141	60	201

III. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der			
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise		etagemietet	uneigentlich überlassen	benützte	nicht benützte	K l a s s e			
			im Eigenthum der Komune befindlich	uneigentlich über- lassen					1.	2.	3.	4.
Bürger Schulen für												
1	Knaben: Sechskrügelgasse 11 . . .	1	—	—	—	—	8	—	85	79	85	78
2	Mädchen: Rochusgasse 16 . . .	— ¹⁾	—	—	—	—	8	—	73	78	58	81
	Zusammen . . .	1	—	—	—	—	16	—	158	157	143	159
Allgemeine Volksschulen für												
Knaben												
3	{ Erdbbergerstraße 88	1	—	—	—	—	11	—	161 ²⁾	173 ²⁾	104 ²⁾	69
4	{ Pfarrhofgasse 1	—	—	—	—	1	6	1	46	54	49	60
5	{ Schulgasse 3	1	—	—	—	—	11	—	121 ²⁾	125 ²⁾	122 ²⁾	108 ²⁾
6	{ Kolonitzgasse 15	1	—	—	—	—	11	—	119 ²⁾	147 ²⁾	98 ²⁾	106 ²⁾
7	{ Salmgasse 9	1	—	—	—	—	8	4	53	70	93 ²⁾	79 ²⁾
8	{ Strohgasse 5	1	—	—	—	—	7	7	70	98 ²⁾	57	44
9	{ Paulusgasse 9 u. 11	1	—	—	—	—	5	7	91 ²⁾	61	48	47
10	{ Erdbbergerstraße 88	— ¹⁾	—	—	—	—	10	—	99 ²⁾	94 ²⁾	77	112 ²⁾
11	{ Hauptstraße 72	—	—	—	—	1	6	—	28	42	28	27
12	{ Schulgasse 3	— ¹⁾	—	—	—	—	13	—	163 ²⁾	136 ²⁾	136 ²⁾	96 ²⁾
13	{ Löwengasse 12 b	— ¹⁾	—	—	—	—	12	—	118 ²⁾	148 ²⁾	119 ²⁾	128 ²⁾
14	{ Salmgasse 9	— ¹⁾	—	—	—	—	7	4	67	65	67	57
15	{ Strohgasse 5	— ¹⁾	—	—	—	—	7	8	104 ²⁾	70	66	66
16	{ Paulusplatz 4	— ¹⁾	—	—	—	—	4	9	87	36	54	40
	Zusammen . . .	6	—	—	1	1	118	40	1327	1319	1118	1039
	Hauptsumme . . .	7	—	—	1	1	134	40	1485	1476	1261	1198

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 2, 3 und 10, 5 und 12, 6 und 13, 7 und 14, 8 und 15, 9 und 16 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.
³⁾ In drei Abtheilungen.

III. Bezirk.

Tabelle XL.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
				Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schullehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Aus- hülfslehrer	Männer	Frauen	S u m m e
5.	6.	7.	8.													
K l a s s e																
69	66	62	31	555	—	555	1	—	—	7	1	—	1	10	—	10
66	68	60	61	—	545	545	1	—	—	8	—	—	1	7	3	10
135	134	122	92	555	545	1100	2	—	—	15	1	—	2	17	3	20
72	28	—	—	607	—	607	—	1	—	—	7	—	4	12	—	12
51	27	—	—	287	—	287	1	—	—	—	5	—	1	7	—	7
76 ²⁾	55	—	—	607	—	607	—	1	—	—	7	1	3	12	—	12
106 ²⁾	59	—	—	635	—	635	—	1	—	—	7	—	4	12	—	12
52	37	—	—	384	—	384	—	1	—	—	7	—	1	9	—	9
29	21	—	—	319	—	319	—	1	—	—	5	—	2	8	—	8
—	—	—	—	247	—	247	—	1	—	—	2	1	1	5	—	5
70	62	29	—	—	543	543	—	1	—	—	5	2	3	4	7	11
35	41	—	—	—	201	201	—	—	1	—	4	—	2	2	5	7
91 ²⁾	69	37	—	—	728	728	—	1	—	—	6	3	4	4	10	14
139 ²⁾	87 ²⁾	—	—	—	739	739	—	1	—	—	8	2	2	5	8	13
52	57	64	—	—	429	429	—	1	—	—	4	2	1	4	4	8
45	42	—	—	—	393	393	—	1	—	—	5	1	1	3	5	8
—	—	—	—	—	217	217	—	1	—	—	2	1	—	2	2	4
818	585	130	—	3086	3250	6336	1	12	1	—	74	13	29	89	41	130
953	719	252	92	3641	3795	7436	3	12	1	15	75	13	31	106	44	150

IV. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen		Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden						Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der			
			im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise		eingemietet	uneingetlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.	
				im Eigenthum der Komune befindlich	uneingetlich über- lassen					K l a s s e				
Bürger Schulen für														
1	Knaben	Preßgasse 24	1	—	—	—	—	8	—	76	80	80	80	
2		Phorusgasse 10	1	—	—	—	—	14	—	164 ²⁾	105 ²⁾	116 ²⁾	103 ²⁾	
3	Mädchen	Preßgasse 24	— ¹⁾	—	—	—	—	8	—	77	84	78	80	
4		Karolinenplatz 7	1	—	—	—	—	10	—	73	77	80	74	
		Zusammen	3	—	—	—	—	40	—	390	346	354	337	
Allgemeine Volksschulen für														
5	Knaben	Neumanngasse 6	1	—	—	—	—	6	—	74	72	74	55	
6		Alteegasse 44	1	—	—	—	—	13	—	126 ³⁾	127 ²⁾	133 ²⁾	120 ²⁾	
7		Alteegasse 11	1	—	—	—	—	6	2	47	46	53	47	
8	Mädchen	Panlanergasse 3	— ¹⁾	—	—	—	—	6	—	80	50	68	60	
9		Rainergasse 13	1	—	—	—	—	9	—	123 ²⁾	114 ²⁾	112 ²⁾	79	
10		Alteegasse 11	— ¹⁾	—	—	—	—	6	2	54	33	39	36	
11	Phorusgasse 10	— ¹⁾	—	—	—	—	6	3	97 ²⁾	43	53	28		
		Zusammen	4	—	—	—	—	52	7	601	485	532	425	
		Hauptsumme	7	—	—	—	—	92	7	991	831	886	762	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 3, 2 und 11, 5 und 8, 7 und 10 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.
³⁾ In drei Abtheilungen.

IV. Bezirk.

Tabelle XLI.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
							Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schullehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterrichter	Prov. Unter- und Aushilfslehrer
5.	6.	7.	8.	Klasse												
82	60	56	45	559	—	559	1	—	—	6	2	—	1	10	—	10
101 ²⁾	62	63	30	744	—	744	1	—	—	6	2	—	7	16	—	16
80	78	73	59	—	609	609	1	—	—	8	—	—	1	8	2	10
104 ²⁾	112 ²⁾	83	35	—	638	638	1	—	—	5	3	2	1	5	7	12
367	312	275	169	1303	1247	2550	4	—	—	25	7	2	10	39	9	48
69	36	—	—	380	—	380	—	1	—	—	5	—	1	7	—	7
90 ²⁾	61	38	—	695	—	695	1	—	—	—	10	—	3	14	—	14
36	32	—	—	261	—	261	—	1	—	—	4	—	2	7	—	7
69	60	—	—	—	387	387	—	1	—	—	4	1	1	3	4	7
58	56	—	—	—	542	542	—	1	—	—	5	—	4	4	6	10
28	31	—	—	—	221	221	—	1	—	—	4	1	1	3	4	7
49	—	—	—	—	270	270	—	1	—	—	3	1	2	2	5	7
399	276	38	—	1336	1420	2756	1	6	—	—	35	3	14	40	19	59
766	588	313	169	2639	2667	5306	5	6	—	25	42	5	24	79	28	107

V. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der				
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietht u. theilweise		eingemietht	uneigentlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.	
			im Eigenthum der Komune befindlich	uneigentlich über- lassen					K l a s s e				
Bürger Schulen für													
1	Knaben: Kosfnergasse 1	1	—	—	—	—	11	—	144 ²⁾	123 ²⁾	116 ²⁾	70	
2	Mädchen: Kosfnergasse 1	— ¹⁾	—	—	—	—	11	5	141 ²⁾	120 ²⁾	111 ²⁾	63	
	Zusammen	1	—	—	—	—	22	5	285	243	227	133	
Allgemeine Volksschulen für													
3	Knaben {	Grüngasse 14	1	—	—	—	—	11	—	159 ²⁾	126 ²⁾	149 ²⁾	126 ²⁾
4		Maßleinsdorferstraße 23	1	—	—	—	—	10	—	118 ²⁾	109 ²⁾	117 ²⁾	133 ²⁾
5		Wienstraße 34	1	—	—	—	—	7	—	135 ²⁾	78	83	82
6		(Untere Bräuhausgasse 6	1	—	—	—	—	6	—	76	68	67	70
7	Mädchen {	Grüngasse 14	— ¹⁾	—	—	—	—	12	—	124 ²⁾	118 ²⁾	133 ²⁾	134 ²⁾
8		Nikolsdorferstraße 18	1	—	—	—	—	11	—	149 ²⁾	161 ²⁾	134 ²⁾	123 ²⁾
9		Wienstraße 97	1	—	—	—	—	11	—	103 ²⁾	111 ²⁾	95 ²⁾	66
10		(Hundstürmerstraße 107	— ¹⁾	—	—	—	—	7	1	101 ²⁾	36	55	80
	Zusammen	0	—	—	—	—	75	1	965	807	833	814	
	Hauptsumme	7	—	—	—	—	97	6	1250	1050	1060	947	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 2, 3 und 7, 6 und 10 sind Doppelschulen.

²⁾ In zwei Abtheilungen.

V. Bezirk.

Tabelle XLII.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer										
				Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürgerschullehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Anhilfslehrer	Männer	Frauen	S u m m e	
5.	6.	7.	8.	K l a s s e													
56	37	47	21	614	—	614	1	—	—	3	4	1	4	13	—	13	
54	56	54	29	—	628	628	1	—	—	7	3	1	1	3	10	13	
110	93	101	50	614	628	1242	2	—	—	10	7	2	5	16	10	26	
76	53	34	—	723	—	723	—	1	—	—	9	—	2	12	—	12	
70	31	—	—	578	—	578	—	1	—	—	7	—	4	12	—	12	
81	65	—	—	524	—	524	—	1	—	—	5	—	2	8	—	8	
49	37	—	—	367	—	367	—	1	—	—	3	—	3	7	—	7	
128 ²⁾	71	63	—	—	771	771	—	—	1	—	8	2	2	4	9	13	
74	46	50	—	—	737	737	—	1	—	—	8	1	2	5	7	12	
84 ²⁾	54	37	—	—	550	550	—	1	—	—	8	2	1	5	7	12	
60	48	—	—	—	380	380	—	1	—	—	4	1	2	3	5	8	
622	405	184	—	2192	2438	4630	—	7	1	—	52	6	18	56	28	84	
732	498	285	50	2806	3066	5872	2	7	1	10	59	8	23	72	38	110	

VI. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden						Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der			
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemiethet u. theilweise		im Eigenthum der Komune befindlich unentgeltlich über- lassen	eingemiethet	unentgeltlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.
			1.	2.						Klasse			
Bürgerschulen für													
1	Knaben	Korneliusgasse 6	1	—	—	—	—	8	—	72	81	81	83
2		Rahlgasse 2	1	—	—	—	—	8	1	73	85	78	71
3	Mädchen	Kopernikusgasse 13	1 ¹⁾	—	—	—	—	8	—	80	89	88	77
4		Gumpendorferstraße 26	1 ¹⁾	—	—	—	—	9	—	72	77	65	84
Zusammen			2	—	—	—	—	33	1	297	332	312	315
Allgemeine Volksschulen für													
5	Knaben	Gumpendorferstraße 52	1	—	—	—	—	7	5	84 ²⁾	70	62	59
6		Theoboldgasse 4	1	—	—	—	—	5	—	36	48	46	41
7		Stumpergasse 10	1	—	—	—	—	8	—	78	93 ²⁾	111 ²⁾	64
8		Sonnenuhrgasse 3	1	—	—	—	—	10	—	115 ²⁾	77	89 ²⁾	119 ²⁾
9	Mädchen	Brückengasse 3	1	—	—	—	—	8	—	108 ³⁾	76	76	79
10		Windmühlgasse 45	1 ¹⁾	—	—	—	—	7	2	101 ²⁾	75	86	85
11		Magdalenenstraße 1 u. 26 ²⁾	1	1	—	—	—	6	—	44	35	38	34
12		Stumpergasse 10	1 ¹⁾	—	—	—	—	9	—	87	74	128 ²⁾	124 ²⁾
13	Sonnenuhrgasse 3	1 ¹⁾	—	—	—	—	10	—	121 ²⁾	89 ²⁾	65	96 ²⁾	
14	Bürgerhospitalgasse 10	—	—	—	1	—	6	—	78	55	76	73	
Zusammen			6	1	—	1	—	76	7	852	692	777	774
Hauptsumme			8	1	—	1	—	109	8	1149	1024	1089	1089

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 3, 2 und 4, 5 und 10, 7 und 12, 8 und 13 sind Doppelschulen.

²⁾ In zwei Abtheilungen.

³⁾ In zwei Gebäuden untergebracht.

VI. Bezirk.

Tabelle XLIII.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
							Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schul- lehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Hilfslehrer
5.	6.	7.	8.	K l a s s e												
65	62	56	45	545	—	545	1	—	1	6	2	—	1	11	—	11
59	44	32	29	491	—	491	1	—	—	5	2	—	2	10	—	10
86	69	37	55	—	601	601	1	—	—	7	—	—	1	5	4	9
77	68	110 ²⁾	79	—	632	632	1	—	—	7	2	—	1	7	4	11
287	243	275	208	1036	1233	2269	4	—	1	25	6	—	5	33	8	41
64	34	—	—	373	—	373	—	1	—	—	3	1	3	8	—	8
42	—	—	—	213	—	213	—	1	—	—	4	—	—	5	—	5
73	55	—	—	474	—	474	—	1	—	—	6	—	3	10	—	10
75	45	41	—	561	—	561	—	1	—	—	8	1	1	11	—	11
79	72	54	—	544	—	544	—	1	—	—	6	—	2	9	—	9
73	62	—	—	—	482	482	—	1	—	—	5	—	2	4	4	8
38	45	—	—	—	234	234	—	1	—	—	4	1	1	2	5	7
71	60	56	—	—	600	600	—	1	—	—	7	1	1	7	3	10
81	52	39	—	—	543	543	—	1	—	—	6	2	2	4	7	11
57	61	—	—	—	400	400	—	1	—	—	5	—	1	5	2	7
653	486	190	—	2165	2259	4424	—	10	—	—	54	6	16	65	21	86
940	729	465	208	3201	3492	6693	4	10	1	25	60	6	21	98	29	127

VII. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigentumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der				
		im Eigentum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise		eingemietet	uneigentlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.	
			im Eigentum der Komune befindlich	uneigentlich über- lassen					K l a s s e				
Bürgerschulen für													
1	Knaben: Lerchenfelderstraße 61	1	—	—	—	—	8	—	70	76	81	70	
2	Mädchen: Lerchenfelderstraße 61	— ¹⁾	—	—	—	—	8	—	73	87	92	84	
	Zusammen	1	—	—	—	—	16	—	143	163	173	154	
Allgemeine Volksschulen für													
3	Knaben { Zieglergasse 21	1	—	—	—	—	8	—	86	108 ²⁾	122 ²⁾	87	
4		Zieglergasse 49	1	—	—	—	—	6	—	74	78	76	75
5		Burggasse 20	—	—	—	1	—	6	—	48	67	43	55
6		Neubaugasse 42	1	—	—	—	—	6	—	79	47	60	69
7		Stiftgasse 35	1	—	—	—	—	7	—	71	67	66	69
8		Kandlgasse 30	1	—	—	—	—	9	1	89 ²⁾	79	63	76
9	Mädchen { Zieglergasse 21	— ¹⁾	—	—	—	—	8	—	92	126 ²⁾	93	109 ²⁾	
10		Zieglergasse 49	— ¹⁾	—	—	—	—	7	1	91	67	86	60
11		Burggasse 20	—	—	—	— ¹⁾	—	6	—	81	82	80	75
12		Neustiftgasse 16	—	—	—	1	—	6	—	35	40	45	33
13		Neubaugasse 25	1	—	—	—	—	6	—	83	79	89	77
14		Kandlgasse 30	— ¹⁾	—	—	—	—	8	3	80	87	79	78
	Zusammen	6	—	—	2	—	83	5	909	927	902	863	
	Hauptsumme	7	—	—	2	—	99	5	1052	1090	1075	1017	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 2, 3 und 9, 4 und 10, 5 und 11, 8 und 14 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.

VII. Bezirk.

Tabelle XLIV.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer										
				Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schul- lehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterrichter	Prov. Unter- - und Aus- -helfer	Männer	Frauen	S u m m e	
5.	6.	7.	8.	K l a s s e													
75	68	57	54	551	—	551	1	—	—	5	2	—	2	10	—	10	
82	96	68	46	—	628	628	1	—	—	8	—	—	2	7	4	11	
157	164	125	100	551	628	1179	2	—	—	13	2	—	4	17	4	21	
61	63	—	—	527	—	527	—	1	—	—	7	—	1	9	—	9	
70	41	—	—	414	—	414	—	1	—	—	5	—	1	7	—	7	
39	29	—	—	281	—	281	—	1	—	—	4	—	2	7	—	7	
47	30	—	—	332	—	332	—	1	—	—	4	—	2	7	—	7	
66	42	56	—	437	—	437	—	1	—	—	6	—	1	8	—	8	
74	33	60	30	504	—	504	—	1	—	—	5	1	3	10	—	10	
68	56	—	—	—	544	544	—	1	—	—	6	—	2	4	5	9	
74	72	38	—	—	488	488	—	1	—	—	6	—	1	4	4	8	
66	66	—	—	—	450	450	—	1	—	—	5	—	2	3	5	8	
34	36	—	—	—	223	223	—	1	—	—	5	—	1	4	3	7	
66	66	—	—	—	460	460	—	1	—	—	5	—	1	4	3	7	
68	51	76	29	—	548	548	—	1	—	—	6	1	1	4	5	9	
733	585	230	59	2495	2713	5208	—	12	—	—	64	2	18	71	25	96	
890	749	355	159	3046	3341	6387	2	12	—	13	66	2	22	88	29	117	

VIII. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden						Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der					
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemiethtet u. theilweise		im Eigenthum der Komune befindlich unentgeltlich über- lassen	eingemiethtet	unentgeltlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.		
			benützte	nicht benützte						K l a s s e					
Bürgerschulen für															
1	Knaben: Piaristengasse 42	—	—	—	1	—	8	1	64	74	79	68			
2	Mädchen: Albertplatz 7	1	—	—	—	—	12	—	82	80	76	113 ²⁾			
Zusammen		1	—	—	1	—	20	1	146	154	155	181			
Allgemeine Volksschulen für															
3	Knaben	{	Verchengasse 19 und Tiger- gasse 4 ³⁾		2	—	—	—	10	—	100 ²⁾	87 ²⁾	78	87 ¹⁾	
4			Laudongasse 5		1	—	—	—	6	—	66	59	77	60	
5			Strozzigasse 8		—	—	—	1	—	6	—	32	48	46	44
6			Albertgasse 20		— ¹⁾	—	—	—	—	9	—	75	136 ²⁾	113 ²⁾	67
7	Mädchen	{	Verchengasse 19 und Tiger- gasse 4 ³⁾		— ¹⁾	—	—	—	12	1	128 ²⁾	127 ²⁾	116 ²⁾	108 ²⁾	
8			Piaristengasse 23		—	—	—	1	—	7	—	50	56	47	68
9			Schmidgasse 18		1	—	—	—	—	7	—	87 ²⁾	77	69	67
Zusammen		4	—	—	2	—	57	1	538	590	546	501			
Hauptsumme		5	—	—	3	—	77	2	684	744	701	682			

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 2 und 6, 3 und 7 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.
³⁾ In zwei Gebäuden untergebracht.

VIII. Bezirk.

Tabelle XLV.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
							Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schullehrer	Volksschullehrer	definitive Unterlehrer	Prov. Unter- - und Aus- -helfer	Männer	Frauen	S u m m e
5.	6.	7.	8.	Knaben	Mädchen	Kinder										
K l a s s e																
69	39	57	27	477	—	477	1	—	—	7	1	—	1	10	—	10
97 ²⁾	125 ²⁾	97 ²⁾	64	—	734	734	1	—	—	6	4	—	3	7	7	14
166	164	154	91	477	734	1211	2	—	—	13	5	—	4	17	7	24
72 ²⁾	59	—	—	483	—	483	—	1	—	—	6	1	3	11	—	11
62	38	—	—	362	—	362	—	1	—	—	4	1	1	7	—	7
57	24	—	—	251	—	251	—	1	—	—	3	—	3	7	—	7
109 ²⁾	43	—	—	543	—	543	—	1	—	—	6	1	2	10	—	10
85 ²⁾	38	58	—	—	660	660	—	1	—	—	8	2	2	4	9	13
58	46	45	—	—	370	370	—	1	—	—	4	1	2	3	5	8
54	46	—	—	—	400	400	—	1	—	—	5	1	1	2	6	8
497	294	103	—	1639	1430	3069	—	7	—	—	36	7	14	44	20	64
663	458	257	91	2116	2164	4280	2	7	—	13	41	7	18	61	27	88

IX. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden						Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der			
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietht u. theilweise		eigemietht	uneigentlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.	
			im Eigenthum der Komune befindlich	uneigentlich über- lassen									
													Klasse
Bürgerschulen für													
1	Knaben: Währingerstraße 43 . . .	1	—	—	—	—	8	3	88	86	82	80	
2	Mädchen: Währingerstraße 43 . . .	— ¹⁾	—	—	—	—	8	3	81	88	96	81	
	Zusammen . . .	1	—	—	—	—	16	6	169	174	178	161	
Allgemeine Volksschulen für													
Knaben													
3	Grünethorgasse 11 . . .	1	—	—	—	—	12	—	146 ²⁾	135 ²⁾	148 ²⁾	124 ²⁾	
4	Alferbachstraße 23 . . .	1	—	—	—	—	7	—	101 ²⁾	75	71	68	
5	Gemeindegasse 11 . . .	1	—	—	—	—	8	—	45	67	85 ²⁾	67	
6	Siechtensteinstraße 137 . . .	1	—	—	—	—	7	1	68	76	77	72	
7	Grünethorgasse 7 . . .	1	—	—	—	—	13	—	123 ²⁾	131 ²⁾	132 ²⁾	116 ²⁾	
Mädchen													
8	Marktgasse 2	— ¹⁾	—	—	—	—	8	—	81 ²⁾	66	100 ²⁾	68	
9	Bixiotgasse 8	— ¹⁾	—	—	—	—	8	1	79	64	71	68	
10	Sichtenthalergasse 3 . . .	—	—	—	1	—	6	—	73	44	60	39	
11	Mariannengasse 10 . . .	—	—	—	1	—	6	—	59	73	65	70	
	Zusammen . . .	5	—	—	2	—	75	2	775	731	809	692	
	Hauptsumme . . .	6	—	—	2	—	91	8	944	905	987	853	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 2, 4 und 8, 6 und 9 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.

IX. Bezirk.

Tabelle XLVI.

Schüler in der				Gesammtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer										
							Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schullehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Aushilfslehrer	Männer
5.	6.	7.	8.	K l a s s e													
73	62	56	41	568	—	568	1	—	—	6	2	—	—	9	—	9	
86	82	85	65	—	664	664	1	—	—	6	1	—	2	6	4	10	
159	144	141	106	568	664	1232	2	—	—	12	3	—	2	15	4	19	
104 ²⁾	60	43	—	760	—	760	—	1	—	—	9	1	2	13	—	13	
55	40	—	—	410	—	410	—	—	1	—	4	—	4	9	—	9	
88 ²⁾	43	—	—	395	—	395	—	1	—	—	6	—	2	9	—	9	
54	49	55	—	451	—	451	—	1	—	—	5	—	2	8	—	8	
102 ²⁾	73	65	25	—	767	767	—	1	—	—	7	2	4	5	9	14	
63	54	—	—	—	432	432	—	1	—	—	7	—	1	5	4	9	
54	52	49	36	—	473	473	—	1	—	—	6	1	1	5	4	9	
40	54	—	—	—	310	310	—	1	—	—	4	—	2	3	4	7	
66	43	—	—	—	376	376	—	1	—	—	5	—	1	3	4	7	
626	468	212	61	2016	2358	4374	—	8	1	—	53	4	19	60	25	85	
785	612	353	167	2584	3022	5606	2	8	1	12	56	4	21	75	29	104	

X. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Laufende Nummer	Charakter und Standort der Schulen	Eigenthumsverhältnisse an den Schulgebäuden					Zahl der Klassen- zimmer		Zahl der				
		im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise:		eingemietet	uneigentlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.	
			im Eigenthum der Komune befindlich	uneigentlich über- lassen					Klasse				
Allgemeine Volksschulen für													
1 2 3 4	Knaben	Keplergasse 11	1	—	—	—	—	11	—	167 ²⁾	127 ²⁾	114 ²⁾	110 ²⁾
		Quellengasse 52	—	—	—	1	—	14	—	278 ⁴⁾	180 ³⁾	158 ³⁾	130 ²⁾
		Eugengasse 30 u. 32	1	—	—	—	—	10	4	143 ²⁾	176 ³⁾	133 ²⁾	68
		Himbergerstraße 30	—	—	—	1	—	12	—	57	67	58	69
5 6 7 8	Mädchen	Keplerplatz 7	— ¹⁾	—	—	—	—	10	—	126 ²⁾	119 ²⁾	117 ²⁾	73
		Himbergerstraße 64	—	—	—	1	—	13	—	280 ⁴⁾	126 ³⁾	170 ³⁾	119 ²⁾
		Erlachgasse 31 u. 33	— ¹⁾	—	—	—	—	8	4	153 ²⁾	136 ²⁾	78	98 ²⁾
		Himbergerstraße 30	—	—	—	— ¹⁾	—	— ⁵⁾	—	87	57	65	71
Hauptsumme		2	—	—	3	—	78	8	1291	988	893	738	

¹⁾ Die Schulen mit den laufenden Nummern 1 und 5, 3 und 7, 4 und 8 sind Doppelschulen.
²⁾ In zwei Abtheilungen.
³⁾ In drei Abtheilungen.
⁴⁾ In vier Abtheilungen. ⁵⁾ Doppelschule mit einem Lehrkörper.

X. Bezirk.

Tabelle XLVII.

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
				Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürgerlehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Aus- hülfslehrer	Männer	Frauen	G e s a m m t e
5.	6.	7.	8.													
K l a s s e																
62	39	—	—	619	—	619	—	1	—	—	9	—	2	12	—	12
54	40	—	—	840	—	840	—	—	1	—	8	—	6	15	—	15
117 ²⁾	—	—	—	637	—	637	—	1	—	—	3	—	7	11	—	11
49	50	—	—	350	—	350	—	1	—	—	6	1	5	8	5	13
69	67	32	—	—	603	603	—	1	—	—	7	—	3	4	7	11
59	66	—	—	—	820	820	—	—	1	—	4	2	7	3	11	14
48	—	—	—	—	513	513	—	1	—	—	3	—	5	2	7	9
50	39	—	—	—	369	369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— ⁵⁾
508	301	32	—	2446	2305	4751	—	5	2	—	40	3	35	55	30	85

I.—X. Bezirk.

Schuljahr 1879.

Bezirk	Zahl der					Von den Schulgebäuden waren					Zahl der Klassenzimmer		Zahl der			
	Bürger- schulen für		allgemeinen Volks- schulen für			im Eigenthum der Komune befindlich	theilweise eingemietet u. theilweise im Eigenthum der Komune befindlich	unentgeltlich über- lassen	eingemietet	unentgeltlich überlassen	benützte	nicht benützte	1.	2.	3.	4.
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben u. Mädchen								Klasse			
I.	3	3	3	3	—	4	—	1	2	—	91	12	583	676	761	752
II.	2	2	6	8	3	13	—	—	4	—	177	23	2.110	1.901	1.885	1664
III.	1	1	7	7	—	7	—	—	1	1	134	40	1.485	1.476	1.261	1198
IV.	2	2	3	4	—	7	—	—	—	—	92	7	991	831	886	762
V.	1	1	4	4	—	7	—	—	—	—	97	6	1.250	1.050	1.060	947
VI.	2	2	5	5	—	8	1	—	1	—	109	8	1.149	1.024	1.089	1089
VII.	1	1	6	6	—	7	—	—	2	—	99	5	1.052	1.090	1.075	1017
VIII.	1	1	4	3	—	5	—	—	3	—	77	2	684	744	701	682
IX.	1	1	4	5	—	6	—	—	2	—	91	8	944	905	987	853
X.	—	—	4	4	—	2	—	—	3	—	78	8	1.291	988	893	738
Wien . .	14	14	46	49	3	66	1	1	18	1	1045	119	11.539	10.685	10.598	9702

I.—X. Bezirk.

Tabelle XLVIII

Schüler in der				Gesamtzahl der Schüler			Zahl der eigentlichen Volksschullehrer									
							Knaben	Mädchen	Kinder	Direktoren	Oberlehrer	Prov. Schulleiter	Bürger- schul- lehrer	Volksschullehrer	Definitive Unterlehrer	Prov. Unter- und Aushilfslehrer
5.	6.	7.	8.													
K l a s s e																
639	481	285	165	2.075	2.267	4.342	7	5	1	35	43	2	17	80	30	110
1356	890	388	205	4.983	5.416	10.399	6	11	5	25	92	18	44	141	60	201
953	719	252	92	3.641	3.795	7.436	3	12	1	15	75	13	31	106	44	150
766	588	313	169	2.639	2.667	5.306	5	6	—	25	42	5	24	79	28	107
732	498	285	50	2.806	3.066	5.872	2	7	1	10	59	8	23	72	38	110
940	729	465	208	3.201	3.492	6.693	4	10	1	25	60	6	21	98	29	127
890	749	355	159	3.046	3.341	6.387	2	12	—	13	66	2	22	88	29	117
663	458	257	91	2.116	2.164	4.280	2	7	—	13	41	7	18	61	27	88
785	612	353	167	2.584	3.022	5.606	2	8	1	12	56	4	21	75	29	104
508	301	32	—	2.446	2.305	4.751	—	5	2	—	40	3	35	55	30	85
8232	6025	2985	1306	29.537	31.535	61.072	33	83	12	173	574	68	256	855	344	1199

3. Gewerbliche Lehranstalten.

Die gewerblichen Lehranstalten u. zw. die sogenannten „gewerblichen Vorbereitungskurse“ ohne Ausnahme, die „Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen“, die „Fortbildungsschulen für Mädchen“ und die „Fachschulen“ sind, ohne mit den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen verbunden zu sein, zum großen Theile in den Gebäuden dieser Schulen untergebracht. Die erwähnten Lehranstalten stehen unter der Leitung der Gewerbe- und Schulkommission in Wien; die „Vorbereitungskurse“ werden von den k. k. Bezirksschulinspektoren überwacht, welche ihre bezüglichen Berichte direkt an die genannte Kommission erstatten. Für die gewerblichen Fachunterrichtsanstalten wurden seitens der Regierung im Jahre 1877 die Herren Eduard Redlhammer, Leopold Hauffe, Regierungsrath Dr. W. F. Gyner und Dr. Alexander Bauer zu technischen Inspektoren ernannt.

Die gewerblichen Vorbereitungskurse sind Pflichtschulen für jene Lehrlinge, welche das 14. Lebensjahr überschritten und das Lehrziel der Volksschule noch nicht erreicht haben. Der Unterricht an den erwähnten Kursen wird an Sonntagen von $\frac{1}{2}$ 9 bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags, an Montagen und Dienstagen von $\frac{1}{2}$ 7 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends unentgeltlich in jeder Klasse von einem Lehrer erteilt. In ihren Verhältnissen hat sich im Vergleiche zu jenen, welche in dem letzten Verwaltungsberichte Erwähnung fanden, nur die Veränderung ergeben, daß der früher im Schulhause IV. Wiedener Hauptstraße Nr. 82 untergebrachte Vorbereitungskurs mit der dortigen Knaben-Bürgerschule in das neue Schulhaus in der Phorusgasse übersiedelt ist, und daß im Jahre 1879 ein neuer Kurs im Schulhause V. Grüngasse Nr. 14 eröffnet wurde, so daß im Schuljahre 1879 im Ganzen 33 Vorbereitungskurse mit 118 Abtheilungen oder Klassen bestanden, deren Unterrichtserfolge in den Schulberichten als befriedigende bezeichnet werden.

Die gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen haben die Aufgabe, den Lehrlingen und Gehilfen in den zur Ausübung ihres Berufes nöthigen Kenntnissen und Kunstfertigkeiten einen theoretischen und, soweit es thunlich ist, auch praktischen Unterricht zu erteilen. Derlei Schulen bestanden im Schuljahre 1879 in Wien neun, von denen vier mit den k. k. Realschulen am Schottensfeld, in der Leopoldstadt, auf der Landstraße und in Margarethen, drei mit den Kommunal-Realschulen in der Stadt, auf der Wieden und in Gumpendorf, eine mit der k. k. Bau- und Maschinengewerbeschule auf der Wieden und eine mit dem k. k. Taubstummen-Institute in Verbindung gebracht sind. Die Aufnahme an diesen Anstalten hängt von dem günstigen Erfolge einer Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen ab.

Die gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen verfolgen den Zweck, jenen Mädchen, welche sich im gewerblichen und kaufmännischen Fache eine Existenz gründen wollen, die Erlangung der hiezu erforderlichen Kenntnisse zu ermöglichen. Bedingung der Aufnahme ist die Beibringung des Entlassungszeugnisses aus der Volksschule. Die drei bestehenden Schulen dieser Art sind in den städtischen Mädchenschulen in der Zieglergasse Nr. 49 im VII., in der Weintraubengasse im II. und in der Währingerstraße im IX. Bezirke untergebracht.

Außer diesen gewerblichen Unterrichtsanstalten bestehen derzeit unter theilweiser oder gänzlicher Leitung der Gewerbebeschulungskommission Fachschulen:

- für Manufakturzeichnen und Weberei,
- „ Posamentirer,
- „ Uhrmacher,
- „ Drechsler (in 2 Abtheilungen),
- „ Buchdrucker,
- „ Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, sowie Graveure,
- „ Angehörige des Wiener Handelsstandes (in drei Jahrgängen mit 20 Parallellassen).

Die Kosten der sämtlichen unter der Leitung der Gewerbebeschulungskommission in Wien stehenden Anstalten beliefen sich in runder Summe auf 140.000 fl. jährlich, an deren Aufbringung nach §. 12 des Landesgesetzes vom 28. November 1868, insoweit sie durch die staatliche Subvention der Manufaktur- und Webeschule per 1500 fl. und durch die Fruchtifizierungserträge der jeweilig disponiblen Kassabestände nicht gedeckt sind, der n. ö. Landesfond mit 10^o/_o, die n. ö. Handels- und Gewerbekammer mit 10^o/_o, die Gewerbetreibenden Wiens nach Maßgabe ihrer Erwerbsteuer mit 60^o/_o und die Kommune Wien mit 20^o/_o zu partizipiren haben.

Ein Gesamtbild des Bestandes, der Frequenz, der Lehr-Erfolge und der Lehrkräfte der gewerblichen Lehranstalten Wiens in den Jahren 1877 bis 1879 vermittelt die nachstehende Tabelle.

Tabelle XLIX.

Schuljahr	Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler		Hieron besuchten die Schule fleißig	Das Lehrziel haben erreicht	Zahl der Lehrkräfte
		am Anfange	am Schlusse			
		des Schuljahres				
1877	32 gewerbliche Vorbereitungskurse	6.722	5546	4177	3386	133
	Gewerbl. Fortbildungsschulen n. 3.					
	a. 9 für Lehrlinge und Gehilfen	1.683	1213	772	732	83
	b. 3 für Mädchen	526	405	405	376	18
	7 Fachschulen	1.918	1446	1349	895	62
	Summe	10.849	8610	6703	5389	296
1878	32 gewerbliche Vorbereitungskurse	6.316	5293	3888	3451	122
	Gewerbl. Fortbildungsschulen n. 3.					
	a. 10 für Lehrlinge und Gehilfen	1.849	1135	813	790	90
	b. 3 für Mädchen	560	387	430	346	18
	7 Fachschulen	1.968	1663	1386	1102	45
	Summe	10.693	8378	6517	5689	275
1879	33 gewerbliche Vorbereitungskurse	5.961	5256	3971	3659	118
	Gewerbl. Fortbildungsschulen n. 3.					
	a. 9 für Lehrlinge und Gehilfen	1.778	1216	848	816	87
	b. 3 für Mädchen	509	375	398	325	18
	7 Fachschulen	1.977	1791	1451	995	49
	Summe	10.225	8638	6668	5795	272

4. Städtische Mittelschulen.

Schon in dem letzten Verwaltungsberichte ist der Inangriffnahme zweier Bauführungen gedacht worden, deren eine dem Kommunal-Real- und Obergymnasium im II. Bezirke, die zweite der aus dem IX. Bezirke in die innere Stadt zu verlegenden Kommunal-Oberrealschule gewidmet war. Zu Beginn des Schuljahres 1877/78 wurden diese Schulgebäude u. z. das neue Kommunal-Real- und Obergymnasium im Bezirke Leopoldstadt (Kleine Sperlgasse Nr. 2) am 16., das neue Ober-Realschulgebäude in der inneren Stadt (Schottenbasteigasse Nr. 7) am 18. September ihrer Bestimmung übergeben. Die von der ersterwähnten Anstalt bis dahin benützten Lokalitäten und Einrichtungstücke in der Taborstraße Nr. 24 und Glockengasse Nr. 2, wo das genannte Real- und Obergymnasium am 11. Oktober 1864 eröffnet worden war, wurden zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 19. Juni 1877 an die Regierung zum Zwecke der Unterbringung eines neuen Staatsgymnasiums überlassen. Das alte Realschulgebäude im IX. Bezirke, Grüne Thorgasse Nr. 7, wurde einer entsprechenden Adaptirung unterzogen und sohin zur Aufnahme der bis dahin in derselben Gasse Nr. 9 und 11 untergebracht gewesenen städtischen Mädchenschule bestimmt.

Was die bereits seit längerer Zeit in Anregung gebrachte Erweiterung der Kommunal-Realschule im VI. Bezirke (Gumpendorf) anbelangt, so faßte der Gemeinderath unterm 3. September 1878 den Beschluß, eine Summe von 80.000 Gulden für den Bau einer Oberrealschule im VI. Bezirk in das Budget pro 1879 einzustellen, und genehmigte weiters mit dem Beschlusse vom 29. April 1879 die Detailprojekte und mit dem Beschlusse vom 24. Oktober 1879 die Offertverhandlungsergebnisse für den im VI. Bezirk, Marchettigasse Nr. 3 aufzuführenden Neubau, welcher sofort in Angriff genommen wurde und mit Beginn des Schuljahres 1881 seiner Bestimmung übergeben werden wird.

Eine entsprechende Vermehrung seiner Räumlichkeiten erhielt auch das Mariahilfer Kommunal-Real- und Obergymnasium durch die vom Gemeinderathe unterm 25. Mai 1877 bewilligte Aufsetzung eines 2. Stockwerkes.

Die Bezüge der städtischen Mittelschullehrer wurden zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 30. April 1878 einer Regulirung unterzogen, deren Wirksamkeit mit 1. Mai 1878 begann und derzufolge die Gehalte der Direktoren und Professoren mit 1400 fl. jährlich fixirirt wurden. Die früher mit 400 fl. jährlich bemessenen Funktionszulagen der Direktoren der beiden Obergymnasien und der beiden Oberrealschulen wurden auf 700 fl., die Funktionszulage des Direktors der Gumpendorfer Realschule von 300 auf 600 fl. erhöht. Die Direktoren blieben im Genusse ihrer Naturalquartiere; die Professoren erhielten Quartiergelder, welche nunmehr mit 30% vom Gehalte und den jeweiligen Alterszulagen zu berechnen sind. Die Alterszulagen blieben unverändert. Demjenigen Supplenten, welcher einen Professor in der Ertheilung des Unterrichtes vollständig zu vertreten hat, wurde ein Jahresbezug von 1000 fl., jenem mit unvollständiger Stundenzahl eine Remuneration

von 60 fl. jährlich für jede wöchentliche Unterrichtsstunde bewilligt; ferner wurde für jede über das Maximum gegebene wöchentliche Mehrstunde gleichfalls eine Remuneration von 60 fl. per Jahr fixirt und die bisher mit jährlich 30 fl. für jede wöchentliche Unterrichtsstunde bemessene Remuneration der Assistenten auf 35 fl. erhöht. Die Bezüge der Nebenlehrer blieben unverändert.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 28. Februar 1879 wurde jeder städtische Mittelschullehrer bei seiner Anstellung zur Unterzeichnung eines Reverses verhalten, worin er sich verpflichtete, den Kommunaldienst nie während der Dauer des Schuljahres zu verlassen.

Mit Schluß des Solarjahres 1879 standen an den städtischen Mittelschulen in Verwendung:

- 5 Direktoren,
- 79 Professoren,
- 25 Supplenten,
- 9 Assistenten und
- 31 Nebenlehrer.

Von den an den städtischen Mittelschulen definitiv angestellten Lehrpersonen standen mit Ende des Jahres 1879:

23	im	Genuße	der	1.	Alterszulage	jährlicher	200	fl.
16	"	"	"	2.	"	"	200	"
11	"	"	"	3.	"	"	200	"
13	"	"	"	4.	"	"	200	"
6	"	"	"	5.	"	"	200	"

Die Gesamtsumme der an dieselben bezahlten Alterszulagen betrug für das Jahr 1879: 33.891 fl. 59 kr. ö. W.

Mit dem Beschlusse vom 21. April 1879 erhöhte der Gemeinderath, konform dem Vorgange des k. k. Unterrichts-Ministeriums hinsichtlich der Staats-Mittelschulen, vom Schuljahre 1880 an das an den städtischen Mittelschulen zu entrichtende Schulgeld von 24 und 30 auf 30 und 40 fl. jährlich und verfügte mit dem Beschlusse vom 31. Oktober 1879 hinsichtlich der Befreiung vom Schulgelde, daß jene aus den Volks- und Bürgerjulen an die Kommunal-Mittelschulen übertretenden Schüler, welche sich über sehr gute Verwendung und Dürftigkeit ausweisen, auch schon für den 1. Semester vom Schulgelde befreit werden können, wenn die Erfolge des 1. Semesters entsprechende sind. Im Uebrigen haben diesfalls die für die Mittelschulen des Staates geltenden Normen auch für die Kommunal-Mittelschulen zu gelten.

Die Spezialübersicht der Zahl der Klassen, Lehrzimmer, Lehrer und Schüler an den städtischen Mittelschulen, sowie die Gesamtübersicht dieser Nachweisungen sind in den nachstehenden Tabellen L und LI enthalten.

Spezialübersicht der Klassen, Lehrzimmer, Lehrer und Schüler an den hiesigen Mittelschulen
in den Schuljahren 1877—1879.

Tabelle I.

Schuljahr	Hochschule in der Leopold- stadt										Hochschule in Mariahilf							Obernrealschule Mieden							Obernrealschule (ehem. Hofan)							Realschule Gumpendorf								
	Klassen	Parallelklassen	Lehrzimmer	Professoren	Supplenten	Assistenten	Nebenlehrer	Schüler	Klassen	Parallelklassen	Lehrzimmer	Professoren	Supplenten	Assistenten	Nebenlehrer	Schüler	Klassen	Parallelklassen	Lehrzimmer	Professoren	Supplenten	Assistenten	Nebenlehrer	Schüler	Klassen	Parallelklassen	Lehrzimmer	Professoren	Supplenten	Assistenten	Nebenlehrer	Schüler								
1877	8	4	15	19	1	1	6	614	8	4	15	17	4	—	6	459	7	7	20	19	4	2	7	665	7	2	14	16	4	1	4	458	4	3	9	10	—	3	5	357
1878	8	4	20	20	4	—	6	618	8	4	15	17	4	1	8	461	7	7	20	21	4	2	7	635	7	3	17	16	4	2	4	481	4	3	9	11	—	2	5	360
1879	8	4	20	19	3	—	5	560	8	4	16	16	6	—	8	511	7	7	20	20	5	2	7	635	7	3	17	16	4	1	4	487	4	4	10	11	4	2	5	350

Gesamtübersicht

der Klassen, Lehrzimmer, Lehrer und Schüler an den städtischen Mittelschulen
in den Jahren 1877, 1878 und 1879.

Tabelle LI.

Schuljahr	Klassen	Parallellklassen	Lehrzimmer	Lehrkräfte					Schüler	Davon waren von der Schulgeldentrichtung befreit
				Professoren	Supplenten	Assistenten	Nebenlehrer	Summe		
1877	34	20	73	81	13	7	28	129	2553	598
1878	34	21	81	85	16	7	30	138	2555	634
1879	34	22	83	82	22	5	29	138	2543	676

5. Privat-Lehranstalten.

Kinderbewahranstalten und Kindergärten. Die Zahl der Kinderbewahranstalten Wiens, in welchen zum Theile die untergebrachten Kinder nebst Obhut und Pflege auch die Verköstigung genießen, belief sich im Jahre 1879, gleichwie in den Vorjahren, auf zwölf. Ihre Erhaltung ist das Verdienst humanitärer Gesellschaften und Stiftungen, wie des „Zentralvereines für Kinderbewahranstalten“, des „Vereines zur Erhaltung einer israelitischen Kinderbewahranstalt“, der Radislowitschen Stiftung.

An Kindergärten, welche größtentheils als selbstständige Anstalten von besonderen Kindergartenvereinen, zum Theile auch, und dann meist in Verbindung mit einer Privatschule, von Privaten erhalten werden, bestanden im Jahre 1877 dreiundzwanzig, im Jahre 1878 vierundzwanzig und im Jahre 1879 fünf- undzwanzig. Die Mittel zur Errichtung und Erhaltung der Vereinskindergärten werden theilweise durch Subskriptionen, theilweise auch durch ständige Beiträge der Vereinsmitglieder und sonstiger Wohlthäter zusammengebracht. Auch der Gemeinderath subventionirte die von Vereinen erhaltenen Kindergärten mit verhältnißmäßig nicht unbedeutenden Beträgen, sowie auch durch die unentgeltliche Ueberlassung städtischer Lokalitäten.

So erhielten im Jahre 1877 die Kindergärten im III., VI., VII., VIII., IX. und X. Bezirke Subventionen von je 500 fl.; außerdem wurden städtische Lokalitäten unentgeltlich überlassen:

dem Kindergarten im I. Bezirke im Zinswerthe von 200 fl.;

dem Kindergarten im VII. Bezirk im Zinswerthe von 100 fl.; endlich

dem Kindergarten im IX. Bezirke im Zinswerthe von 50 fl.; — im Jahre 1878 wurden die Kindergärten im III., VI., VII., VIII., IX. und X. Bezirke mit je 500 fl. und die mit der israelitischen Kinderbewahranstalt verbundene Bildungs-

anstalt für Kindergärtnerinnen im II. Bezirk mit 100 fl. subventionirt und den Kindergärten im I., VII. und IX. Bezirke Lokalitäten im Gesamtzinzwerthe von 500 fl. unentgeltlich überlassen; — im Jahre 1879 endlich bewilligte der Gemeinderath außer den soeben erwähnten Subventionen auch für den neu gegründeten Kindergarten im V. Bezirk einen Unterstützungsbeitrag von 500 fl. und überließ den Kindergärten im I., VII. und IX. Bezirk städtische Lokalitäten im Gesamtzinzwerthe von 550 fl. zur unentgeltlichen Benützung. Die Kommune hat demnach in dem letzten Triennium der Förderung des Kindergartenwesens im Ganzen 11.000 fl. zugewendet.

Privat-Volks-, Bürger- und Industrieschulen. Im Jahre 1879 bestanden in Wien 53 Privat-Volks- und Bürgerschulen, welche von 4907 Kindern besucht wurden und von denen 31 mit dem Rechte zur Ausstellung staatsgiltiger Zeugnisse ausgestattet waren.

Tabelle LII.

Schuljahr	Zahl der Privatschulen			Schülerzahl an den Privatschulen		
	mit	ohne	zusammen	mit	ohne	zusammen
	Oeffentlichkeitsrecht			Oeffentlichkeitsrecht		
1873	36	58	94	6465	3667	10.132
1876	36	35	71	4419	2395	6.814
1879	31	22	53	3683	1224	4.907

Die Ziffern der vorstehenden Zusammenstellung ergeben einen beträchtlichen Rückgang in der Zahl und Frequenz der Privatschulen. Die Hauptursachen dieser Erscheinung sind in der Vermehrung der öffentlichen Schulen dieser Art, in dem wachsenden Vertrauen der Bevölkerung zu denselben einerseits, andererseits aber auch in den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen zu suchen, welche manche Familien verhindern, ihre Kinder den kostspieligeren Unterricht an einer Privatlehranstalt genießen zu lassen. Es sahen sich unter solchen Umständen mehrere Schulhaber zu Einschränkungen genöthigt; jedoch muß anerkannt werden, daß viele Privatschulen ungeachtet des Einflusses solcher Einschränkungen auf die Lehr-Erfolge, selbst unter materiellen Opfern, eine sehr gute Einrichtung behauptet und anerkenntswerthe Erfolge erzielt haben.

In den Privatschulen — mit Ausnahme der größeren Institute — befinden sich größtentheils Schüler der unteren und mittleren Unterrichtsklassen. Der Unterricht wird mit wenigen Ausnahmen in allen für die Volks- und Bürgerschulen vorgeschriebenen Lehrgegenständen nach den staatlichen Lehrplänen und unter Benützung approbirter Schulbücher von geprüften und vom Bezirkschulrath bestätigten Lehrkräften erteilt, wobei der Erlernung fremder Sprachen besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Was den Turnunterricht anbelangt, so kann die Benützung der Turnanstalten der öffentlichen Schulen nur ausnahmsweise einzelnen Privat-Instituten gestattet werden, und die meisten derselben sind daher wegen Mangels geeigneter Lokalitäten nicht in der Lage, ihren Schülern diesen Unterricht erteilen zu lassen.

Zu den Privatschulen gehören auch die evangelischen Bürgerschulen im IV. und VI. Bezirk, zu deren Erhaltung die Kommune einen jährlichen Beitrag von 7000 Gulden leistet, die Bürgerschule im k. k. Waisenhaus und die zweiklassige Volksschule für Knaben und Mädchen im k. k. Artillerie-Arsenal.

Die Privatschulen für weibliche Handarbeiten, deren zu Ende des Jahres 1879 in Wien 35 bestanden, folgen beinahe sämtlich dem Lehrplane der öffentlichen Schulen, betreiben jedoch nebenbei auch Zugarbeiten. Sie werden von geprüften Lehrerinnen geleitet. Eine besondere Erwähnung verdienen die vom Frauen-Wohltätigkeitsverein und vom Theresien-Kreuzerverein erhaltenen Anstalten dieser Art, welche durch die Uentgeltlichkeit des Unterrichtes, wie auch in mancher anderen humanitären Richtung für die ärmere Bevölkerung höchst wohlthätig wirken.

Die näheren Nachweisungen über den Bestand und die Frequenz, sowie über das Lehrpersonale der Privat-Volks- und Bürgerschulen im Jahre 1879 enthalten die folgenden Tabellen LIII und LIV.

Privatlehranstalten für spezielle Fächer. Von sonstigen Privatlehranstalten bestanden in Wien zu Ende des Jahres 1879:

- 72 Gesangs- und Musikschulen,
- 51 Schulen für fremde Sprachen (englisch, französisch, italienisch und hebräisch),
- 3 Theaterschulen,
- 3 israelitische Religionschulen,
- 16 Schreib- und Zeichenschulen,
- 2 Stenografieschulen,
- 4 Turnschulen,
- 4 Fechtschulen,
- 3 Reitschulen,
- 35 Tanzschulen,
- 3 Baugewerkschulen,
- 1 Fachschule für Gartenbau,
- 3 Schulen für militärische Ausbildung,
- 76 Lehranstalten für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Damenkleidermachen,
- 1 Fachschule für Fayence-Malerei,
- 1 " " Schuhmacherei,
- 1 " " Maschinstrickerei.

Privat-, Mittel- und Handelsschulen. Zu Ende des Jahres 1879 bestanden in Wien überdies 2 Privat-Ober- und 3 Unter-Realschulen, 1 Unter-Gymnasium und 10 Lehranstalten für kaufmännische Fächer.

Lehrpersonale an den Privatschulen im Schuljahre 1879.

Tabelle LIV.

Mit Öffentlichkeitsrecht																												
Bezirk	Männer										Frauen							Summe										
	Leiter	Religionslehrer	Lehrer in obligaten Gegenständen					Sprachlehrer	Neben-Lehrer	Lehrerinnen	Lehrerinnen in obligaten Gegenständen					Sprachlehrerinnen	Neben-Lehrerinnen	Männer	Frauen	Zusammen								
			Bürgerschul-	Volksschul-	Anderer	Unter-	Aushilfs-				Turn-	Französiſche	Anderer	Bürgerschul-	Volksschul-						Anderer	Unter-	Aushilfs-	Turn-	Industrie-	Französiſche	Anderer	Neben-Lehrerinnen
I	2	10	11	10	25	—	—	2	2	2	1	7	1	22	5	4	—	3	13	11	6	6	65	78	143			
II	4	5	4	8	3	1	—	2	1	3	2	1	—	1	—	—	—	1	2	2	1	—	33	8	41			
III	1	4	3	7	5	—	3	1	1	—	3	4	—	16	2	2	—	2	9	6	3	8	28	52	80			
IV	3	10	22	—	16	—	4	4	—	3	2	2	3	1	3	—	4	—	—	—	—	1	62	16	78			
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
VI	1	2	5	1	4	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—	1	1	—	—	—	14	8	22			
VII	1	2	1	3	4	1	—	—	—	1	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	13	6	19			
VIII	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2			
IX	1	2	3	4	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15			
X	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	1	4			
Summe	15	37	49	34	57	3	6	10	9	5	10	16	6	48	8	9	—	6	31	20	10	15	235	169	404			

Ohne Öffentlichkeitsrecht																												
Bezirk	Männer										Frauen							Summe										
	Leiter	Religionslehrer	Lehrer in obligaten Gegenständen					Sprachlehrer	Neben-Lehrer	Lehrerinnen	Lehrerinnen in obligaten Gegenständen					Sprachlehrerinnen	Neben-Lehrerinnen	Männer	Frauen	Zusammen								
			Bürgerschul-	Volksschul-	Anderer	Unter-	Aushilfs-				Turn-	Französiſche	Anderer	Bürgerschul-	Volksschul-						Anderer	Unter-	Aushilfs-	Turn-	Industrie-	Französiſche	Anderer	Neben-Lehrerinnen
I	2	13	14	4	32	2	—	2	6	5	6	6	2	3	6	4	—	3	8	7	8	3	86	50	136			
II	5	5	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	3	1	—	—	16	10	26			
III	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	16	—	—	—	1	—	—	—	1	20	21			
IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2			
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
VI	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	2	—	3	—	—	—	2	1	—	—	5	10	15			
VII	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	5		
VIII	—	1	1	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	7	6	13		
IX	1	1	1	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—	2	3	—	—	—	9	7	16		
X	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	4		
Summe	8	25	16	11	33	2	—	8	8	6	9	14	4	13	22	8	1	3	20	16	8	3	126	112	238			